THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 25. Mai 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 123

Mackensen fing 21,000 Russen!

Deutschland ist dem italienischen Kriege näher getreten.

Italiens erste „Siege".

Vordringen gegen offene österreichische Plätze an der Grenze.

Noch keine Schlacht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 25. Mai. (Ueber London, 1:34 Uhr früh.) Das österreichisch-ungarische Kriegsministerium hat gestern Abend angekündigt:

„In der, der Kriegserklärung folgenden Nacht ging unsere Flotte gegen die italienische Ostküste, zwischen Venedig und Barletta, angriffsweise vor. Mehrere Küstenplätze von militärischer Bedeutung wurden erfolgreich beschossen.

„Gleichzeitig warfen unsere Flieger Bomben auf die Luftschiffhalle in Thiarvalla, auf militärische Baulichkeiten in Ancona und auf das Arsenal in Venedig ab. Brände, die zum Ausbruch kamen, bewiesen, daß beträchtlicher Schaden angerichtet worden war."

Wien, 25. Mai. (Ueber London.) Der erste, vom stellvertretenden Chef des Generalstabs, Generalmajor v. Hoefer, unterzeichnete Bericht über unbedeutenden Zusammenstöße an der italienischen Grenze hat folgenden Wortlaut:

„Auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz kam es nach der Kriegserklärung an einigen Punkten entlang der Tiroler Grenze zu unbedeutenden Gefechten. In dem Grenzgebiet nahe der Küste ist italienische Kavallerie in der Nähe von Strassoldo aufgetaucht."

Genf, 25. Mai. (Ueber Rom und London.) Hier wird die Stärke der italienischen Truppen, welche in österreichisches Gebiet gedrungen sind, auf 3 Armeekorps angegeben, mit zusammen 120,000 Mann. Es heißt, daß die Oesterreicher langsam auf ihre befestigten Linien zurückgewichen seien, ohne sich auf eine Schlacht einzulassen.

Eine Flotte italienischer Luftschiffe flog gestern zu Auskundungszwecken über die österreichischen Stellungen in Tirol und den Dolomiten, zog sich jedoch beim Auftauchen starker österreichischer Luftpatrouillen nach der Grenze zurück.

Washington, 25. Mai. Das Staatsdepartement hat unter dem gestrigen Datum eine Neutralitätserklärung der Vereinigten Staaten bezüglich des Eintritts Italiens auf Seiten der Alliirten in den europäischen Krieg erlassen.

Washington, 25. Mai. Vom Staatsdepartement wurde heute folgendes bekannt gemacht: Der amerikanische Konsul in Venedig telegraphirte, daß deutsche und österreichische Flieger am 23. Mai einen Aufklärungsangriff auf Venedig machten. Sie warfen mehrere Bomben, durch welche verschiedene Leute verwundet wurden. Eine Bombe platzte in der Nähe des Zeughauses, und eine andere fiel bei San Nicoletto di Lodi ins Wasser. Ein Aeroplan flog quer über das Konsulatsgebäude, unter einem Hagel von Schrapnell- und Maschinengewehrgeschossen. Die Bevölkerung wurde nicht aufgeregt, sondern beobachtete die Flieger durch Operngläser.

London, 25. Mai. Es wird hier als wahrscheinlich erachtet, daß die österreichisch-deutschen Armeen ihren ersten Vorstoß auf die Mitte des italienischen Heeres in der Richtung auf Verona machen werden.

Rom, 25. Mai. (Ueber Paris.) Das italienische Flottenministerium gibt bekannt:

Ein Dampfer, der zu Barletta eintraf, meldete, daß er um Mitternacht beim Vorüberfahren an dem Vorgebirge Gargano ein österreichisches Kriegsschiff bemerkt habe, das sich schwer auf die Seite geneigt habe und von 4 Torpedobooten geleitet worden sei. Man vermutet, dies sei das Fahrzeug gewesen, welches Barletta angriff, aber weggetrieben wurde.

Kleine Feindseligkeiten von Italiens Heer und Flotte.

Rom, 25. Mai. (Ueber Paris, 3:20 Uhr Nachm.) Amtlich wird bekannt gemacht, daß italienische Streitkräfte in Oesterreich eingedrungen sind und die Städten Caporetto, Cormons, Cerbignano und Terzo, sowie die Höhen zwischen Judnio und Isonzo besetzt haben.

Rom, 25. Mai. Der italienische Generalstab meldete gestern Abend, daß ein italienischer Torpedojäger in den Hafen Buso, nahe der österreichischen Grenze, gedrungen sei und die Landungsbrücke, den Bahnhof, die Kaserne und alle Motorboote im Hafen zerstört, 2 Feinde getötet und 47 Gefangene, darunter ein Offizier und 15 Unteroffiziere, nach Venedig genommen habe.

(Von österreichischer oder sonstiger Seite ist noch nichts über solche Ereignisse gemeldet.)

Deutscher Reichstag und Italien.

Berlin, 25. Mai. (Ueber Amsterdam und London.) Der Reichstag wird am Freitag zusammentreten, um Bestimmungen für den Krieg gegen Italien zu treffen.

Wahrscheinlich wird die formelle Erklärung der Feindseligkeiten am selben Tage erlassen, obwohl vielleicht ein Kriegsdekret schon früher von der Regierung kommt. Im Uebrigen ist keinerlei formelle Erklärung nötig, um die Lage noch klarer zu machen.

Deutsche Truppen sind im Verein mit österreichischen an der italienischen Grenze und werden mit ihnen gegen Italien vorgehen.

Deutscher Kaiser befehligt gegen Italien?

Rom (über London), 25. Mai. Es heißt, daß Kaiser Wilhelm im Begriff sei, den persönlichen Oberbefehl über die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen zu übernehmen, welche gegen Italien operiren. Und schweizerische Meldungen besagen, er habe den österreichischen Befehlshabern geraten, eine Schlacht zu verzögern, bis er die Heere führen könne; daher hätten die betreffenden Streitkräfte bis jetzt den, 2 bis 3 Meilen auf österreichisches Gebiet vorgedrungenen Italienern keinen Widerstand geleistet.

Deutschland und Rumänien.

London, 25. Mai. Eine Amsterdamer Depesche der „Exchange Telegraph Co." meldet, daß die deutsche Diplomatie jetzt ihr Aeußerstes aufbiete, um Rumänien zu veranlassen, neutral zu bleiben, und daß Kaiser Wilhelm Rumänien eingeladen habe, eine militärische Sondergesandtschaft nach dem deutschen Hauptquartier zu senden, und selber den Fürsten Karl v. Wedel in vertraulicher Mission nach Bukarest sende

Kampf an westlicher Front.

Noch nichts von dem berühmten „Generalvorstoß" der Verbündeten.

Angriffe hüben und drüben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Amsterdam, 25. Mai. Heftiges Kämpfen ist abermals am westlichen Ende der französisch-belgischen Grenze im Gange. Doch ich noch absolut kein Anzeichen des (wiederholt so großsprecherisch angekündigten) „allgemeinen Vorstoßes" der Alliirten zu bemerken. Deutsche, britische und französische Streitkräfte machen an verschiedenen Punkten zwischen Arras und der Küste Angriffe.

Ein französisches Maschinengewehr.

MEDEM PHOTO SERVICE.

Paris, 25. Mai. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehende Angaben über den Verlauf der Feindseligkeiten: Während der Nacht fanden auf dem ganzen Kriegsschauplatz zwischen der See und Arras lebhafte Kämpfe statt. In Belgien machten die Deutschen nach gewaltiger Einleitung durch Artilleriefeuer einen heftigen Angriff zwischen Langemarck und Ypern, der aber zrm Stillstand gebracht wurde; ferner gingen die Deutschen nördlich von Ablain vor, wurden aber zurückgeworfen. Nördlich von Neuville machte der Feind vier verschiedene Angriffe, von denen jeder durch unsere Artillerie zum Stehen gebracht wurde. Die Verluste der Deutschen waren überall sehr groß. Von den übrigen Teilen des Kriegsschauplatzes ist nichts zu berichten.

London, 25. Mai. Die Deutschen machten in 24 Stunden acht Angriffe zwischen Arras, in Nordfrankreich, und der belgischen Küste. Französischer Behauptung zufolge wurden dieselben sämmtlich abgewiesen, mit schweren Verlusten für die Angreifer. Eine deutsche Kolonne versuchte besonders, auf dem Landwege zwischen Ypern und Langemarck Fuß zu fassen; doch soll auch ihr Angriff zum Einhalt gebracht worden sein.

Doch wird in einer britischen Meldung zugegeben, daß die Briten mehrere ihren Schützengräben östlich von Ypern aufgeben mußten, und die Deutschen an zwei oder drei Stellen in die britische Frontlinie drangen!

Deutsche Antwort verzögert sich.

Berlin, 25. Mai. (Ueber London.) Die Antwort Deutschlands auf die amerikanische „Lusitania"-Note wird noch mehrere Tage nicht fertig sein. Die Beamten des deutschen Auswärtigen Amtes sind augenblicklich dermaßen mit den italienischen Entwicklungen beschäftigt, daß sie keine Zeit gehabt haben, jener Antwortnote ihre endgiltige Gestalt zu geben.

Holland sandte Protestnote?

Im Haag, 25. Mai. (Ueber London.) Es heißt, die holländische Regierung habe eine Note an Deutschland gesandt, worin gegen die Versenkung der „Lusitania" durch ein deutsches Tauchboot protestirt wird.

(Die Angabe, daß die Schweiz in dieser Sache eine Protestnote gesandt habe, ist bereits als Schwindel entlarvt worden.)

Vertrag beendet Streit — oder nicht?

Peking, China, 25. Mai. (Ueber St. Petersburg und London.) Der neue Vertrag zwischen China und Japan wurde um 3 Uhr Nachmittags unterzeichnet. Er betrifft die Halbinsel Schantung, die Mandschurei und die Mongolei, und nebenbei noch andere verfängliche Fragen. Es ist noch nichts Näheres über den Inhalt in Erfahrung zu bringen.

Washington, 25. Mai. In dem neuen zwischen China und Japan geschlossenen Vertrag befinden sich viele für letzteres wertvolle Begünstigungen als Ergebniß der zwischen den beiden Ländern gepflogenen Verhandlungen über die Forderungen Japans. Die Begünstigungen beziehen sich hauptsächlich auf industrielle Unternehmungen in China, einschließlich Eisenbahnen und Minen. China verpflichtet sich auch, kein Land in bestimmt genannten Landesteilen an eine dritte Macht zu vermieten, und im Innern der Mongolei wurden Japan noch besondere Zugeständnisse gemacht.

Schweiz übernimmt Vertretung.

Bern, 25. Mai. (Ueber Paris.) Die Schweizer Regierung hat amtlich bekannt gegeben, daß sie in Rom die diplomatischen Interessen des deutschen Reiches und Baierns wahrnehmen wird, während die Interessen Oesterreich-Ungarns durch Spanien vertreten werden.

Kleine Kriegsnachrichten

Depeschen aus Wien berichten über begeisterte Kundgebungen für den Krieg mit Italien. Nach den Beobachtungen eines Korrespondenten der Assoziirten Presse, der den größten Teil der letzten beiden Monate auf Reisen in Oesterreich-Ungarn verbrachte, kann der Krieg mit Italien nur im höchsten Grade volkstümlich sein. Der Sieg der deutschen Verbündeten in Galizien wurde von der Bevölkerung in Oesterreich-Ungarn mit Genugtuung aufgenommen, die aber keinen Haß verriet.

Es ist jedoch klar, daß eine erfolgreiche Kampagne gegen Italien grenzenlose Begeisterung auslösen müßte. Aus der Stimmung im Volke ließ sich erkennen, daß der Oesterreicher und Ungar selbst auf den Sieg über Rußland Verzicht leisten würde um den Preis, Italien für den Treubruch zu züchtigen.

Funkenverkehr leidet schwer.

New York, 25. Mai. Die Funkentelegraphenverbindung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten ist leider durch die Witterungsverhältnisse, wie sie um diese Zeit auf dem Atlantischen Ozean herrschen, schwer beeinträchtigt und wird es voraussichtlich bis gegen Anfang Juli bleiben. Die Funkenstation in Sayville, Long Island, Empfangsstation der „Atlantic Communication Co.", einer deutschen Korporation, war in den letzten beiden Wochen häufig von der Aufgabestation Nauen, bei Berlin, isolirt. Dasselbe ist mit der Tuckerton-Station, N. J., der Fall, von welcher Botschaften nach Deutschland abgeschickt werden. Die, in der letzten Zeit in Sayville eingetroffenen Depeschen waren größtenteils nur Fragmente und konnten in vielen Fällen überhaupt nicht entziffert werden.

Noch ein Tauchbootopfer.

Newcastle, England, 25. Mai. Der Dampfer „Iris" landete hier die Bemannung des norwegischen Dampfers „Minerva", und bei dieser Gelegenheit hörte man erst, daß „Minerva" letzten Samstag durch ein deutsches Tauchboot zum Sinken gebracht worden sei. Der Kapitän der „Iris" behauptet, es sei auch auf sein Schiff ein Torpedo abgefeuert worden, habe aber das Ziel gefehlt, obwohl nur sehr knapp.

Unter deutsche Regierungsaufsicht gestellt.

Amsterdam, 25. Mai (über London.) Das Eigentum der „British American Tobacco Company" in Deutschland wurde, laut einer Depesche des Berliner Vertreters des „Telegraphs" unter Regierungsaufsicht gestellt. Der Präsident der Gesellschaft, deren Kapital $55,000,000 beträgt, ist James B. Duke von New York. Eines ihrer bedeutendsten Zweiggeschäfte in Dresden wurde im letzten November mit Zustimmung der britischen Handelskammer an Deutsche verkauft.

Betrogen „Uncle Sam".

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Pittsburg, 25. Mai. Dehnis K. Dullens und David J. Simpson, die beschuldigt worden waren, den Vereinigten Staaten minderwertigen Stahl geliefert zu haben, wurden heute verurteilt. Samuel Wetmore, der sich ebenfalls im Anklagezustand befand, wurde freigesprochen, während zwei andere ihrer Prozessirung noch entgegensehn. Sie alle waren Beamte oder andere Angestellte der Carbon Steel Company von Pittsburg, die einen Unterkontrakt für „Kanalschleusenarbeit" hatte. Die Verurteilten wurden der Milde des Richters empfohlen.

Opfer eines Grubenunglücks.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Johnstown, Pa., 25. Mai. Die Leichen von acht Männern, die gestern bei der Explosion in der Valley Kohlenmine ums Leben kamen, wurden heute an die Oberfläche gebracht. Die Rettungsmannschaften waren dabei durch Gase so betäubt worden, daß es längere Zeit nahm, ehe sie aus dem Hospital, nach welchem sie sofort gebracht wurden, entlassen werden konnten. Ueber die Ursache des Unglücksfalles konnte bisher nichts Bestimmtes ermittelt werden.

— Dr. D. B. de Waltoff in New York teilte der „American Medico-Pharmaceutical League" mit, daß Tetanus (Kinnbackenkrampf oder Mundsperre) durch die Einspritzung von Kaktusblättersaft sicher geheilt werden kann und schon in mindestens 6 Fällen mit vollkommenem Erfolge angewendet worden ist.

Mackensen führt Schlag!

Fängt 21,000 Moskowiter nördlich von Przemysl.

Deutsche Zufuhr durch Nord- u. Ostsee

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 25. Mai. (Ueber London, 5:37 Uhr Abends.) General v. Mackensen hat sein angriffsweises Vordringen gegen die Russen nördlich von Przemysl erneuert und hat gestern 21,000 Gefangene gemacht! So verkündet das deutsche Kriegsamt heute Nachmittag.

Wien, 25. Mai. Das österreichisch-ungarische Kriegsministerium meldete gestern Abend:

„In Russischpolen wurden in der Gegend von Kielce noch 30 russische Offiziere und 6500 Mann gefangen genommen.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz ist die Lage im Allgemeinen unverändert geblieben. In Mittelgalizien dauern die Kämpfe an."

Von den türkischen Kämpfen.

London, 25. Mai. (Ueber Athen.) Depeschen aus Athen zu folge ist der türkische Angriff auf der Halbinsel Gallipoli, der von den besten Truppen der türkischen Armee ausgeführt wurde, vollständig fehlgeschlagen. Es heißt, daß Tausende verwundete Türken in Konstantinopel eintreffen, und daß die Alliirten überall siegreich waren.

Amsterdam, 25. Mai. (Ueber London.) In einer aus Konstantinopel eingetroffenen Depesche heißt es, es wurde amtlich bekannt gemacht, daß ein türkisches Tauchboot im Schwarzen Meer ein russisches Schlachtschiff zum Sinken gebracht hat. Die Türkei war bisher erfolgreich, die Gegenwart des Tauchbootes in diesen Gewässern geheim zu halten, deshalb wurde auch nichts über seine bisherige Tätigkeit veröffentlicht.

Ueber 100 Schiffe kommen nach Deutschland durch!

(Spezialdepesche der „Chicago Tribune".)

New York, 25. Mai. Die britisch-russische „Blockade" deutscher Häfen in der Nord- und der Ostsee ist offenbar ein Fehlschlag! Es wird hier mitgeteilt, daß seit der Proklamirung dieser Blockade mehr als 100 Schiffe, mit aller Art Nahrungsstoffen bis zu ihrer vollen Fassungskraft beladen, trotz der Wachsamkeit jener mächtigen Flotte unbehelligt in deutsche Häfen hinein gedampft sind und ihr kostbares Kargo abgeladen haben.

Es sind, wie es heißt, innerhalb der letzten zwei Wochen Vorbereitungen getroffen worden, ein Kargo Waaren zu verschiffen, deren Wert auf 500,000 Dollars geschätzt wird, und jede Woche Sendungen von ähnlichem Wert folgen zu lassen. Der Direktor dieser deutschen Unternehmungen ist als Herr Hansen bekannt und hat sein Hauptquartier im Büro der „Transatlantic Trust Co." dahier.

Onkel Sam und John Bull.

Washington, D. K., 25. Mai. Alfred Urion, der aus London zurückgekehrte Generalvertreter der Chicagoer Großschlächter, konferirte heute mit dem amerikanischen Staatsdepartement und nachher mit dem britischen Botschafter Spring-Rice über die Frage des Durchlassens von Fleischwaaren, die an Neutrale addressirt waren, aber von den Briten auf unbestimmten Verdacht hartnäckig festgehalten werden.

Washington, D. K., 25. Mai. Die Ver. Staaten haben bei Großbritannien durch den Botschafter Page angefragt, was eigentlich die Bekanntmachung der britischen Admiralität bedeuten soll, wonach neutrale Schiffe die „Erlaubniß" erwirken müssen, den nördlichen Umweg um die ritischen Inseln herum nach skandinavischen Ländern zu nehmen.

Beamte dahier können nicht verstehen, warum es neutralen Fahrzeugen verboten sein sollte, irgendwelche der Schiffahrtsstraßen einzuschlagen, welche außerhalb territorialer Gewässer liegen. Das deutsche und das österreichische Botschafteramt diher interessiren sich stark für das Ergebniß dieser Anfrage, da sie glauben, daß eine solche Bekanntmachung in die Rechte der neutralen Schiffe auf hoher See in höherem Grade eingreift, als die deutsche Kriegszoneproklamation es tut!

Man wittert in österreichisch-deutschen Kreisen hinter dieser Bekanntmachung auch das Legen neuer britischer Minenfelder und die Sperrung eines großen Teiles der Hochsee für den neutralen Handelsverkehr durch dieselben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Milde Luftwärme, mäßig starker Südostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Indiana: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich örtliche Gewitterstürme. Im mittleren und nördlichen Teil heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Gewitterschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend wärmer im mittleren und südlichen Teil, morgen kühler im nördlichen.

Wisconsin: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:13.
Sonnenaufgang, morgen: 4:20.
Monduntergang: Morgen früh 2:17.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	58	3 Uhr Morgens	59
4 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	57
5 Uhr Nachm.	58	5 Uhr Morgens	58
6 Uhr Abends	59	6 Uhr Morgens	60
7 Uhr Abends	60	7 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	59	8 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	58	9 Uhr Morgens	64
10 Uhr Abends	56	10 Uhr Vorm.	64
11 Uhr Abends	58	11 Uhr Vorm.	62
12 Uhr Mittern'cht	57	12 Uhr Mittags	61
1 Uhr Morgens	57	1 Uhr Nachm.	61
2 Uhr Morgens	[illegible]	2 Uhr Nachm.	[illegible]

UMI

Der berühmte Mittwoch Kurzwaaren-Verkauf zusammen mit dem großen St. Louis „Million Dollar-Verkauf" macht das Einkaufen hier morgen doppelt vorteilhaft.

S.&H. Grüne Stamps mit allen 10c Einkäufen

Knickerhosen für Knaben 19c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Ice-Cream Sandwiches 2c

J. & P. Coats Spulen Zwirn, 6-Cord, 200 Yds. schwarz od. weiß, alle Nummern, 3 Spulen für............ 10c

5c „Warrior" Knopf- u. Carpet-Zwirn, nur schwarz, Leinen-Finish, spezieller Preis 100 Yard-Spule............ 3c

10c Elastic Seide Kinder-Strumpfhalter, alle Größen, schwarz und Farben, Paar.... 5c

5c „Belmont" Haken u. Oesen, schwarz od. weiß, 2 Dtzd. Haken u. Oesen u. 1 Dtzd. Invisible Oesen auf d. Karte für.. 1c

10c „Black Cat" Liquid Schuhwichse, Flasche... 6c

Fabrik-Rester

3600 Yds. helle und dunkle Kleiderprints Fabrikrester, speziell, Yard. 3½c

1 Partie Ratine Rays, Fabrikrester, alles gute Farben, wert aufwts. bis zu 25c, speziell, Yard.......... 4½c

Tische, beladen mit Muslin-Nachtkleidern zu Fabrik-Preisen

Slipovers u. Knopffrontfacons von Muslin, Cambric u. Nainsook, viele Fin'd mit Spitzenkante, andere sind besetzt mit feinen Spitzen u. Stickereikanten u. Einsätzen am Yoke und Aermeln.

39c Werte.........39c
[illegible] Werte.........50c
1.00 Werte.........69c
1.29 Werte.........98c

Extra große Nachtkleider für korpulente Damen

Größen 18, 19 u. 20, feine Qualität, Slipover u. Knopffrontmuster, Slipover mit rundem od. Square Hals; Knopf-Fronts mit „V" oder Square Hals, auf Bargain Counters morgen zu 98c, 1.25 und. 1.48

Zwei Partien Muslin-Nachtkleider für Kinder

Gemacht von ausgesuchter Qualität Stoffen, V Hals oder Slipover Facons, manche am Hals durchzogen mit hübschem Band.
59c Werte..39c 79c Werte..59c

2 in 1, Shinola oder Black Beauty Schuhwichse...... 5c

5c schwarze Maschinen-Seide, 100 Yard Spule, extra starke Qualität, 3 Spulen für... 10c

3c Stahl Sicherheits-Nadeln, sehr fein vernickelt, 3 Größ., das Dutzend für............ 1½c

5 Yards Korset-Schnürbänder, schweres Fiat Lisle, reguläre 5c Sorte, speziell, 2 für.............. 5c

10c „Zig Zag" Wire Kragen-Supporters, das Packet zu.............. 4c

Fabrik-Rester

1 Partie 40-zöllige gestreifte u. betupfte Crepe u. Voile, Fabrikrester, wert aufwärts bis 19c, Yard.... 8½c

15c schwarz u. weiße Shepherd Checks, Bookfoldet, Fabrik-Seconds, speziell, Yard.... 9½c

Nimm hin das heilige Schwert

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(9. Fortsetzung.)

Marchand seinerseits war auch etwas auf den Fuß getreten, nämlich durch die ihm kühler als sonst erscheinende Begrüßung Ginettes. Und da diese mit ihren Gedanken ganz wo anders war als bei ihren Gästen, so verlief das Frühstück für ein erstes Mahl mit neu angekommenen Gästen ziemlich einsilbig. Estelle bestritt fast allein die Kosten der Unterhaltung, indem sie mit ihrer lauten, doch wohlklingenden Soubrettenstimme von den Ereignissen der letzten Pariser Saison erzählte. Doch sie wunderte sich, wie wenig Interesse Ginette an diesen mondänen Dingen zeigte, welche früher ihr Lebenselement ausgemacht hatten. Gleich nach Tisch, als sich die Herren ins Rauchzimmer zurückgezogen, trat sie ihr darum mit einem schalkhaften Lächeln gegenüber, nahm ihren Kopf in beide Hände und sagte:

„Kindchen, gesteh's — Du bist verliebt!"

Eine so vertrauliche Frage durfte Frau Estelle sich nicht nur erlauben, sondern sogar eine vertrauliche Antwort darauf erwarten. Denn trotz ihrer so verschieden gearteten Naturen war sie in Paris infolge der engen Beziehungen ihres Gatten zu Herrn de Fontenay die Vertraute der Prinzessin gewesen, und diese Intimität hatte sich noch gesteigert, nachdem Estelle einem Flirt der damals noch sehr jugendlichen Ginette mit Marchand gerade in dem Moment, als letzterer die lange belagerte Festung mit dem ersten Kuß stürmen wollte, auf die Spur gekommen und beiden bereitwilligst verziehen hatte. Diese Großzügigkeit in Sachen ehelicher Moral nahm sie allerdings auch für sich selber in Anspruch. Sie hatte ihre Beziehungen aus ihrer „Junggesellenzeit", nämlich aus der Zeit vor ihrer Heirat mit Marchand, den sie sich aus dem Schwarm ihrer Freunde als den solventesten für die Versorgung auf Lebenszeit eingefangen, noch nicht ganz gelöst, und ihr Gatte vergalt ihr ihre Großmut anläßlich jener leider entdeckten Ehe-irrung damit, daß er sie von seinen Reisen aus stets 3 Tage vorher von seiner Rückkehr in Kenntniß setzte. Somit betrachtete sie die Ehe nur als einen durch die Versorgung verbesserten Zustand der Freiheit und setzte von jeder Frau das Gleiche voraus, nicht zum Wenigsten von der koketten Ginette.

Diese blieb ihr aber die Antwort auf ihre Frage schuldig.

„Ist es diesmal so ernst?" fragte infolgedessen Estelle.

„Vielleicht," entgegnete die Prinzessin.

„Du machst mich neugierig, Ginette! Wie weit bist Du mit ihm?"

„Ich glaube, so weit wie ich will."

„Ah, natürlich wieder ein Sieg ohne Kampf?"

„Ja, und das könnte mir diesmal beinahe die Freude verderben."

„O bitte, ich kann ja Deine Nebenbuhlerin werden. Das wird den Fall komplizirter machen."

„Zu mir die Liebe, Estelle, und behandle die Sache ein wenig ernster," bat die Prinzessin, sich auf die Chaiselongue ausstreckend, mit einem träumerischen Glanz in den Augen. „Zum Scherzen ist sie mir diesmal nicht profan genug. Diesmal nicht!"

„So? Nun, dann kann ich Dir sagen: diesen Fall wirst Du schneller als Deine sämmtlichen anderen überwinden."

„Ich verstehe Dich nicht."

„Paß auf, mein Kind: die Männer haben, wenn Du das noch nicht wissen solltest, zwei verschiedene Gesichter. Das eine ist wunderbar edel, zeigt die herrlichsten Eigenschaften und ergeht sich nur in den nobelsten, geistreichsten Phrasen und Redensarten — das ist ihr Gesellschaftsgesicht, das sie auch im Flirt und ihren galanten Abenteuern zeigen. Das andere ist ihr wahres Gesicht und zeigt sie in ihrer ganzen abscheulichen Eitelkeit, Dummheit, Schäbigkeit und Unmännlichkeit. Dieses Gesicht präsentiren sie, wo sie sich keine Mühe mehr zu Eroberungen zu geben brauchen und sich gehen lassen können, also in der Ehe und vor der Geliebten, die an ihnen hängt. Deshalb also erkennt eine Frau, sobald sie ihre Liebe zeigt, den Mann mit seinem wahren Gesicht am schnellsten und hat auch am schnellsten genug von ihm."

„Du hast von den Männern eine recht schlechte Meinung, liebste Estelle."

„Ich will Dir einen Fall aus meiner Praxis erzählen. Vor Jahren flirtete ich mit einem Ausländer, der mir in jeder Hinsicht als ein Ausnahmeexemplar erschien. Er war der einzige, in den ich mich wirklich verliebte. Und als er sich meiner Liebe sicher wußte, da legte er seine Maske ab und wurde der Durchschnittsmann, wie sie alle sind. Trotzdem, ich denke noch gern an ihn. Er war zweiter Sekretär bei der deutschen Botschaft und hieß Graf Bertheim."

„Ein Deutscher?" fragte die Prinzessin interessirt, indem sie sich auf der Chaiselongue halb zum Sitzen aufrichtete.

„Ja. Unter diesen Deutschen gibt es ganz brauchbare Amants. Sie sind witzig und nicht ganz so unbeständig wie unsere Pariser Windhunde. Aber nun sage doch: wer ist denn Dein neuer Gott? Wie sieht er aus? Ist er was und hat er was?"

„Du wirst ihn heut Abend kennen lernen."

„Ah, das ist nett. Wenn er mir gefällt, mache ich ihn Dir abspenstig."

„Noch einmal, liebe Estelle — scherze nicht damit. Du könntest mich unglücklich machen."

„Zu reizend!" Estelle lachte ihr silbernstes Lachen.

Marchand und der Oberst kamen herein, der erstere eine dicke Importirte im Munde, deren er dem anderen ein Kistchen mitgebracht, weil er wußte, Fontenay rauchte nur Zigaretten und er konnte sie selber rauchen.

„Dionyse, Du sollst doch nicht qualmen in meiner Gegenwart!" apostrophirte ihn seine Gattin im Befehlston. „Das verdirbt mir den Teint."

Gehorsam wollte er ins Rauchzimmer zurückgehen. Als er aber Ginette in der Pose der Madame Récamier auf der Chaiselongue hingestreckt sah, kehrte er um und steckte seine Zigarre mit ihrem brennenden Ende in einen Blumentopf. Die Hände in den Hosentaschen, trat er vor die Prinzessin.

„Ich sehe, Ginette," begann er mit seiner polternden Stimme, „die Verbannung bekommt Dir glänzend. Du siehst heute genau wieder so aus wie vor 10 Jahren, als ich Dich aus dem Kloster holte."

„Ach ja," sagte die Prinzessin, mit vollendeter Grazie ihr Köpfchen in der Hand stützend, „könnte ich noch einmal sechzehn sein! Ich würde so manche Dummheit nicht wieder machen!"

Marchand verstand den versteckten Spott. Seine Frau lächelte schadenfroh. Er zuckte die Achseln und sagte in seiner trockenen Art mit einem Blick nach Estelle:

„Ich auch nicht!"

„Bitte, welche Dummheiten hast Du denn zu bereuen?" fragte Estelle giftig.

„Alle natürlich, und besonders die letzte!"

„Und die war?" fragte der Oberst, um auch etwas zu sagen.

„Daß ich auf die Idee kam, Dich alten Brummbär zu besuchen. Denn Du scheinst sehr unzufrieden mit mir."

„Na, erlaub mal, lieber Freund," begann der noch immer gekränkte Oberst, „wenn Du mir in Sachen, über die ich, wie Du weißt, ganz besonders gern mit Dir plaudere, einfach den Mund verbietest, dann..." Er wiegte zornig seinen grauen Kopf hin und her. „Uebrigens hast Du mir noch immer keine Erklärung gegeben, warum Du im „Soir" auf einmal so zahm und schweigsam geworden bist. Ich dachte immer, ein Mann von Ueberzeugungen wie Du..."

Marchand schnitt ihm mit einer großen Geste der Abwehr das Wort ab. In solchen Gesten war er Meister. Alles, was er sagte und tat, gewann durch sie einen großartigen Anstrich, und seine ganze, an sich unbedeutende, aber äußerlich imponirende Person einen Nymbus bedeutsamer Persönlichkeit, womit er nicht nur die Damen, insbesondere die ganz jungen, zur Bewunderung hinriß, sondern sogar die Argumente der beredtesten Leute schlug. Alle sahen ihn jetzt an, wie in Erwartung des großen, durch die große Geste angekündigten Wortes.

„Lieber Freund," begann er endlich, die Hände gelassen in die Hosentaschen versenkend, „was soll ich mit Ueberzeugungen, wenn die Konjunktur nicht danach ist! Ich muß Rücksichten nehmen... auf Handel, Börse, allgemeine Stimmung, und danach das Maß meiner Polemik einstellen. Damit basta!"

„Früher nahmst Du aber solche Rücksichten nicht!" knurrte sehr unbefriedigt der Oberst. „Und ich wüßte wahrhaftig nicht, wieso die gegenwärtige Stimmung in Frankreich der Revanche ungünstig sein soll! Im Gegenteil!"

Marchand hatte zur Antwort wiederum nur eine wundervoll ausdrucksreiche Geste, die eines Hamlet auf der Bühne würdig gewesen wäre. Sie drückte diesmal Verzweiflung aus und besagte etwa: „Gott im Himmel, wie ist es möglich, daß Du so bornirte Menschen geschaffen hast?!"

Ginette richtete sich langsam auf. Ihre Miene zeigte ebenfalls gelinde Verzweiflung. „Dieses Haus hat Gott mit dem Fluch der ewigen Politik geschlagen!" seufzte sie. „Wollen wir nicht eine Partie Tennis spielen?"

„Mit vollem Magen?!" rief Estelle.

Marchand aber erinnerte sich des Vergnügens, die graziöse Ginette in einem fußfreien Rock umherspringen zu sehen, und stimmte dem Vorschlag bereitwilligst bei.

Man zog sich um und traf sich wieder auf dem Tennisplatz hinter dem Gewächshaus.

Die Luft hatte sich durch das Gewitter angenehm abgekühlt. Das Spiel setzte darum munter ein und hatte einen besonderen Reiz dadurch gewonnen, daß Marchand für die Dame der gewinnenden Partei einen „Bon" für den Juwelier Lalique im Werte von 3000 Frcs. als Preis angesetzt hatte.

Ginette sprang den Bällen mit der Eleganz einer Elfe nach. Auch Estelle zeigte eine für Ihre Körperfülle bemerkenswerte Gewandtheit im Spiel. Selbst der Oberst spielte mit jugendlicher Beweglichkeit und gab die Bälle mit einer Vehemenz, als bilde er sich dabei ein, Schrapnells gegen die Deutschen zu feuern. Nur der schwere, ungelenke Direktor des „Soir" ließ an Geschick und Eifer zu wünschen übrig. Er paßte weniger auf die Bälle als auf die Bewegungen der Prinzessin auf. Und er erwachte aus seinen Betrachtungen über die unvergleichlichen Reize seiner ehemaligen Herzensdame immer erst, wenn seine Frau ihm herüberschmetterte:

„Aber so schlafe doch nicht, Dionyse! Du läßt ja jeden Ball aus!"

Sie waren noch in vollem Spiel, als die Dinerstunde herankam und die Glocke des Pförtners Besuch ankündigte. Im Eifer des Spiels überhörten sie es. Plötzlich tauchte unten zwischen den Rosenstämmen nach der Terrasse zu die Gestalt Bertheims auf. Er blieb stehen, um das Spiel nicht zu unterbrechen, und grüßte zur Prinzessin herüber, die ihm am nächsten stand und ihn als einzige bemerkt hatte. Dadurch, daß sie seinen Gruß durch ein Winken mit dem Schläger erwiderte, wurde nun auch Estelle aufmerksam. Einen Ball in der Linken, die Rechte gerade zum Schlagen erhoben, wandte sie sich um, lugte zwischen dem Buschwerk hindurch, ließ plötzlich die Hand mit dem Schläger sinken und sagte zu der an ihr vorübergehenden Prinzessin:

„Mein Gott, das ist ja Graf Bertheim! Ist der hübsch geworden!"

„Wer?" fragte Ginette.

„Graf Bertheim!"

„Unsinn!" lachte Ginette und eilte ihrem Gast zur Begrüßung entgegen.

Auch Marchand hatte sich umgewandt. Ebenso verblüfft wie seine Frau starrte er nach Bertheim hinüber, als traue er seinen Augen nicht. Dann trat er ans Netz zum Obersten und fragte leise:

„Sag' mal, wie kommst Du denn zu dem?"

„Eine Bekanntschaft von Ginette. Ein Kollege von Dir... ein Berliner Federfuchser."

Marchand lachte. „Der? Da bist Du gewaltig im Irrtum, mein Lieber! Der ist Diplomat, heißt Graf Bertheim und kommt jetzt an die deutsche Botschaft in Paris."

„Was?" Dem Oberst blieb das Wort in der Kehle stecken. „Du irrst Dich wohl..."

„Ausgeschlossen. Ich kenne ihn ganz genau. Denn er war das Verhältniß meiner Frau, ehe ich sie heiratete."

„Donnerwetter!" brach der Oberst jetzt los, mit wilden Augen zu Bertheim hinüberstarrend, der ahnungslos mit der Prinzessin plauderte. „Da hört's doch auf! Nennt sich Baron Berg und Schriftsteller und ist Diplomat! So ein Spion! Auf der Stelle schmeiß ich ihn raus!"

(Fortsetzung folgt.)

Zum Schutze

gegen ernsten Krankheiten, welche so leicht auf eine Unordnung der Verdauungsorgane folgen können—Biliosität oder untätige Eingeweide, verlaßt Euch auf das bestbekannte Heilmittel:

Beecham's Pills

(Der größte Verkauf irgend einer Medizin in der Welt.) Ueberall verkauft. In Schachteln. 10c. 25c.

Lokalbericht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

American Workingman	.50
Stammtisch Reinhardt, 725 Webster Ave., 15. Beitrag.	10.00
„Abendpost"-Sammelbüchse .	1.24
	11.74
Früher quittirt	$40,690.22
Zusammen	$40,701.96

Ueberraschung für Papa.

Sohn des Mayors von St. Louis verheiratet sich hier.

Elmer A. Kiel, der 20jährige Sohn des Mayors von St. Louis, und Fräulein Marie A. Budde kamen gestern in Begleitung des Ehepaares Arthur Browning im Kraftwagen von St. Louis nach Chicago. Am Nachmittag suchten die jungen Leute, diesmal wieder von Herrn und Frau Browning, sowie von Herrn und Frau R. F. James, 1500 Pratt Ave., Verwandten von Frl. Budde, begleitet, im Countygebäude Richter S. N. Hoover aus Aurora auf, der den erkrankten Richter Scully vertritt, und ließen sich trauen. Dann machte die Gesellschaft eine Fahrt durch die Stadt und speiste im Hotel La Salle. Das junge Ehepaar blieb im Jamesschen Hause zu Gaste, morgen oder am Donnerstag soll die Rückfahrt nach St. Louis angetreten werden.

Wie Kiel sagte, war die Heirat als Ueberraschung für seinen Vater geplant, und auch das Ehepaar Browning hatte keine Ahnung von dem Vorhaben des Pärchens, das seit einigen Monaten verlobt war. Der junge Ehemann ist Vizepräsident der Kontraktorenfirma Kiel & Daues, die Neuvermählte ist die Tochter von Frau J. J. Magee, der Gattin eines Fabrikanten. Die jungen Leute haben zusammen die Schule besucht.

Mayor Kiel hat inzwischen von der Verheiratung seines Sohnes erfahren und ist, wie gemeldet wird, geneigt, ihm zu verzeihen. Der junge Kiel ist übrigens nur dem Beispiel seines Bruders Clarence und seiner Schwester Henriette gefolgt, denn Clarence brannte als Siebzehnjähriger im vorigen Jahre durch, und Henriette entfloh im Alter von 16 Jahren mit dem jetzigen Polizeirichter Granville Hogan in St. Louis.

Im Eifer des Spiels.

Lief in den Pfad eines Kraftwagens und wurde tötlich verletzt.

Der vierjährige Leroy Runkel tummelte sich gestern mit anderen Kindern auf der Straße vor der Wohnung seiner Eltern, Nr. 1722 Sedgwick Str., als ein von Albert Mitchell, Nr. 3437 Marshfield Ave., bedienter Lastkraftwagen des Weges kam. Die warnenden Zurufe des Wagenführers mißachtend, lief Leroy, von einem Spielgenossen verfolgt, blindlings in den Pfad des schweren Gefährts, wurde von diesem erfaßt und mit solcher Wucht zu Boden geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Mitchell wurde zwar verhaftet, aber gegen Bürgschaft bis zum Inquest auf freien Fuß gesetzt. Er versichert, daß er beim besten Willen den Unfall nicht verhüten konnte.

Vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1009 Lytle Straße, wurde gestern der kleine Gildo Mele von dem Wagen des Händlers Leo Brottin, Nr. 1745 Flournoy Str., überfahren und so schwer verletzt, daß er zehn Minuten später in den Armen der Mutter starb. Im Nu hatte sich eine erregte, aus Italienern bestehende Menge angesammelt, die Brottin zu Leibe rücken wollte, doch kam zu seinem Glück der Detektivesergeant Smerz des Weges, der die Menge mit seinem Revolver in Schach hielt und Brottin zur Wache brachte, wo er eingelocht wurde.

* Zur Beförderung verkrüppelter Kinder von und nach den Schulen Spalding und Fallon, wo sie unterrichtet werden, sind jetzt sieben große Kraftwagen mit je 22 Sitzplätzen von der städtischen Schulzwangabteilung in Dienst gestellt worden.

BE TEMPERATE
Cider Contains 5 $\frac{33}{100}$% Alcohol
Only
3 $\frac{55}{100}$ per cent
Alcohol in
Heileman's Try it today Old Style Lager
"The Beer with a Snap to it"
G. Heileman Brewing Company. La Crosse, Wis.
CHICAGO BRANCH: 16th & Jefferson Sts.
Phones Canal 3017 or 1487
Old Style Lager

A True Blue American that enjoys a bottle of Blatz Private Stock
MILWAUKEE'S MOST EXQUISITE
BEER
"LEADS THEM ALL"

Beer Best Brain Food, Says Prof. Chandler

And It's Never Adulterated, So Columbia Man Tells Master Brewers' Convention

Prof. Charles Frederick Chandler is the ranking Professor of Chemistry at Columbia University, New York City, the largest University in the world.

"Beer," said Prof. Chandler, "is a beverage prepared from barley, water, hops and yeast. Beer is food. American beer contains 6 per cent. solid food, only 3 to 4 per cent. alcohol and also lecithin, which is real brain food. Beer and bread are both made from cereals; bread with water and is solid; beer with more water and is liquid. Yeast converts both into palatable and readily digested food. Both contain alcohol. Beer is not intoxicating in ordinary quantities and beer is one of the foods that is free from bacteria. It is appetizing and aids digestion. I have had some experience with beer and have been a consumer. I have enjoyed most perfect health and I guess I am a pretty good specimen of the food value of beer.

"I don't believe there is any beer made in the United States that is what you call adulterated. It may be misbranded, but not adulterated. If the prohibitionists drive beer from the household they will deprive a large part of the population of a wholesome article of food. There you have reasons enough why beer has become our national beverage."

(*N. Y. Sun*, Oct. 6, 1914).

Nothing Else Will Satisfy Him

Popular—that's the word with *all* true Americans—with *all* classes—physicians, laborers, mechanics, bankers, business men. Blatz "Private Stock" is best in quality, taste and purity—Good for you—Good for your friends.

Pure, wholesome, snappy and individual in taste. If you have been drinking other beers, it's because you have never tasted BLATZ "PRIVATE STOCK."

Order a Case so You and Your Friends Can Enjoy it

VAL. BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE
CHICAGO BRANCH
Union and Erie Streets
Phone Haymarket 4160

Bevorstehende Vergnügungen.

Den deutschen Kriegern im Felde gleich, strebt der Ambrosius Männerchor danach, zwar nicht mit dem Schwert, aber mit seinen Liedern sich Ansehen, Ruhm und Ehre zu erringen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Verein am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Hoerbers Halle, 2131 bis 2135 Blue Island Ave., ein großes Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball. Als Verbündeter wird ihm ein über fünfzig Mitglieder zählender Damenchor zur Seite stehen. Mit außerordentlichen Anstrengungen versucht es das Komite, welches aus den Sängern Adolph Wind, Präs.; John Beierlotzer, Sekr.; Michael Winter, Schatzmeister; Phil. C. Nilles, Wm. Weimer, John Muth sen., Jos. Schwartzfischer, Nic Bath, Peter Welling, Michael Nunn und Andrew Harder besteht, den Gästen etwas Außerordentliches vorzuführen. Das reichhaltige Programm ist von dem tüchtigen Führer Joseph Memmesheimer mit dem Musikkomite ausgearbeitet worden und es enthält u. a. „Festgesang" von Attenhofer, „Sabbathfrühe" von Kempfer, „Märzluft" von Angerer und, als Massenchor mit dem Richard Wagner Männerchor, dem Calumet Gesangverein und dem Luxemburger Sängerbund gesungen, den Marsch „Vorwärts" von Richter. Der allbekannte Herr Josef Keller wird den Prolog aus „Bajazzi" vortragen, Frl. Pauline Gerharz ein Sopransolo, außerdem ist auch ein Terzett der Herren Jos. P. Kuhn, Phil. C. Nilles und Jos. Keller auf dem Programm. Den Schluß der Festlichkeit bildet ein Tanzvergnügen. Tickets 25c, an der Kasse 35c.

Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet am kommenden Sonntag in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein gemütliches Maikränzchen, verbunden mit Agitation und Verloosung einer Maikrone. Jeder Herr und jede Dame im Alter von 18 bis 55 Jahren kann unentgeltlich an diesem Abend beitreten. Der Verein bezahlt in Krankheitsfällen 8 Wochen lang $5 die Woche, im Todesfall $300. Darum erwartet der Verein, daß, wer einem Unterstützungsverein beitreten will, diese Gelegenheit benutzen wird. Ein tüchtiges, bewährtes Komite wird die Besucher empfangen und ihnen alle Vorteile auseinanderlegen, außerdem werden sie noch einen sehr vergnügten Abend verleben. Anfang 3 Uhr Nachmittags; 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cents.

Am kommenden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, feiert der Badische Unterstützungsverein der Südseite sein Silberjubiläum und Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Walhalla-Halle, 3700 Wentworth Ave. Das Komite, bestehend aus den Herren A. Stolz, G. Baumgärtner, A. Herbold, R. Stumpp, F. Beß, A. Zimmermann, Chr. Lindemann, E. Groß, A. Ludwig, W. Dörr und S. Jung, hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern des Festes einen genußreichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Ein gutes musikalisches Programm ist aufgestellt, den Gründern wird ein Ehrengeschenk überreicht werden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Zahlstelle Lake View Vorwärts Nr. 4 des deutsch-amerikanischen Kranken-Unterstützungsvereins „Tue Recht und scheue Niemand" hält am kommenden Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags, eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Konzert und Tanz, in Chas. Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave., ab. In dieser Versammlung werden Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18 bis 55 Jahren aufgenommen, ohne daß sie die Aufnahmegebühren zu bezahlen haben. Der Verein arbeitet in der Initiative, so daß das Kranken- und Sterbegeld immer höher wird, während die Beiträge mit den Jahren kleiner werden. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, den Besuchern einige recht gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten, auch wird für das geistige und leibliche Wohl bestens vorgesorgt. Es wird hiermit Jedermann herzlichst eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen. Eintritt in die Halle 10 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik und Sommernachtsfest in Vogels Garten, Harlem Avenue und Harrison Straße, Forest Park, Ill. Wie immer hat der Festausschuß Sorge getragen, seinen Besuchern einige recht vergnügte und fröhliche Stunden im Freien unter schattigen Bäumen zu bereiten. Außer einer vortrefflichen Tanzmusik werden auch Spiele jeder Art Alt und Jung erfreuen. Ganz besonders werden die Freunde von „Gut Holz" darauf aufmerksam gemacht, daß sehr wertvolle Kegelpreise für Herren und Damen zur Verteilung gelangen. Massen- wie Einzelchöre werden zu Gehör gebracht werden. Für Erfrischungen jeder Art hat der Festausschuß bestens gesorgt. Eintrittskarten für Herr und Dame 25 Cts. Kinder haben freien Zutritt. Um den Garten zu erreichen, benutze man die Garfield Park Hochbahn bis Harlem Avenue. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Wie alljährlich hält der so schnell beliebt gewordene Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand mit sämmtlichen Zahlstellen am Sonntag, dem 6. Juni, im Ashland Garten, Addison und Ashland Ave., ein großes Piknik ab, verbunden mit allen möglichen Volksbelustigungen für Jung und Alt und großem Preiskegeln für Herren und Damen um Geld- und andere wertvolle Preise. Ein sehr rühriges Komite ist schon an der Arbeit, mit Herrn Hoenig an der Spitze als Vorsitzer, dieses Fest zu einem der größten Erfolge zu machen. Daß dieser Verein Feste veranstalten kann, auf denen sich ein Jeder amüsirt, hat er zur Genüge bewiesen in der kurzen Zeit seines Bestehens. Auch ist Agitation mit dem Fest verbunden, und es werden an diesem Sonntag Herren und Damen von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich aufgenommen. Der Verein bezahl Kranken- und Sterbegelder für kleine Einlagen.

Der Eisenburger Männerchor hält ein großes Frühjahrsfest ab, verbunden mit Konzert und Ball, und zwar in der Walhallahalle, 3700 Wentworth Ave. Dieses Fest wird am Sonntag, dem 6. Juni, abgehalten, Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person. Für gute Speisen und Getränke, sowie für genußreiche Stunden sorgt ein schon seit geraumer Zeit rühriges Vorbereitungskomite. Zur Aufführung gelangt: „Hurra Zeppelin".

Der Lessing Frauenverein Nr. 1 feiert am Mittwoch, dem 9. Juni, ein Gartenfest im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Eine Hauptattraktion wird die Verloosung einer Steppdecke und anderer Gegenstände bilden, doch ist auch für Kinderbelustigungen, Preiskegeln und Tanz vom Komite unter Frau Karoline Dank bestens gesorgt worden. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Durch langjährige günstige Erfahrungen von der Wahrheit des Sprichwortes überzeugt, daß „früh aufstehende Vögel die meisten Fliegen fangen", mit anderen Worten, daß frühzeitig abgehaltene Sommerfeste gewöhnlich die bestbesuchten und erfolgreichsten sind, rechtfertigt es sich wohl, daß der Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago schon Anfangs nächsten Monats, am Sonntag, dem 13. Juni, sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, im Ashland-Garten, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., abhält. Da auch der Festplatz schon seit Jahren derselbe ist, so bedarf es wohl nur dieses kurzen Hinweises, um bei allen Schwaben und Schwabenfreunden den Vorsatz reifen zu lassen, den 13. Juni dem Piknik des Schwäbischen Unterstützungsvereins zu widmen. Wenigstens ist dies der aufrichtige Wunsch der 13 Komitemitglieder: Georg Schmierer, Johannes Saußele, Gottlieb Wurzbacher, Christian Hämmer, Karl Fischer, Karl König, Gottlob Seeger, Christian Reutter, Jakob Jauch, Julius Hägele, Emil Wirth, Christian Müller und Johann S. Jauch. Eintrittskarten zu 25c die Person sind bei allen Mitgliedern und namentlich bei Jakob Schlenker, 614 North Ave, zu haben.

Von dem Grundsatze „Einigkeit macht stark" ausgehend, haben sich drei bekannte Vereine, nämlich die Vereinigten Oesterreicher und Bayern, Stock im Eisen und Turnverein La Salle, zusammengeschlossen, um ein großes gemeinschaftliches Piknik zu veranstalten. Die drei Vereine haben ihre besten Kräfte herausgesucht, um das Unternehmen zu einem großartigen Erfolg zu machen. Die Namen der Vereine bürgen dafür, daß die Festlichkeit allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Das Komite, welches den schönen und bequem erreichbaren Harms Park, Ecke Western und Berteau Ave., zu diesem Zwecke ausgewählt hat, wird auch für allerhand Unterhaltungen, sowie Spiele, Kegelschieben, Wettlaufen usw. Sorge tragen. Man kann daher Allen, welche einen genußreichen Sonntag verleben wollen, den Besuch dieses Festes aufs Wärmste empfehlen. Das Piknik findet am Sonntag, dem 20. Juni, statt. Anfang um 12 Uhr Mittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein hält am Sonntag, dem 4. Juli, im Elm Tree Grove in Dunning sein elftes Jahrespiknik ab. Diese Feste sind von jeher gut vorbereitet gewesen und für die Besucher sehr unterhaltsam abgelaufen. Konzert, Tanz, Wettspiele aller Art um schöne Preise und viele andere Belustigungen stehen den Festteilnehmern auch diesmal in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Leset die „Sonntagpost"

Piano-Käufer

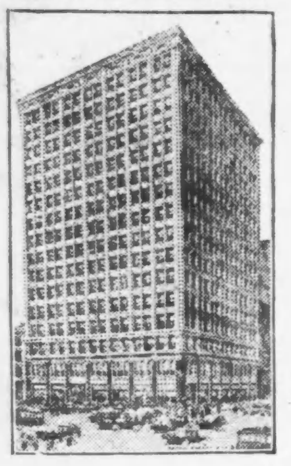
sind dringend eingeladen zum Besuch von unserem großen

Neubau-Verkauf

jetzt im Gange

Wir sind gezwungen, unsere Flurs zu räumen, ehe das Abreißen unseres jetzigen Gebäudes beginnt unnd der Aufbau des neuen Kimball

$2,000,000 Wolkenschabers.



Künftiges Heim der Kimball.

Der große Neubau-Verkauf und Fabrik-Räumung von bekannten Erzeugnissen

enthält Entwürfe, welche in den neuen Kimball Uprights aufgegeben werden infolge der zunehmenden Nachfrage nach dem wundervollen Kimball Player-Piano.

Riesige Rabatte an diesen feinen neuen Kimball Uprights, ebenso wie doppelte Rabatte an einer vorzüglichen Auswahl von guten gebrauchten Pianos und Players verschiedenen Fabrikats, die jetzt auf den Flurs zu finden sind.

Verkauft nach dem Kimball Ein-Preis System Leichte Abzahlungen, wenn gewünscht.

W. W. Kimball Co.

Etablirt 1857.

Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

fodi

Lokalbericht.

Aufruf!

Jeder amerikanische Bürger deutscher oder österreich-ungarischer Abstammung, der gegen die systematische Verhetzung des amerikanischen Volkes durch die Landespresse, sowie gegen die Waffenausfuhr Stellung nehmen will, wird dringend gebeten, sich zu einer Besprechung in folgenden Hallen an dem angegebenen Datum einzufinden.

General Samuel Pearson und Frl. Ray Beveridge, eine Vollblutamerikanerin, werden in beiden Versammlungen über die europäische Kriegslage sprechen.

Alle bisher abgehaltenen Versammlungen erfreuten sich eines großen Andranges.

Vorbereitungen zu einer großen Demonstration sind im Gange, Ort und Zeit wird in einigen Tagen bekannt gegeben.

Versammlungen: Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr, Vorwärts Turnhalle, 2431 West 12. Straße; nächsten Freitag Abend 8 Uhr, Turnverein „Eiche", 200 Kensington Str., Kensington.

Im Auftrag des Bürgerausschusses zur Wahrung der amerikanischen Unabhängigkeit:

Wm. Reichert, Chas. H. Kellermann, Carl F. Ansorge, Heinrich Lange, Hermann Brandau, Fred Heine, G. F. Hummel, F. Friedersdorf, Otto Döderlein, Dr. August Strauch u. A.

Kelbes Rundreise.

Der Bundesdirigent wird die Sängerfestvereine besuchen.

Herr Theodor Kelbe, der Bundesdirigent des Sängerbundes des Nordwestens, wird am kommenden Sonntag eine Reise antreten, um mit den Bundesvereinen, welche das vom 21. bis 24. Juli in Omaha stattfindende Sängerfest besuchen werden, die Festlieder durchzuproben. Illinoiser Orte wird Herr Kelbe an folgenden Tagen besuchen:

30. Mai, Peoria; 2. Juni, Rock Island und Moline; 3. Juni, Rockford; 26. Juni, Forest Park und Elmhurst; 27. Juni, Chicago und Aurora.

Lincoln Skatklub.

Aus dem am Sonntag abgehaltenen Turnier des Lincoln Skatklubs gingen als Sieger hervor

1. Preis: D. Reiner, 19 gew. Spiele.
2. Preis: H. Krabbenhoft, 727 Punkte.
3. Preis: O. Laage, Kreuz-Solo gegen 5.
4. Preis: Ch. Kiesler, 18 gew. Spiele.
5. Preis: O. Loewe, 637 Punkte.
6. Preis: H. Schott, 192, hohes Spiel.
7. Preis: L. Niehoff, Schüppen-Turnier gegen 7.
8. Preis: R. Heiß, 16 gew. Spiele.
9. Preis: J. Hetges, 639 Punkte.
10. Preis: Robert Berndt, Kreuz-Solo gegen 5.
11. Preis: J. Cohn, 16 gew. Spiele.
12. Preis: J. Rabenfeld, 557 Punkte.
13. Preis: F. Straub, 160, hohes Spiel.
14. Preis: P. F. Mueller, Ecksteinturne gegen 6.

John M. Collins tot.

Er wurde vom damaligen Mayor Dunne zum Polizeichef ernannt.

Nach nur einwöchigem Krankenlager ist heute Morgen in seiner Wohnung, 6901 Lakewood Ave., der frühere Polizeichef John M. Collins an der Lungenentzündung gestorben. Sein 21 Jahre alter Sohn opferte vor einigen Tagen einen Teil seines Blutes, da die Aerzte glaubten, den Vater durch eine Blutübertragung retten zu können; diese Hoffnung erwies sich aber als trügerisch. Er hinterläßt Wittwe und fünf Kinder.

John M. Collins gehörte der Polizeimacht von Chicago seit Mitte der 80er Jahre an und lenkte zuerst durch verschiedene Dienstleistungen in Verbindung mit dem Cronin-Mord im Jahre 1889 die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten auf sich. Im Jahre 1904 wurde er zum Kapitän befördert, und am 26. Juli 1905 ernannte ihn der damalige Bürgermeister und jetzige Gouverneur Dunne zum Polizeichef. Als der gegenwärtige Countyschatzmeister Stuckart sein Amt antrat, stellte er Collins im Countyschatzamt an.

Trost für Häftlinge.

Keine Bürgschaftsermäßigung, doch baldige Verhandlung der Berufung.

Anwälte des wegen Wahlbetrugs zu Zuchthausstrafe verurteilten ehemaligen Bürgermeisters Don M. Roberts von Terre Haute, Ind., und seiner neuen Mitverurteilten, argumentirten heute wieder vor dem Bundes-Appellhof zugunsten einer Ermäßigung der Berufungsbürgschaft. Bundesrichter Andersen in Indianapolis, der die Angeklagten verurteilte und gegen dessen Urteil sie beim Bundesappellhof Berufung eingelegt haben, hat die Bürgschaft auf $10,000 für jedes Strafjahr festgesetzt. So hohe Summen sind die Verurteilten nicht aufzutreiben im Stande. Der Appellhof erklärte nun heute, daß die Bürgschaft nicht ermäßigt werden könne, daß die Berufung gegen das Urteil aber den Vorzug vor allen anderen Fällen erhalten und schon in der am 21. Juni beginnenden Woche verhandelt werden solle.

Neuer Tiefbahnplan.

Montague Ferry wird ihn dem stadträtl. Verkehrsausschuß unterbreiten.

Sieht „Rolltrottoire" vor.

Bewegliche Bürgersteige neben den Bahnlinien für das Geschäftsviertel geplant. —Mayor Thompson befürwortet Reklame zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Einen Plan für ein umfassendes Untergrundbahnsystem wird Montague Ferry, der bisherige Kommissär für öffentlichen Dienst, den Mayor Thompson gestern durch John P. Garner ersetzt hat, dem stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen morgen unterbreiten. Der Plan sieht fünf Untergrundbahnlinien nach den Vorstädten vor, während für die Tunnel im Geschäftsviertel außer den Untergrundbahnen noch „Rolltrottoire" oder bewegliche Bürgersteige vorgesehen sind. Diese Bürgersteige werden neben den Bahngeleisen herlaufen, und zwar drei nebeneinander. Der erste bewegt sich mit zwei Meilen Geschwindigkeit die Stunde, der zweite mit vier und der dritte mit sechs Meilen. Aehnliche „Rolltrottoire" wurden auf der Berliner Ausstellung im Jahre 1897 und seither auf vielen anderen Ausstellungen, wo große Menschenmengen schnell befördert werden sollen, benutzt.

Die fünf Linien nach den Vorstädten, deren Bau Ferry in seinem Plan befürwortet, sind, wie folgt: An Clark Str. bis zur Lawrence Ave., an der Milwaukee Ave. bis zur Belmont Ave., an der State Straße bis zur 63. Straße, an der Lake Straße bis zur Sangamon Straße und an der Van Buren Straße bis zur Sangamon Straße.

Dieses System, das nur als Teil eines die ganze Stadt umfassenden Systems gedacht ist, kann nach der Angabe Ferrys in drei Jahren vollendet und im Jahre 1918 oder spätestens im Anfang des Jahres 1919 der Benutzung übergeben werden. Die Kosten stellen sich seiner Berechnung nach auf $50,000,000, wovon $20,000,000 dem Straßenbahnfonds, der bis zum Jahre 1918 auf diese Summe angewachsen sein wird, entnommen werden könnten, während der Rest von 30 Millionen aus dem Ertrag der Straßen- und Hochbahnen aufgebracht werden könnte.

Verhandlungen verschoben.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission verschob heute die Verhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Forest Park gegen die West Towns Railway Co. und die hiesigen Straßenbahngesellschaften um vierzehn Tage. Die Gemeinde beschwert sich über die östlichen Endpunkte der Linien an der Chicago Ave. und Madison Str. Die Verhandlungen über die Beschwerden der Cook County Grundeigentumsbörse gegen die Hoch- und Straßenbahngesellschaften wurden heute fortgesetzt. Es wurde eine Anzahl Zeugen vernommen.

Hebung des Fremdenverkehrs.

Größere Anstrengungen zur Hebung des Fremdenverkehrs, mehr Reklame, um dem Land die Schönheiten und Vorzüge Chicagos anzupreisen, und Gründung einer dauernden Vereinigung, die sich das angelegen sein läßt, befürwortete Mayor Thompson, und wird diese Ansichten auch in der auf übermorgen einberufenen Massenversammlung im Auditorium Theater vorlegen, die Pläne für eine Prosperitätswoche in Chicago besprechen wird. Das Stadtoberhaupt wies darauf hin, daß die Stadt Chicago in ihrem Rathaus und Countygebäude einen Prachtbau besitzt, der zehn Millionen gekostet hat und sich jedem öffentlichen Gebäude ähnlicher Art im Lande ebenbürtig zur Seite stellen kann. Er führte aus, daß Städte in Europa den Besitz eines derartigen Prachtbaus gründlich zu Reklamezwecken und zur Anpreisung ihrer Gemeinden ausnützen würden, und erklärte, daß man dazu auch in Chicago greifen solle. Die Stadt mache bei weitem nicht genug Reklame, tue nicht genug, um Fremde auf ihre Vorzüge aufmerksam zu machen und sie anzuziehen. Die Massenversammlung am Donnerstag sollte in erster Linie die Schaffung einer dauernden Organisation für diesen Zweck in die Hand nehmen.

Gemeine Spitzbuben.

Schleichdiebe verschafften sich gestern Einlaß in die Wohnung der Frau Emmeline King, Nr. 2234 W. Austin Ave., und plünderten die Sparbüchse der Kinder um den aus $40 bestehenden Inhalt.

Wm. Schofield, Nr. 1228 Winona Ave., wurde von Einbrechern um Wertsachen im Betrage von $71 bestohlen.

Krach!

Elektrische rennt mit Bierwagen zusammen, mehrere Personen verletzt.

Vier Personen wurden gestern Abend verletzt, als eine Elektrische der Madison Str.-Linie in der Nähe der Francisco Ave. mit solcher Gewalt in einen Bierwagen hineinrannte, daß der Wagen umgeworfen, eine Strecke weit mitgeschleift und eines der Pferde so schwer verletzt wurde, daß es erschossen werden mußte. Der Lenker des Bierwagens, Karl Knop, Nr. 3420 Cortland Straße, und sein im selben Hause wohnender Gehilfe Stephan Schultz wurden aufs Pflaster geschleudert und erlitten außer Schädelwunden und Quetschungen auch innerlich Verletzungen. Im Straßenbahnwagen wurden durch fallende Glasscherben Matthew Hyland, Nr. 3925 West Washington Boulevard, und Louis Silverman, Nr. 1528 Trumbull Ave., verletzt, mehrere andere Personen trugen leichte Quetschungen davon. Die Polizei war bisher nicht im Stande festzustellen, wen die Schuld an dem Unfall trifft, da der Lenker der Elektrischen sowie Knop sich gegenseitig die Schuld in die Schuhe schieben.

* Unter den Geleisen der Rock Islandbahn an der West 47. Str. wurde gestern Abend William Loftus, Nr. 4832 Princeton Ave., von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um seine aus $12 bestehende Baarschaft beraubt. Die Kerle entkamen.

Bietet dem Glücke die Hand

Es gibt genug Männer, die nach einer Gelegenheit Umschau halten in der Welt, vorwärts zu kommen. Die Gelegenheit wird sich nie dem Manne bieten, der nichts zurückgelegt hat. Er wird sehen, wie die vielversprechenden Geldanlagen, die er sich nicht zunutze machen kann, von anderen Leuten benutzt werden, die voraussahen, fortwährend etwas sparten und bereit waren, als sich die Gelegenheit bot.

Ihr könnt ein Sparkonto in dieser Bank mit $1 beginnen. Der Dollar mag das Fundament sein, auf welchem Eure ganze Zukunft beruht.

THE NORTHERN TRUST CO-BANK

N. W. COR. LA SALLE & MONROE STS.

Kapital, $2,000,000
Ueberschuß $1,500,000

Auf dem Wege zum „Teutoburger Wald".

Copyright, 1915, German Journal Corporation.

Hatte Glück.

Polizist stößt auf dem Wege nach Schauplatz eines Diebstahls auf die Diebe.

Ein Privatpolizist der Northwesternbahn benachrichtigte heute Morgen die Wache an der Maxwell Straße, daß Diebe einen Frachtwagen erbrochen und eine Kiste, die mit Schuhen gefüllt war, gestohlen hätten. Der Polizist Charles Bezwado wurde abgeschickt, um den Tatbestand aufzunehmen. Er bemerkte unterwegs zwei verdächtige junge Burschen, die ein Bündel trugen. Als sie des Beamten ansichtig wurden, warfen sie ihre Last von sich und versuchten ihr Heil in der Flucht, wurden jedoch nach kurzer Hatz eingefangen und nach der Wache gebracht. In dem Bündel fand die Polizei 14 Paar Schuhe, die aus dem Eisenbahnwagen gestohlen waren.

Leichen eingetroffen.

„Lusitania"-Opfer Plamandon und Frau nach Hause gebracht.

Ein Zug der Pennsylvaniabahn brachte heute in einem Sonderwagen die Leichen von Charles A. Plamondon und Frau mit, über deren Beerdigung an anderer Stelle berichtet wird. Die Kisten mit den Särgen der beiden „Lusitania"-Opfer waren mit amerikanischen Flaggen, Blumen und Kränzen bedeckt; eine kleine Gruppe von Verwandten und Freunden folgte den Särgen, als sie ausgeladen und auf die wartenden Leichenwagen gehoben wurden. Dr. John B. Murphy, Charles A. Plamondon jr. und der frühere Senator Joseph Smith von New Jersey begleiteten die Leichen von New York hierher. Die Särge wurden einem Leichenbestatter übergeben, der sie heute Nachmittag in die Wohnung 1344 Astor Str. brachte.

* Von einem Zuge der Santa Fe-bahn wurde heute Morgen der 38jährige John Kukla, Nr. 43 Clifton Park Avenue, überfahren und auf der Stelle getötet. Der Unfall ereignete sich an der Geleisekreuzung an der 42. Str.

Der erste Anlauf.

Will den Schluß des Ausschanks in Hotels am Sonntag erzwingen.

Das „Chicago Citizens Committee" will heute im Laufe des Tages durch seinen Rechtsvertreter Arthur B. McCoid gegen die Geschäftsführer des Ausschanks in vier großen Hotels wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes Haftbefehle von Richter Prindiville erwirken. Die Betreffenden sind: F. W. Berning vom Sherman Hotel, H. O'Day vom Congreß Hotel, E. J. Stevens vom La Salle Hotel und W. C. Vierbuchen vom Palmer House.

Das Komite behauptet, daß es genügend Beweismaterial besitzt, um gegen die Genannten eine Verurteilung zu erzielen. Es setzt sich aus Mitgliedern der „Anti Saloon-League" zusammen und hat sich vorgenommen, vorerst den Schluß der Wirtschaften am Sonntag in Chicago durchzusetzen. Bis zu früher Nachmittagstunde war Richter Prindiville noch nicht um die Ausstellung der Haftbefehle ersucht worden.

Dunkle Mächte.

Durch unaufhörliches, wenn auch zweckloses Grübeln über seine unverschuldete Notlage um den Verstand gebracht, erhob sich heute früh gegen drei Uhr der seit Monaten beschäftigungslose u. in letzter Zeit auch kränkliche 42 Jahre alte Arbeiter Martin Banaczek, Nr. 648 N. Paulina Str., von seiner Lagerstätte, holte einen Hammer aus der Küche und drosch damit auf seine schlafende Frau los, bis diese anscheinend tot war. Dann durchschnitt er sich in selbstmörderischer Absicht die Kehle. Inzwischen war die von einem seiner sieben unmündigen Kindern benachrichtigte Polizei eingetroffen. Die beförderte das Ehepaar nach dem Countyhospital, wo der Zustand der Frau als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird. Der Mann dürfte aber genesen. Die Kinder sind der Obhut der Schließerin der Wache an der S. Clark Straße unterstellt worden.

Gelegenheit war günstig.

Während Frau Amalie King, Nr. 2234 W. Austin Ave., gestern auf der vorderen Veranda mit einer Nachbarin sprach, schlich sich ein Dieb durch die offene Küchentür und stahl eine Kindersparbank, die gegen $40 enthielt. Frau King entdeckte den Diebstahl erst am Abend. Nachbarn wollen einen schäbig gekleideten jungen Mann bemerkt haben, der durch den Hof in die Gasse lief.

Erklärt sich bankerott.

Joseph A. Lethert, ein Rechnungsführer, hat im Bundesgericht seine Bankerotterklärung beantragt. Er beziffert seine Verbindlichkeiten auf $21,441, seine Bestände auf $3042.

Kurz und Neu.

* Kreisrichter Walker hat Harriet Risinger, die wegen angeblicher Trunksucht vom Gatten, Dr. Iva H. Risinger, 250 Washington Ave., auf Scheidung verklagt worden ist, verboten, den Kläger, einen Zahnarzt, oder seine Kunden zu belästigen.

* Von den Detektives Hans und O'Connor von der Wache an der Desplaines Str. wurde heute an Peoria und Madison Str. Joseph Goldberg, Nr. 712 Maxwell Str., unter der Anklage verhaftet, mehrere Mädchen aus einem anderen Staate zu unmoralischen Zwecken nach Chicago gebracht zu haben. Er wurde der Bundesbehörde übergeben.

* Der dreijährige Adam Bonchek, der gestern in der elterlichen Wohnung Nr. 1454 W. Ohio Str. einen Topf siedenden Wassers umriß und bei dieser Gelegenheit entsetzlich verbrüht wurde, ist im Norwegischen Diakonissenhospital gestorben.

* Peter Dunkel, Nr. 3319 N. Marshfield Ave., schlug gestern Abend zwei Banditen, die an Oakdale und Ashland Ave. über ihn hergefallen waren, in die Flucht. Beute irgend welcher Art hatten die Raubgesellen nicht ergattert.

Adams-McCormick verliert.

Appellhof bestätigt, daß sie der schuldige Teil war.

Norene Lay auch unzufrieden.

Trotz $800 monatlich Nährgeld beantragt sie Wiederaufnahme des Verfahrens.—George Carrs kostbarer Aktienankauf. Der DouglasPark Auditorium Verkauf.

Amie J. Adams hatte vor zwei Jahren im Superiorgericht ihren Gatten, Edward S. Adams, auf bedingte Scheidung verklagt, ihr Gatte hatte eine Gegenklage eingereicht und darin die Frau der Trunksucht bezichtigt. Richter Sullivan entschied zu Gunsten von Adams und erklärte die von der Frau erhobenen Anschuldigungen für unerwiesen. Kurz darauf verklagte Adams Robert R. McCormick wegen Entfremdung der Liebe der Gattin auf $300,000 Schadenersatz. Diese Klage ist noch in der Schwebe, McCormick und Frau Adams haben aber unlängst in London geheiratet, und Herr McCormick betätigt sich seither mit dem Verfassen von durch keine Sachkenntniß getrübten Kriegsberichten, z. B. über die Ueberlegenheit der Kosaken über die deutsche Kavallerie. Frau Adams hatte nun, ehe sie nach London reiste, gegen die damalige Entscheidung Richter Sullivans Berufung eingelegt und diese damit begründet, daß ihre Anwälte nicht ihrem Auftrage gemäß Adams des Ehebruchs geziehen hätten. Heute hat nun der Appellhof die Berufung abgewiesen und das Erkenntniß des Richters unterer Instanz als völlig im Einklang mit den Beweisen bestätigt.

Ferner bestätigte der Appellhof eine Entscheidung des Kreisgerichts, wonach Anna B. Gilmore keinen Rechtsanspruch auf $11,000 Goldgrubenaktien besitzt, die sie von dem seither verstorbenen Orrin F. Place zum Geschenk erhalten haben will.

Bestätigt wurden auch zwei Zahlungsurteile unterer Instanz, über $5000, bezw. $1500, zu Gunsten der Hinterbliebenen von John Guminski, der in Robert Tarrants Fabrik in einen Treibriemen geraten war, und von William J. Newburn, einem Baueisenarbeiter, der in den Anlagen der Illinois Terra Cotta Co. bei der Arbeit den Tod gefunden hatte.

Die Tabaksplantage.

Die Alabama, Sumatra & Havana Tobacco Co., eine mit $2,500,000 Aktienkapital gegründete Gesellschaft, besitzt im County Baldwin, Ala., große Landstrecken, die sie zum Teil an Ansiedler verkauft hat, betreibt in dem von ihr gegründeten Weiler Summerdale eine Tabakfabrik, muntert die Ansiedler auch zum Tabakbau auf und kauft ihnen den Tabak ab. Sandfrid Harnstrom ist Schatzmeister der Gesellschaft; er veranlaßte nun seinen Freund George R. Carr, $15,000 in Anteilscheinen der Gesellschaft anzulegen. Carr behauptet, daß ihm von T. P. Hamm, Präsidenten der Gesellschaft, ein falscher Ausweis über den Stand des Unternehmens vorgelegt worden sei und daß Carr ihm gesagt habe, die mit je $2.50 bezahlten Aktien seien das Vierfache wert. Die 17,100 Acres seien von Hamm mit je $50 bewertet, und es sei darauf hingewiesen worden, daß ein Teil zu $100 bis $125 der Acre verkauft worden sei. Tatsächlich sei der Acre nur $10 wert, die aufgespeicherten Tabakvorräte seien mit $65,000 gebucht gewesen, hätten aber nur einen Wert von $34,468 gehabt, der Wert der Fabrik sei mit $100,000 viel zu hoch angegeben, auch habe die Gesellschaft zur Zeit, als sie ihm jenen Ausweis gab, nicht $40,000, sondern nur $6434 in der Bank gehabt, und auf das Land sei sie noch $172,000 schuldig gewesen, so daß tatsächlich Vermögen und Schulden gleich hoch seien. Carr hat nun Harnstrom auf Ersatz verklagt. Die Verhandlung ist seit heute vor Richter Bowles im Gange. Die Direktoren der Gesellschaft sind außer Hamm und Harnstrom folgende andere Chicagoer: W. S. Harvey, F. M. Bostwick, Wm. O. Krohn und M. H. Tichener, ferner M. Higgins aus Racine.

Das Douglas Park Auditorium.

Samuel Volakow hatte, wie berichtet, Virginia Volini und Andere, von denen er das Douglas Park Auditorium an der Ogden Ave. gekauft hatte, verklagt, weil sie ihn nach einigen Monaten, während deren er beträchtlichen Summen für bauliche Verbesserungen ausgegeben haben will, heraussetzten, weil er angeblich seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen war, was er bestritt. Kreisrichter Windes hat ihn heute abgewiesen und ihm obendrein befohlen, vor einem Gerichtsreferenten Auskunft über seine Mietseinnahmen in der Zeit seiner Verwaltung und sein Recht, die Orgel, den elektrischen Springbrunnen und andere Einrichtungsgegenstände aus dem Gebäude zu entfernen, zu geben.

$2500 für verkrüppelte Hand.

Dem Knaben George R. Lee waren an der Belmont Ave., nahe der Nord Clark Straße, von einem Straßenbahnwagen drei Finger der rechten Hand abgequetscht worden, so daß das Kind zeitlebens verkrüppelt bleiben wird. Geschworene in Richter Irwins' Abteilung des Superiorgerichts sprachen ihm heute $2500 Schadenersatz gegen die Chiago Railways Co. zu.

Der Firmaname.

Die Acme Rubber Mfg. Co. leitete im Kreisgericht heute ein Einhaltsverfahren gegen Max Kaplan und Henry J. Goldblatt ein, weil diese am West Jackson Blvd. unter dem Namen Acme Fire and Repair Co. ein ähnliches Geschäft gegründet haben.

Verlangt Nachprüfung.

Nach langen Verhandlungen hatte Kreisrichter McGoorty in der Klage und Gegenklage auf Scheidung der Eheleute Norene und Robert D. Lay zugunsten des Gatten entschieden; dieser hatte Hang zum Trunke geltend gemacht, während die Frau behauptete, daß der Mann sich geweigert habe, mit ihr zusammenzuleben, wenn sie auch bis zur endgiltigen Trennung, am 30. September 1911, unter einem Dache wohnten. Laut Vereinbarung zahlt Lay der Frau monatlich $800; heute hat sie um Wiederaufnahme des Verfahrens ersucht unter der Angabe, ihre Anwälte hätten ihre Sache nicht gut verwaltet, auch sei sie zu mehr Nährgeld berechtigt, da ihr Gatte, statt $12,000, wie er angegeben hatte, $30,000 im Jahre verdiene.

Neue Scheidungsklagen.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Zoe Bolles, geb. Blair, gegen Stephan W. Bolles; hatten am 18. Mai 1910 in St. Louis geheiratet und in Jacksonville, Fla., wo der Beklagte Landhandel trieb, bis er mit den Bundesbehörden in Ungelegenheiten kam, gelebt. Der Mann soll sich dem Trunk ergeben, später eine zeitlang in Atlanta aber mit seiner Gattin wieder zusammengelebt haben. Die Frau verlangt die Obhut über ihr Kind und Nährgeld. Bolles hat vier Kinder aus früherer Ehe. Klägerin und Verklagter gehören angesehenen Familien an.

Martha gegen Gustav W. Stresen-Reuter; hatten 1895 in Owosso, Mich., geheiratet und bis vor einigen Tagen zusammengelebt, als der Verklagte sich weigerte, länger etwas mit der Klägerin zu tun zu haben; diese zeiht ihn des Ehebruchs, sie verlangt Nährgeld. Die Ehe war kinderlos. Stresen-Reuter betreibt eine Farbenhandlung.

Schon wieder.

Schaufenster eines Ladens und einer Apotheke durch Steinwürfe zertrümmert.

Vor dem Hause Nr. 38 S. Halsted Straße, wo ein Laden von Anstreichern und Zimmerleuten ausgebessert und für eine Speisewirtschaft eingerichtet wird, hielt heute ein mit vier Männern besetzter, großer schwarzer Kraftwagen, dem einer der Insassen entstieg und einen Backstein in die Spiegelscheibe des Ladens schleuderte. Die Scheibe ging natürlich in Trümmer. Dann sprang der Bursche wieder in den Kraftwagen, der eiligst davonfuhr. Bald darauf wurde der Wache an der Lake Straße gemeldet, daß derselbe Kraftwagen vor die Apotheke von R. M. Wilson, Nr. 400 S. Ashland Ave., gefahren kam und einer der Insassen durch einen Steinwurf das Schaufenster der Apotheke zertrümmerte. Auch in diesem Falle gelang es den Vandalen, zu entkommen, obgleich die Polizei gleich darauf die ganze Gegend nach den Burschen absuchte.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wir hoffen noch.

Italien wurde treulos und übte Verrat aus unersättlicher Gewinnsucht — weil sein „Bundesgenosse“ ihm für seine „Neutralität“ nicht so viel bezahlen wollte, wie es verlangte, weil er seinem Worte und Eid nicht mehr glauben konnte. Dieses „Ereigniß“ gebührend zu würdigen, wurde in dem hochzivilisirten Frankreich ein nationaler Feiertag angesetzt, und das gleich hoch zivilisirte Rußland geriet darob in einen Taumel von Entzücken. Unzweifelhaft wird die Kunde von Italiens Verrat an den einstigen Bundesgenossen in England, Montenegro und Serbien ähnlich beglückend und erhebend gewirkt haben, denn Russen und Engländer, Franzosen und Serben usw. sind heute alle Brüder gleicher Kappe und gleicher Wünsche: „Germania esse delendam.“ Deutschland muß zerstört werden, die deutsche Zivilisation und Kultur, deutsches Wissen und Können müssen vernichtet werden, damit die britisch-französisch-russisch-italienisch-serbische Kultur und Zivilisation an ihre Stelle gesetzt werden können.

Dieser Jubel ist nur natürlich; war zu erwarten. Denn England und Frankreich haben sich schon längst zu Rußland und Serbien bekannt und deren Sache zur eigenen gemacht, haben den italienischen Verrat herbeigeführt; sie stiegen in die russisch-serbischen Sittlichkeitstiefen hinab, sich selbst zu retten, wenn möglich; dem Selbsterhaltungsdrange folgend. Es wäre aber auch natürlich und zu erwarten gewesen, daß der tiefe Fall Italiens — der schnöde, von niedrigster Gewinnsucht diktirte Verrat, den Italien an seinen Bundesgenossen beging, von dem Treubruch nicht zu reden — in Amerika zumindestens tiefes Bedauern auslösen würde. Das Bedauern wenigstens, das Menschen von Ehre immer empfinden, wenn sie einen Andern, den sie bisher achteten, wenn auch nicht besonders hochschätzten, ehrlos handeln, seine Ehre verlieren sehen. Und das rein menschliche Bedauern, das aufsteigen sollte, ob der Gewißheit, daß durch die Handlung Italiens der furchtbare Krieg noch furchtbarer und größer und von längerer Dauer werden muß; weitere Hunderttausende dem Tode, Millionen dem Elend und unaussprechlichem Jammer geweiht wurden. Das war das wenigste, was erwartet werden konnte und mußte — jedoch auch von diesem wenigsten und natürlichsten ist in der englisch schreibenden Presse des Landes keine Spur! Kein Wort des Bedauerns, kein Wort der Klage.

Auf Italiens Verrat war alle Welt vorbereitet. Italiens Kriegserklärung konnte Niemanden mehr überraschen.

Die stillschweigende Billigung des Vorgehens Italiens durch die Presse Amerikas, desjenigen Landes, das sich vor allen andern seiner Menschlichkeit rühmt und so gern von „Ehre“ spricht, wird trotz allem und allem, was schon geschah, doch noch sehr Vielen unerwartet kommen und sie tief schmerzen. Es wird — muß! — in den Ver. Staaten viele, sehr viele geben — auch sehr Viele, in deren Adern kein Tropfen deutschen Blutes fließt, — die nicht nur ein rein menschliches Bedauern, sondern mehr erwarteten. Es muß Viele geben, die es nicht zugeben wollen und können, daß dem amerikanischen Volke das Wort „nationale Ehre“ ein Wort ohne Inhalt und Sinn wurde, daß das Ritterlichkeitsgefühl, auf das das amerikanische Volk sich einst so viel zu gute tat und zu gute tun durfte, völlig erstorben ist und daß die Mehrheit des amerikanischen Volkes wirklich das russisch-serbisch-italienische Wesen und dessen Zivilisation höher einschätzt als das deutsche; daß es neben dem Ritterlichkeitsgefühl auch sein Urteilsvermögen verloren haben soll.

Wie denn?! Es ist ja noch nicht ein Jahr her, da dem Kongresse in Washington eine Bill vorlag, darauf berechnet, durch Einführung der sogenannten Bildungsprobe, den Italienern und Südslawen das Einwanderungstor nach Möglichkeit zu verschließen, weil man die amerikanische Kultur durch ihre massenhafte Einwanderung bedroht glaubte. Es muß noch in Aller Erinnerung sein, daß das Deutschtum des Landes wie ein Mann sich gegen diese Bill erklärte, weil sie des freien, menschenfreundlichen Amerika unwürdig sei, und ihm darauf erwidert wurde, gegen Deutsche richtet sich die Bill ja nicht, da es dank der hohen Volksbildung unter tausend Deutschen noch nicht einen gibt, der nicht lesen und schreiben kann; und wir denken gar nicht daran, Deutsche heraushalten zu wollen; im Gegenteil, je mehr kommen, desto besser. Denn sie machen die besten Bürger.“ So noch vor knapp einem Jahre und heute steht dieselbe Presse, die bei jeder Gelegenheit so schrieb, geschlossen auf Seiten der Slawen und Italiener, Italiens jüngsten Treubruch u. Verrat nicht nur nicht verurteilend, sondern allem Anschein nach billigend. Heute sind die Deutschen die Barbaren, und mit offensichtlicher Genugtuung wird erzählt, wie groß die See- und Landmacht Italiens ist, wie schwer es Deutschland und Oesterreich-Ungarn fallen muß, weiterhin der so gewaltig verstärkten Macht der Verbündeten zu widerstehen, und wie wahrscheinlich weiterer Zuwachs, das Eingreifen auch Rumäniens und Griechenlands in den Krieg gegen Deutschland ist.

War alles Lüge, was man sagte und glaubte von Amerikas Ritterlichkeit und Gerechtigkeitsliebe, Liebe zu „fair play“ und Ehrgefühl? Oder ist es unwahr, Lüge, was aus und zwischen den Zeilen der englisch-amerikanischen Presse herausspricht? Ist es wahr, daß das amerikanische Volk mit dem jetzigen Zustand zufrieden ist, daß es sein Wille ist, daß Amerika im Bündniß stehe mit England, Rußland, Frankreich, Italien, Serbien usw. gegen Deutschland, oder hat das amerikanische Volk die Lage nur noch nicht richtig erkannt; ist es ihm nur noch nicht richtig zum Bewußtsein gekommen, daß von gewissen Seiten gedrängt wird, tatsächlich Verrat zu üben an seinen Idealen und seinem Wesen; zum Verräter zu werden an sich selbst? — — —

Die Verhältnisse in Wien.

Ein der Schriftleitung zugegangenes, vom 16. April datirtes Amtsblatt der Stadt Wien wirft einiges Licht auf die gegenwärtigen Lebensmittelpreise in der Doppelmonarchie. Dieselben sind in einzelnen Fällen nicht unwesentlich höher als im verbündeten Deutschen Reiche, und diese Ungleichheit erklärt sich wohl teilweise daraus, daß die Verteilung der Nahrungsmittel in der Doppelmonarchie nicht wie im Nachbarreiche von vornherein systematisch geordnet wurde. So schritt man erst verhältnißmäßig spät zur staatlichen Organisation der Getreide- und Mehlversorgung. Die Aufnahme der Vorräte an Mahlprodukten erfolgte erst im Monate Februar, während sie in Deutschland schon einige Monate früher vorgenommen worden war. Man richtete eine Kriegsgetreideverkehrsanstalt ein, welche die Uebersicht über die in den einzelnen Verwaltungsbezirken vorhandenen Vorräte und eine ausgleichende Verteilung ermöglichen sollte. Gleichzeitig wurde der Tagesverbrauch für jede einzelne Person auf 200 Gramm Mehl oder 280 Gramm Brot festgesetzt und den Landesbehörden Vollmacht gegeben, einen Mehrverbrauch durch geeignete Maßregeln hintanzuhalten. Infolgedessen wurde auch in Oesterreich fast überall die Mehl- und Brotkarte eingeführt. Durch diese Maßregel soll eine geordnete Mehl- und Brotversorgung bis zur nächsten Ernte sichergestellt werden. Trotzdem sind die Preise für Brot wie für Mehl nicht unbedeutend in die Höhe geschnellt, obschon selbst das teuerste in Wien erhältliche Brot nicht mehr kostet, als man in Chicago zu bezahlen gewohnt ist. Allerdings darf dabei nicht vergessen werden, daß man in ganz Oesterreich kein reines Weizenbrot mehr erhält, sondern, um besser mit den vorhandenen Vorräten auszukommen, wie in Deutschland dazu übergegangen ist, der Brotmasse andere Mehle beizumengen.

Die Kleinhandelspreise der wichtigsten Bedarfsartikel waren im Monate März nach den Erhebungen des Wiener Marktamtes folgende:

	Kronen (1914)	Kronen (1915)
Rindfleisch, Kilogr.	1.60 —2.60	2.00 —3.60
Schweinefleisch „	1.60 —3.00	2.80 —4.20
Schweineschmalz „	1.76 —2.00	3.60 —4.60
Schweinespeck „	1.54 —2.00	3.00 —4.19
Teebutter „	3.20 —4.00	4.00 —5.60
Kochbutter „	2.20 —3.00	3.20 —4.49
Margarine „	1.80 —2.00	2.40 —3.80
Eier, Stück	0.06 —0.10	0.12 —0.20
Vollmilch, Liter	0.26 —0.32	0.30 —0.38
Kochmilch „	0.20 —0.26	0.20 —0.28
Weizenmehl, Kilogr.	0.34 —0.42	0.80 —1.09
Brot „	0.251—0.421	0.477—0.667
Kartoffeln „	0.10 —0.15	0.14 —0.21
Sauerkraut „	0.24 —0.28	0.32 —0.40
Bohnen „	0.40 —0.64	0.80 —1.20
Erbsen „	0.36 —0.68	0.88 —1.50
Reis „	0.44 —0.96	1.00 —1.50
Zucker „	0.82 —0.96	0.86 —0.96
Petroleum, Liter	0.20 —0.50	0.64 —0.81

Dabei fällt vor allen Dingen das gewaltige Anschwellen der Fleischpreise ins Auge. Das Schweinefleisch ist gegen den März des vergangenen Jahres um beinahe 75%, Rindfleisch um über 25% im Werte gestiegen. Schweineschmalz und Schweinespeck wurden sogar doppelt so teuer bezahlt wie vor einem Jahre. Der Grund für diese Erscheinung ist darin zu suchen, daß der Auftrieb an Schweinen ganz unzulänglich war: unfraglich eine natürliche Folge der Besetzung Galiziens durch die Russen und der Ansprüche der gewaltigen Heeresmassen, welche man durch Ungarn marschiren ließ, um den Feind aus dem Lande zu werfen. Die gleiche Ursache ist man wohl auch berechtigt, für die Knappheit an Milch und Eiern verantwortlich zu machen, wenn in ihrem Fall auch noch der sehr stark gesteigerte Bedarf in den Hospitälern und Heilanstalten eine große Rolle spielen dürfte. Die Verdoppelung des Preises für Bohnen, Erbsen und Reis werden von den weniger bemittelten Volksschichten jedenfalls recht unangenehm empfunden werden und sind vermutlich auf den Mangel rechtzeitiger Fürsorge für die Erhaltung der Vorräte zurückzuführen. Das Petroleum ist ebenfalls nur noch für den doppelten Preis gegen früher zu haben, und diese Tatsache wird möglicher Weise dem Gaslicht und der elektrischen Beleuchtung eine größere Ausdehnung geben.

Daß die Arbeitsverhältnisse in der Kaiserstadt an der Donau trotz des Krieges nicht schlecht sind, geht daraus hervor, daß beim städtischen Arbeitsvermittlungsamte im Monat März 6447 Stellengesuchen 5798 Stellenangebote gegenüberstanden. Nicht weniger als 140,000 Familien, durchweg Angehörige der zum Militärdienst Eingerückten, erhielten Ende März staatliche Unterstützungsbeiträge. Daneben wurden durch die Gemeinde Wien täglich rund 38,000 Personen unentgeltlich gespeist. Dies waren aber zum überwiegenden Teile Schulkinder, für die auch in Friedenszeiten in dieser Weise gesorgt wird. Seit Kriegsbeginn sind für diese unentgeltliche Speisung über eine Million Kronen aufgewendet worden. Die Gesundheitsverhältnisse der Wiener Bevölkerung sind durch den Krieg nicht wesentlich berührt worden. Die vom östlichen Kriegsschauplatze eingeschleppten Infektionskrankheiten, wie Cholera, Ruhr, Flecktyphus, fanden in Wien keinen Boden zu ihrer Ausbreitung. Die Sterblichkeit der Wiener Bevölkerung war im März mit 16.7 pro Tausend gegen 15.3 im Vorjahre etwas gestiegen, blieb indessen immer noch niedriger als in den drei vorhergehenden Jahren.

Mit diesen dem Amtsblatte entnommenen Tatsachen werden die vielfachen boshaften Ausstreuungen Lügen gestraft, die von Zeit zu Zeit aus trüber Quelle in die Spalten unserer englisch-schreibenden Blätter gelangen. Erst neulich setzten ein paar solcher Blätter ihren leichtgläubigen Lesern Märchen über angebliche Brotkrawalle in der Kaiserstadt vor, die ihre Existenz nur der Phantasie zeilenschindender Zeitungsschreiber verdankten. Die Verhältnisse in Wien und in ganz Oesterreich sind ernst, aber man hat keinen Grund, sie durch die geschwärzte Brille des krankhaften Pessimismus zu betrachten. Von einem solchen ist denn auch dortzulande keine Rede. „Wir verzagen nicht und vertrauen felsenfest auf unser heldenhaftes Heer und auf unsere treuen Verbündeten, die im Westen und im Osten eine unbezwingliche Mauer mitten durch Feindesland gezogen und im Süden den furchtbaren Angriff auf die Dardanellen siegreich abgewehrt haben,“ schreibt der Wiener Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner in seinem Bericht.

Feldpostbriefe.

Der Telephonist im Felde.

Ein Teplitzer schreibt vom nördlichen Kriegsschauplatze:

— 12. März.

.... Ja, schwere Tage haben wir jetzt durchgemacht, doch mit großartigem Erfolg, mehr als achthundert Gefangene haben wir gemacht und unter den schwierigsten Verhältnissen die russischen Stellungen trotz aller Hindernisse gestürmt. Ich bin allerdings nicht mehr bei derselben Kompagnie wie früher und auch nicht mehr Regimentsordonnanz, sondern ich wurde vom Oberstleutnant zum Kommandanten unserer Telephonpatrouillen ernannt; also jetzt baue ich die Feldlinien und bediene die Apparate. Es ist aber nicht eine so einfache Sache, wie man vielleicht denkt, denn ein ausgebildeter Feldtelephonist war ich eigentlich nicht; aber in den letzten Monaten, während ich beim Stabe als Ordonnanz war, wohin auch die Telephonabteilung zugeteilt ist, habe ich anfangs mehr aus Spaß den Apparat bedient, und da ich ja sowieso jedes Ding, das mich interessirt, gleich näher prüfen muß, lernte ich alles kennen, und da ich mich auch stets für die Elektrizität interessirte, ist für mich jetzt das Legen einer Leitung ein leichtes.

Es sind uns eben in den letzten Tagen schwere Aufgaben gestellt worden. Wir mußten von der Zentralleitung zu unseren einzelnen, im Gefecht befindlichen Bataillonen Leitungen bis in die vordersten Stellungen bauen und nun heißt es, in der Zentrale bei der geringen Besetzung fast Tag und Nacht beim Apparat mit an den Kopf festgebundenen Hörmuscheln den Dienst versehen. Da gibt es sehr viele und verantwortliche Arbeit, denn ein jedes einzelne Wort fällt hier in die Wagschale. Man sitzt so beim Apparat und kontrollirt durch Zeichen die einzelnen Endstationen, ob die Leitung in Ordnung ist, und da meldet sich die eine Station nicht, wie es mir vor einigen Tagen passirte. Die Leitung war durch Schrapnellschüsse zerrissen worden. Es war etwa ½12 Uhr nachts, und da wir das betreffende Bataillon dringend sprechen mußten, wurde mir befohlen, selbst mit noch einem Manne die Leitung abzugehen und sie wieder instand zu setzen. Der Weg führte erst durch einen Wald, dann über eine weite Schneefläche; dort mußten wir über unsere Deckungen und Drahtverhaue hinweg bis zu einem Dorfe, wohin unsere braven Soldaten vorgerückt sind. Es war ein Nachtgefecht im Gange und die Geschosse sausten einem nur so um die Ohren; aber das ist man schon gewohnt und es gibt auch nichts anderes, man muß nach der Leitung vorwärtsgehen. Bis zu den Hüften im Schnee ging es langsam voran, bis wir endlich zu den ersten Häusern gelangten. Dort mußten wir erst die Zivilleute (in einigen Häusern sind solche geblieben und haben gewöhnlich in der Küche, in der es hier keinen Holzboden gibt, ein größeres Loch ausgegraben, worin sie wie in einer Deckung schlafen, weil die Geschosse durch die Holzhäuser wie durch Bretter hindurchgehen) wecken und uns erkundigen, wo der Weg in der Richtung nach der Kirche führt. Nun ging es wieder über eine tiefe Böschung, die bewaldet ist, hinunter zum unteren Teile des Ortes; dort sahen wir schon kleine Feuer, die in unseren Schwarmlinien brannten. Endlich nach vielem Absuchen fanden wir unsere Leitung und meine zweite Telephonpatrouille in einem kleinen Hause. Unterwegs war nämlich zweimal die Leitung gerissen, die wir wieder neu anbanden. Wie groß war meine Freude, als beim Einschalten der Apparat spielte. Dann ging es wieder trotz heftigen Gewehrfeueres zurück und erst gegen Morgen kam ich todmüde zur Zentrale, die hinter der Front liegt. (Arbeiter-Ztg. Wien.)

— Schlagfertig. — „Was tätest du, wenn dir ein Herr seinen Arm anbieten würde.“ — „Ich würde ihn — abschlagen.“

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Wie man „Zeppeline“ fängt.

Die französische Presse gefällt sich im allgemeinen in geistlosen und schmutzigen Schmähungen, und mit Verwunderung fragt man sich, wohin der französische „Esprit“ gekommen ist. Da wirkt es erfreulich, wenn man ab und zu ein Zeichen findet, daß der Witz der Franzosen noch nicht ganz erloschen ist. Einen recht hübschen Scherz, der an die Erfindung von Herrn v. Münchhausen oder an Cyrano de Bergeracs Reise nach dem Mond erinnert, leistet sich Pierre Mille, indem er ein unfehlbares Mittel verkündet, um die „Zeppeline“ zu fangen. Zuerst, so erklärt er, muß man einen großen Wald mit vielen hohen Tannenbäumen zur Verfügung haben. Alsdann läßt man durch Waldarbeiter sämmtliche Zweige abhauen, den Stamm abschälen, so daß der Wald wie ein Haufen weißer Zahnstocher in die Luft ragt. Nachdem die Vorbedingungen erfüllt sind, und sobald ein „Zeppelin“ signalisirt wird, läßt man eine große Anzahl von sehr beweglichen und gelenkigen Männern, entweder Turner oder Politiker, die nackten Stämme, die Mastbäumen vergleichbar sind, hinaufklettern und schnell wieder herabrutschen. Ein jeder weiß, daß die Reibung harzhaltigen Holzes Elektrizität verursacht, und ein jeder weiß auch, wie sehr die Seide der „Zeppelin-Ballons von der Elektrizität angezogen wird. Die Folge ist, daß der Wald in einen riesenhaften Magnet verwandelt wird, daß der „Zeppelin“ herabsteigt und von den Spitzen der Bäume aufgespießt wird. Recht witzig fügt M. Mille hinzu: „Vielleicht nehmen Sie diese Erfindung nicht ganz ernst? Ich kann Ihnen nur sagen, daß das Versagen unserer Artillerie gegen die „Zeppeline“ uns bald Vorschläge einbringen wird, die noch weit phantastischer als der meinige sein werden. So lange die Weisen keine ernsthaften Maßregeln treffen, muß den Narren die Arena offen bleiben.“

Das französische Kriegskreuz.

Das französische Amtsblatt hat das Gesetz veröffentlicht, durch das nach dem Beispiel des Eisernen Kreuzes ein besonderes Kriegskreuz für die Soldaten geschaffen wird, die sich besonders ausgezeichnet haben. Das Kreuz wird aus heller Bronze hergestellt und ist von einem Lorbeerkranze überragt. Es ist an grünem Band zu tragen. In der Mitte des Kreuzes befindet sich die Jahreszahl 1914 und 1915.

— Der Kenner. — „Schöne Frauen müßten so süß sein, wie dieser Wein!“ — „Aber — um Himmelswillen — nicht so alt!“

Vaterland und Freiheit, von Friedr. Naumann. Jedermann mit deutschem Gemüt soll dieses herrliche Werk lesen! Preis 85c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Stiefsohn und unser Bruder

Johann Schramm

Sohn der verstorb. Eltern Jakob Schramm und Dorothea Kendzorra, geb. Oriesti, im Alter von 32 Jahren 2 Tagen selig im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 3305 Mosprat Str., nach der Unbefleckten Empfängnißkirche, wo ein Requiem Amt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. — Mitglied des St. Eustachius Hof Nr. 283, C. O. F. — Um stille Teilnahme bitten:

Aloysius Kendzorra, Stiefvater.
Frau Anna Dupree, Julius, Frau Maria Rickermann, Clara und Gertrude Schramm, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater, Bruder und Schwager

Rudolph Keddies

im Alter von 39 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai 1915, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2672 N. Halsted Str., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalia Keddies, Gattin.
Amanda und Ewald, Kinder.
Otto Keddies, Bruder.
Maria Kruschin und Lina Keddies, Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Caroline Anderson, geb. Scheir,

Gattin des verst. William Anderson und Mutter des verst. Louis Anderson, im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2773 Henry Court, nach der St. Simons-Kirche, Spaulding und Pierce Ave., von da mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Phillip Anderson und Frau Anna Does, Kinder, nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

August Loitz,

geliebter Gatte der verstorb. Frederica Loitz und Vater von Ida Kottke, am 24. Mai im Alter von 76 Jahren 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3823 Ward Str., nach der St. Pauls-Kirche, Ecke Goethe und LaSalle Str., von da mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Carrie Loitz, Betty Leonhardt, Annie Gableson, Kinder.
Clarence und Russel Gableson, Enkelkinder.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Albert L. Adam

am 24. Mai im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2138 Milwaukee Ave., nach der evang.-luth. Christus-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Clara E. Adam, geb. Bahn, Gattin.
Falcola Adam, Tochter.
dimi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Joseph Hoip

von der 4. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. Mai, Morg. 8 Uhr, von 1433 N. Claremont Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Laßt die Kinder Deutsch lernen.

Deutsche Fibel, 25c; Erstes Lesebuch, 25c; Deutsch-Englische Fibel, 35c; Alte Deutsche Kinderlieder, 85c.
Sang und Klang für's Kinderherz, mit Noten und prachtvollen Illustrationen, $1.50.
Unsere Kinderabteilung ist sehenswert und belehrend.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Schwiegermutter

Johanna Seggeling, geb. Weith,

im Alter von 47 Jahren, 7 Monaten und 21 Tagen plötzlich nach langem, schwerem Leiden am Montag, den 24. Mai, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2632 Augusta Str., nach der ev.-luth. Bethania-Kirche, Cortez und Rockwell Str., von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Seggeling, Gatte.
Clara und Adela, Töchter.
Frank Gundlach, Schwiegersohn.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns alle so sehr geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Michael J. Corbett

am Samstag, den 22. Mai, im Alter von 47 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai, Nachm. um 1:30, vom Trauerhause, 3341 N. Western Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Corbett, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Ach, so schnell bist du von mir geschieden,
Zu bitter ist dein früher Tod;
Es webt um mich ein heiliger Schauer,
Wenn ich nach deinem Grabe geh',
Es faßt das Herz die tiefste Trauer,
Wenn ich an deinem Hügel steh'.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Ich steh' allein und tief erschüttert.
Es geht die Sonne auf und nieder,
Mein lieber Gatte kehrt niemals wieder.
Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Susan Pfeiffer, geb. May,

im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5208 S. Wood Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Pfeiffer, Gatte.
Walter Pfeiffer, Sohn.
Anna May, Mutter.
Anna Hoffmeister, Carrie Weinert, Joseph, Lena, Margaret und Gregor May, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Arimond,

Vater der verstorb. Heinrich und Clara Arimond, im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Mai, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1344 W. 49. Place, nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Arimond, Gattin.
Helen Kramer, Lambert Arimond, Anna Kirchenbauer, Barbara Baumgarten, Peter, Gertrude und John Arimond, Kinder.
diml

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl Kann

im Alter von 33 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7200 Sangamon Str., nach Evergreen. Um stilles Beileid biten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Kann, geb. Michelsen, Gattin.
Emil, Louise, William und Bernice, Kinder.

Todesanzeige.

Germania Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Caroline Westphal

am Sonntag, den 23. Mai, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 26. Mai, halb 2 Uhr, mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

Anna Trieb, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Joseph Hoip

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai, 8 Uhr Morgens, vom St. Elisabeth-Hospital nach dem St. Joseph Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josepha Hoip, Mutter.
Rupert, Henry, Frank, Theresia und Caroline, Geschwister.

Todesanzeige.

Olympia Loge Nr. 477, I. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Georg Keckeisen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai 1915, von der Aldine Halle, 911 Center Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Logenhalle.

Casimir Juna, Obermeister.
Ernst Brueckner, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin u. unsere Mutter

Bertha Fleigel, geb. Pankosky,

im Alter von 59 Jahren 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Mai, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1827 Clybourn Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

dimi
Ferdinand Fleigel, Gatte.
Bertha Fleigel, Tochter.

Todesanzeige.

Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Carolina Westphal

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2416 N. Keeler Ave., nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, punkt 12:30 in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentinn.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Den Sängern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Henry Bock

am Sonntag, den 23. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 26. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3140 Southport Ave., nach dem Waldheim-Friedhof.

Adolph Off, Präsident.
Charles Wrede, Sekretär.

Danksagung.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Friedericke Kunow, geb. Faust,

(Gattin des verstorbenen Ewald Kunow), im Alter von 69 Jahren am Montag, den 25. Mai 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. Mai, statt, um 1 Uhr Nachm., von der Tochter Wohnung, 2135 Southport Ave., per Autos nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Sophia Weber, Amelia Arndt, Fred, Paul, Ewald, Louis Kunow, Lillian Toebelman und Emma Goris.
dimido

Danksagung.

Wir sagen hiermit unseren herzlichen Dank allen Freunden für die freundliche Teilnahme am Begräbniß unserer geliebten Gattin und Schwester

Auguste Nagel.

Besonders dem Herrn Pastor Baumgärtner für die trostreichen Worte am Grabe.

Chas. Nagel, Gatte.
F. Mueller, Bruder.
E. Nelsow und Alice Schuberth, Schwestern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Nachbarn wie dem Vorwärts Camp, W. O. W., sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die prachtvollen Blumenspenden und die freundliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

John Barlosch.

Besonderen Dank Herrn Gustav Stacke, für die freundliche Dienstleistung sowohl im Trauerhause wie auf dem Friedhof.

Marie Barlosch nebst Kindern.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Keckeisen

am Sonntag, den 23. Mai, in seiner Wohnung, 2307 W. 21. Str., im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai, Nachm. 2 Uhr, von der Addine-Halle, 911 Center Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Keckeisen, Gattin.
Ernestine, Margaret und Elsie, Kinder.
Emil Keckeisen, Bruder.
Barbara Keckeisen, Schwägerin; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Margareth Kneidl

Mutter des verstorb. Andrew Kneidl, im Alter von 71 Jahren, 1 Monat und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 4428 Calumet Ave., mit Automobilen nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Ludwig Kneidl, Gatte.
Frau Elizabeth Beuerle, John Kneidl, Frau Kath. Schmidt, Frau Josephine Stough und Frau Margaret Harrington, Kinder, nebst Verwandten.
dimi

Todesanzeige.

Teutonia Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Caroline Anderson

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. Mai, Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 2773 Henry Court, nach dem Waldheim-Friedhof stat. — Die betreffenden Beamten sind gebeten, um 1 Uhr Nachm. in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Leaders, Präsidentin.
Caroline Mielke, Sekretärin, 2804 Elston Ave.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Mutter

Johanna Fiske, geb. Klick,

am 25. d. M., Morgens 3 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 28. Mai, 1 Uhr Nachmit., vom Trauerhause, 1743 W. 101. Place, nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

dimi
Carl Fiske, Gatte.
Elsie Fiske, Tochter.

Todesanzeige.

Martha Washington Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Caroline Anderson,

2773 Henry Ct., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai 1915, Nachm. 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause aus nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr 30 Min. in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Burmeister, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin, 1834 Bissell Str.

Todesanzeige.

Welcome Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Caroline Anderson

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai, Nachmittags 1:30, vom Trauerhause, 2773 Henry Court, nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Mielke, Präsidentin.
Elise Wipper, Sekretärin, 2740 Altgeld Str., Telephon Armitage 7504.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Johanna Reckart, geb. Schruth,

im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 26. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3562 Dickens Ave., nach der evang.-luth. Christina-Kirche, Richmond und McLean Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Kinder

Martha, Minnie, Frau Anna Kuester und Helena Reckart.
John Kuester, Schwiegersohn.
Ethel, Waldemar und Ruth Kuester, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Verein. Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

George Keckeisen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai, 1 Uhr Nachm., von der Aldine Halle, 911 Center Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 12:30 in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Emerich Fuchs, Präsident.
Mathias Kunz, Sekretär.

Todesanzeige.

Louisa Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Carolina Westphal

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2416 N. Keeler Ave., nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, punkt 12:30 in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todesanzeige.

Northwestern Terra Cotta Arbeiter-Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Henry Bock

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3140 Southport Ave., nach Waldheim.

Gustav Streeb, Präsident.
William A. Schroeder, Sekretär.

Todesanzeige.

Deutscher Frauenverein Minerva.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere werte Schwester

Caroline Westphal,

2416 N. Keeler Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 1:30 Nachm., nach dem Waldheim-Kirchhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Emma Paul, Präsidentin.
Ida Reimer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Apollo Encampment Nr. 165, J. O. O. F.

Den Beamten und Patriarchen hiermit die traurige Nachricht, daß Patriarch

George Keckeisen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26 Mai, 1 Uhr Nachm., von der Aldine Halle 911 Center Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Nad Gayer, Hauptpatriarch.
Chas. Meckenhauser, Prot. Schreiber.

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Margareth Kneidl

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 4428 Calumet Ave., nach Oakwoods. — Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Frauenverein Harmonie.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Margareth Kneidel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 4428 Calumet Ave., nach Oakwoods. — Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Minnie Richter, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanna Brandenburg

im Alter von 55 Jahren 2 Monaten und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1034 North Oakley Boulevard, nach der evang.-luth. St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Pl., von da mit Automobilen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Brandenburg, Gatte.
Ida, Wilhelm, Otto, Walter Brandenburg, Katharine Ehlert, Kinder.

Schlummere sanft, du gute Mutter,
Die du uns alle so sehr geliebt,
Du wirst uns auch wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen werden wir dich nicht.

modi

Gestorben: Caroline C. Streecius, geliebte Mutter von Otto, Louis und Caroline. — Beerdigung Donnerstag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3418 Seminary Ave., mit Autos nach Arlington.
dimi

Gestorben: Caroline Westphal, im Alter von 69 Jahren, geliebte Mutter von August und Fred Hoffmeister, Charles Westphal und Frau Hattie Lemm. Beerdigung Mittwoch, um 1:30 Uhr Nachm., von 2416 N. Keeler Ave., mit Kutschen nach Waldheim.
modi

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenke ich heute meines inniggeliebten und unvergeßlichen Gatten

Fred Schulz,

welcher heute vor 5 Jahren, am 25. Mai 1910, nach dem unerforschlichen Ratschluß Gottes im Alter von 50 Jahren aus diesem Leben abgerufen wurde.

Nachruf.

Du gingest heim, und so viel heiße Liebe
Hat man mit dir ins kühle Grab gelegt;
Wie wird das Leben doch so arm, so trübe,
Wenn eins um's and're man zur Ruhe trägt!
Das Grab auf dem Friedhof dort drüben
Ein Sonnenstrahl tröstend umfließt,
Mich grüßt dein Auge einst wieder,
Wenn scheidend das meine sich schließt.

Gewidmet von deiner tieftrauernden, dich herzlich liebenden und dich nie vergessenden Gattin:

Margarethe Schulz, 2021 Hasting Str.
Ruhe sanft auf Wiedersehen!

Requiem Hochamt Mittwoch, den 2. Juni, Morgens 8 Uhr, in der Heil. Dreifaltigkeits-Kirche, Taylor und Lincoln Str.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenke ich morgen meines einzigen, innigstgeliebten und unvergeßlichen Sohnes

Freddie Schulz,

welcher morgen vor 8 Jahren, am 26. Mai 1907, nach dem unerforschlichen Ratschluß Gottes im Alter von 10 Jahren und 4 Monaten aus diesem Leben abberufen wurde.

Nachruf!

Kaum begonnen, ist zerronnen
Deines Lebens kurzer Lauf;
Kaum gefasset, ist erblasset,
Doch der Himmel nahm dich auf.
Heiße Tränen, banges Sehnen
Tägliche Begleiter sind,
Schwer zu missen, doch zu wissen,
Daß ich dort dich wieder find'.

Gewidmet von deiner tieftrauernden, dich herzlich liebenden und dich nie vergessenden Mutter:

Margarethe Schulz, 2021 Hastings Str.
Ruhe sanft auf Wiedersehen!

Zur Erinnerung

In Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

August Rimx,

welcher heute vor zwei Jahren, am 25. Mai 1913, selig entschlafen ist.

Schon sind zwei Jahre dahingeflossen,
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode wurdest hingerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt,
Alles Seufzen und alles Klagen
Gab uns den Geliebten nicht zurück.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittre Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist auf dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt:
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von seiner Gattin

Henrietta Rimx nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter und Großmutter

Margarete Eiserer,

welche heute vor einem Jahr, am 5. Mai 1914, selig im Herrn entschlafen ist.

Sie ging von uns, doch ist sie nicht vergessen,
Wir denken an sie immerfort,
Einsamen Herzens werden wir immer wandeln
[illegible]

Adolph und Carl Eiserer, Söhne.
Lena Mueller, Tochter.

Leichenbestatter.

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan und Randolph Str. Tel. Central 368

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für Leichenzüge [illegible] General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796; Forest Park 757. [illegible]

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester

Riverview

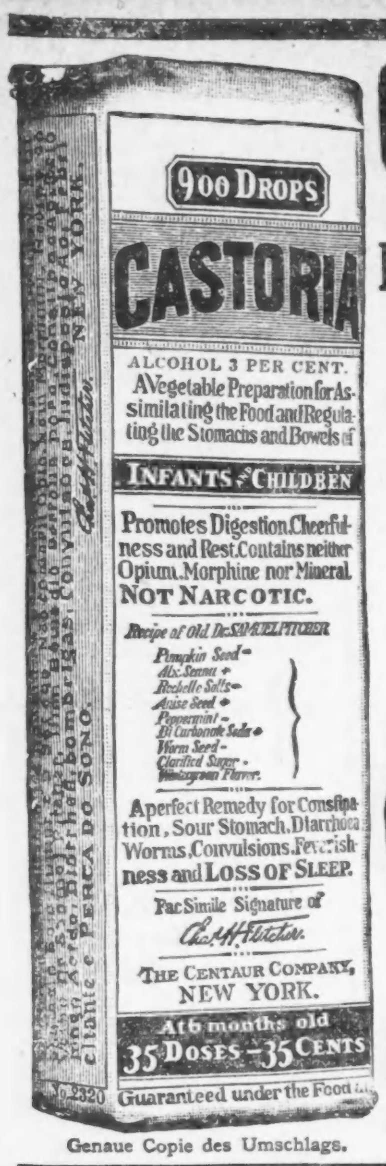
Die Spaß-Fabrik mit vielen Ulkmachern

Woodland Cabaret — House of Trouble — Big Jack Rabbit — Rathskeller Royale — Laly Minstrels — Palace Ball Room.

Radfahren Mittwoch Abend

Damenverein Fidelia
versammelt sich im
BISMARCK
Morgen, 26. Mai, Nachmittags 1 Uhr.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., Ecke Randolph
Geld [illegible] Prozent Zinsen [illegible]



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Büßt unschuldig.

George Burns für die Missetaten von Chas. Moody in der Bridewell.

Flotte junge Herren.

Stahlen Deso Gave seine Ersparnisse und lebten davon in Saus und Braus. — Warum Kasimir Janosik seine Hochzeit aufschieben mußte.

Die Polizei verhaftete gestern einen gewissen Charles Moody, dessen Spezialität darin bestand, Unbeschäftigten Arbeit anzubieten, die er dann überredete, ihre Kleider abzulegen und ein Paar alte Arbeitshosen anzuziehen. Dann pumpte er sie um einige Dollars „für Material" an und schickte sie mit dem Versprechen, bald nachzukommen, nach der angeblichen Arbeitsstelle. Wenn die Opfer dort lange genug vergeblich gewartet hatten und zurückkehrten, war der Gauner natürlich mit dem Gelde und den Kleidern verschwunden. Gleich nach der Verhaftung Moodys stellte die Polizei fest, daß ein Unschuldiger für sein Vergehen verhaftet worden war und nun in der Bridewell sitzt. Der Unglückliche ist George Burns, Nr. 5233 Cottage Grove Ave., der dem Schwindler so ähnlich sieht, daß er von mehreren Opfern mit Bestimmtheit als der Gauner erkannt wurde, der sie um ihr Geld und ihre Kleider gebracht hatte. Daraufhin wurde er vom Richter verurteilt und nach der Bridewell geschickt. Der richtige Gauner lachte sich ins Fäustchen, wie er gestern dreist der Polizei beichtete, als er von der Verurteilung des unschuldigen Burns erfuhr. Er selbst wurde gestern von acht Opfern als der eigentliche Uebeltäter erkannt, was er auch lachend zugab. Burns wird natürlich wieder in Freiheit gesetzt werden, nachdem er fast ein Jahr lang gefangen gehalten worden.

Fingen früh an.

Am 3. Mai wurde der Rahmeishändler Deso Gave um seine aus $923 bestehenden Ersparnisse von sechs Jahren, die er in seiner Wohnung in einer Pappschachtel versteckt hatte, bestohlen. Seltsamer Weise benachrichtigte er die Polizei nicht, sondern hielt seinen Verlust geheim, bis gestern zwei junge Burschen verhaftet wurden, die dadurch aufgefallen waren, daß sie mit Geld nur so um sich warfen. Nach längerem Leugnen gestanden die Verhafteten, Anton Jasas, 13 Jahre alt, Nr. 541 W. 14. Str., und Adam Kvacik, 16 Jahre alt, Nr. 1454 S. Union Ave., auch, das Geld aus der Wohnung von Gave gestohlen zu haben. Von der ganzen Herrlichkeit hatten sie noch $135 in ihrem Besitz, die dem rechtmäßigen Eigentümer wieder übergeben wurden.

Muß von vorne anfangen.

Während Kasimir Janosik, Nr. 3156 Mospratt Straße, in festem Schlummer lag, stiegen Einbrecher in sein Zimmer ein und stahlen ihm sein aus $400 bestehendes erspartes Geld, womit er sich einen Hausstand einrichten wollte. Wie Jasonik erklärte, wollte er sich am Sonnabend verheiraten, müsse aber nach dem Verlust des Geldes vorläufig seinen Plan aufgeben.

Muß noch lernen.

Frau Mary Parker und ihre Base Hazel Parker vergnügten sich gestern in ihrer Wohnung, Nr. 4347 West Washington Boulevard, mit Klavierspielen und Singen, als sie durch das Geräusch fallender Pfannen und Töpfe erschreckt wurden. In die Küche eilend, sahen sie sich einem jungen Manne gegenüber, der durch die offene Küchentür ins Freie eilte und in der Gasse verschwand. Der Bursche hatte in der Speisekammer die Kannen und Büchsen nach verstecktem Gelde durchsucht, bis er das Unglück hatte, mehrere umzuwerfen, und dadurch die Aufmerksamkeit der Bewohner auf sich lenkte.

Guter Fang.

Den Mannen des Hilfspolizeichefs Schuettler gelang es gestern, zwei Kerle festzunehmen, welche nach kurzem Verhör geständig waren, einen Einbruch in die Korsettfabrik von George C. Batchellor & Co., Nr. 172 West Adams Str., verübt und Korsetts sowie Unterwäsche im Gesammtwerte von $5000 gestohlen zu haben. Sie wurden festgenommen. als sie eine Handtasche in das Gebäude Nr. 12 Ost Walton Place trugen. Die Polizei ist der Ansicht, daß noch ein Dritter mit den Kerlen im Bunde stand und daß die Bande eine ganze Anzahl Einbrüche und Diebstähle verübt hat.

Bezahlte mit dem Leben.

Louis Dura, Nr. 1815 S. State Str., der, wie berichtet, von Dr. Hermann C. Runyan niedergeschossen wurde, als er in dessen Wohnung Nr. 5137 W. Grand Ave. einzubrechen versuchte, ist gestern Abend im Bridewell Hospital gestorben.

Eine neue Wendung.

Fabrikschreiner erhalten ein Anerbieten von Arbeitgebern.

Mayor Thompson erhielt gestern einen Brief vom Distriktsrat der Zimmerleute mit der Mitteilung, daß das vom Zimmermeisterverband gemachte Anerbieten eines Lohnzuschlags von 2½ Cents die Stunde in der zweiten Hälfte einer dreijährigen Kontraktfrist mit 11,167 gegen 11 Stimmen abgelehnt worden sei. Der Zimmermeisterverband schrieb dem Mayor einen ähnlichen Brief. Obwohl nun der Mayor, von dem jener Vorschlag ursprünglich stammte, anscheinend eine Niederlage erlitten hat, erklären Kenner der Sachlage doch, daß der Hauptzweck erreicht worden sei, nämlich die beiden Parteien überhaupt erst einmal zu gemeinsamer Besprechung eines Vorschlags zu veranlassen und damit eine Verständigung anzubahnen.

Inzwischen hat sich auf der Seite der Gewerkschaften eine Veränderung der Lage vorbereitet, deren Schwerpunkt nicht mehr bei den Bauschreinern, sondern bei den Fabrikzimmerleuten ruht, den Leuten, die Tür- und Fensterrahmen und dergleichen herstellen. Diese haben von ihren Arbeitgebern ein Anerbieten erhalten, und wenn sie es annehmen, so würde dadurch die Lage stark beeinflußt werden. Ein Abschluß zwischen den Fabrikschreinern und den Fabrikanten, welche weder auf den Zimmermeisterverband noch auf andere Organisationen Rücksicht zu nehmen brauchen, würde große Mengen von Baumaterial freimachen, welches von unabhängigen Unternehmern, die Gewerkschaftsbauschreiner beschäftigen, benutzt werden könnte. Auf diese Art würden viele Verbandsmitglieder kaltgestellt werden, wenn sie sich nicht entschlössen, aus dem Verband auszutreten und einzeln Frieden mit der Gewerkschaft zu machen.

Die Straßenbahner besprachen mit Präsident Busby Fahrordnung und Arbeitsschichten in dem Bemühen, die Zeit zu verkürzen, in welche die 12-stündige Arbeitszeit der Leute fällt.

Gibt Tote heraus.

Auf der Höhe der 33. Straße wurde gestern die Leiche eines noch unbekannten Mannes aus dem See gezogen, der, nach Tätowirungen zu schließen, welche der rechte Arm des Toten aufweist, ein Seemann war. Auf dem anderen Arm sind die Buchstaben „H. T. W. T." eintätowirt.

Die Leiche von M. Sable, Nr. 55 Ost Chicago Ave., der seit dem 21. Mai vermißt wurde, ist gestern auf der Höhe der Süd Water Straße aus dem See gezogen worden.

Das Maienfest.

Rheinländer-, Baiern- und Sachsentag zieht große Schaaren an.

Das Ergebniß der „Babyshow".

Alt-Nürnberg und Pußtaschänke erweisen sich als besonders zugkräftig — Musikalische Genüsse in Hülle und Fülle. — Das heutige Programm.

Rheinländer-, Bayern- und Sachsentag war gestern auf dem Maienfest im Bismarckgarten. Aber in dem Getümmel, das auf dem Festplatz herrschte, verschwand der deutsche Partikularismus eben so gründlich, wie er im jetzigen Krieg in Deutschland verschwunden ist. Es war ein einig Volk von Brüdern, einig in dem Gedanken und Bestreben, das Fest zu einem durchschlagenden Erfolg zu machen und dadurch zur Linderung der Kriegsnot im alten Vaterland beizutragen. Die Losung war: „Die Herzen und die Beutel auf." Nach dem Andrang vor und nach dem geschäftigen Leben und Treiben im Inneren der Buden zu schließen, kamen auch alle der Losung bereitwillig nach und trugen ihr Scherflein bei für den guten Zweck. Wenn auch der Besuch am Nachmittag zu wünschen übrig ließ, am Abend entschädigte ein riesiger Andrang die Leiter des Festes dafür. Ohne Unterlaß wälzte sich die Menge durch die enge Pforte, um die Herrlichkeiten anzustaunen, an den vielen Glücksrädern ihr Glück zu versuchen und auf die tausenderlei Arten, welche die erfinderische Festleitung ausgeklügelt hat, ihr Geld für die gute Sache loszuwerden.

Die „Babyshow".

Der Schlager am Nachmittag war wiederum die „Babyshow", die ihre Anziehungskraft aufs Neue bewährte. Eine riesige Menschenmenge drängte sich um die 28 Kleinen, die im Sonntagsstaat der Entscheidung der gestrengen Richter harrten. Monroe Striegel errang den ersten Preis. Der 17 Monate alte Richard Stumpf trug den zweiten Preis davon. Karl Jacob, drei und ein halbes Jahr alt, ergatterte den dritten Preis und die zweijährige Virginia Bierd mußte sich mit dem vierten Preis begnügen.

Pußtaschänken und Bratwurstglöckle.

Am lebhaftesten ging es in der Ecke zu, wo Alt-Nürnberg und Ungarn einträchtig neben einander hausen. Das Bratwurstglöckle und die Pußtaschänke übten eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Bis um Mitternacht, als der Wächter auf der Turmzinne zum letzten Mal sein „Hört, ihr Leute, und laßt euch sagen, die Glocke hat zwölf Uhr geschlagen!" ertönen ließ, war in dem geschäftigen Winkel selten ein Platz zu finden, und die Damen vom Klub Urgemütlichkeit, die unter der Leitung der Frau Klara Dicken in der Küche des Glöckleins ihres Amtes walteten, hatten keinen Augenblick Zeit, sich zu verschnaufen.

Vor der ungarischen Schänke, deren Wirtshausschild in Gestalt eines Aehrenbündels dem Wanderer gastlich winkt, spielte eine Zigeunerkapelle ihre lustigen und schwermütigen Weisen auf, moderne Weisen von Lehar und Kalman und „alte Lieder Rakoczys, des Rebellen". In dem Anwalt Paul J. Tomanoczy von Gary hat die Kapelle einen Primas gefunden, der sich als Meister auf der Violine erweist. Frau Jolanthe Preßburger sang ungarische Lieder, feurige und schwermütige, mit einer Ausdrucksfähigkeit, die ihren Inhalt selbst dem der Sprache des Ungarnlandes Unkundigen klar machte.

Musikalische Genüsse.

Ueberhaupt, an musikalischen Genüssen war kein Mangel. Im Wiener Cafe legte das Feldstein Trio, das Altmeister Martin Ballmann zur Verfügung gestellt hat, Proben seiner Kunst ab. Die drei Mitglieder des Trio, Lillian, Milton und Lester Feldstein, ernteten reichen Beifall mit ihren vorzüglichen Leistungen, in den sich auch Frl. Loula D. Schneidt teilte, die sich als vortreffliche Künstlerin auf dem Klavier erwies. Den Männergesang brachten die unter der Leitung des Herrn von Oppen stehenden Gesangvereine Harmonie, Mozart Männerchor, Schweizer Männerchor, Fidelia, Harugari Sängerbund, Lincoln Turnverein und die Reuter Liedertafel unter ihrem Dirigenten Jul. Schmohl und die Chicago Liedertafel unter der künstlerischen Leitung von Ottomar Gerasch zu Ehren.

Von großer künstlerischer Wirkung war der interpretative Tanz, den Frl. Marie Wiener, die Tochter von Dr. Alexander Wiener, im Freien aufführte.

Gute Aussichten.

Wenn von den Erfolgen, welche die Damen von der Eastern Star Bude erzielt haben, ein Schluß auf den Erfolg des ganzen Festes gezogen werden kann, dürfte die Festleitung zufrieden sein. Wie Frau Hedwig von W. Wysow, welche gestern das Kommando in der Bude führte, einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, waren die Einnahmen glänzend und übertrafen die am Sonntag ganz beträchtlich. In ähnlichem Sinn sprachen sich auch die Leiterinnen anderer Buden aus.

Das heutige Programm.

Heute ist Klubtag, der jedenfalls, wenn das Wetter sich bessert, große Mengen nach dem Festplatz bringen dürfte. Ihre Mitwirkung zugesagt haben die Turnklassen des Hebrew Institute und die Gesangvereine Teutonia, Orpheus, Gesangsektion des deutschen Kriegervereins, Ambrosius Männerchor, Richard Wagner Männerchor, Calumet Gesangverein, Windthorst Männerchor, Nord Chicago Liederkranz, Harmonie Frauenchor und Luxemburger Damen-Singverein. Frl. de Valmaseda vom kaiserlich-russischen Balletkorps, ehemalige Prima Ballerina der Metropolitan Opera Co. in New York, wird den „Tanz der Zauberin" zur Vorführung bringen. Natürlich bilden die „Babyshow", der Zirkus, die Wandelbilder, das Kabaret usw. auch heute wieder einen Teil des Festes.

Morgen wird der Schwabenverein das Fest besuchen. Alle Mitglieder der Vereinigung sind aufgefordert, sich einzufinden.

Am Donnerstag Nachmittag wird der Damenverein „Harmonie" von Lake View das Maienfest besuchen. Das Abendessen wird für die Mitglieder des Vereins im Garten servirt, die Unkosten werden aus der Vereinskasse bestritten.

Machten gute Beute.

Statteten der Wohnung von Wm. G. Hibbard einen Besuch ab.

Sonntag Abend oder Sonntag Nacht wurde ein Einbruch verübt in Wm. G. Hibbards Wohnung in Winnetka, in der am Nachmittag Sir Arthur Herbert und Gattin festlich bewirtet worden waren. Das bei dieser Gelegenheit benutzte Tafelsilber haben die Spitzbuben erbeutet. Es hat einen Wert von $753. Die Täter scheinen im Hause Bescheid gewußt zu haben.

Unglaublich frech.

Ein frecher Spitzbube stattete Samstag Abend der Wohnung von John W. Phillips, Nr. 2550 Avers Ave., einen Besuch ab und plünderte sie vor den Augen des Hausmeisters. Er erbeutete $20 in Baar, zwei goldene Uhren, ein goldenes Armband und ein paar Diamantohrringe und entkam unbehelligt. Um im Falle einer Ueberrumpelung auf die hintere Veranda springen zu können, hatte der ungebetene Gast ein Küchenfenster geöffnet und das Fliegenschutzgitter herausgehoben. Das hatte vom Hofe aus der Hausmeister gesehen, ihn aber für Phillips gehalten und geglaubt, daß dieser das Schutzgitter zu säubern wünschte. Auch eine Dame, deren Tochter im Hause wohnt, sah den Spitzbuben und schöpfte Verdacht, beruhigte sich aber nach Rücksprache mit dem Hausmeister, der, wie gesagt, den Kerl entwischen ließ.

Hat gelohnt.

John J. Walker, Nr. 1552 N. La Salle Straße, meldete gestern der Polizei, daß, während er und seine Gattin ausgegangen waren, Einbrecher sich Einlaß in die Wohnung verschafft und Schmuck und Tafelsilber im Werte von etwa $3000 erbeutet hätten.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 1356 Sedgwick Straße von zwei Räubern überfallen, setzte Harry Jones sich energisch zur Wehr und sandte die Schnapphähne ohne Beute, aber mit blutigen Köpfen heim. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Missetäter habhaft zu werden.

Die letzte Ruhestatt.

Leichen von Herrn und Frau Chas A. Plamondon werden morgen beigesetzt.

Von der Kathedrale zum Hl. Namen aus wird morgen Vormittag um 11 Uhr das Begräbniß von Herrn und Frau Chas. A. Plamondon stattfinden, die bekanntlich auf der Reise nach England beim Untergang der „Lusitania" ihr Leben verloren. Auf Anordnung des Mayors wird eine Abteilung der städtischen Polizei vor der Kathedrale Aufstellung nehmen. Beisetzung in der Familiengruft der Familie Plamondon.

Auch die Leiche von Montague Grant, der ebenfalls beim Untergang der „Lusitania" umkam, wurde gefunden. Er wird jedoch in England bestattet werden.

In seiner Wohnung, 2819 Logan Blvd., ist gestern der Kolonialwaaren-Großhändler Chas. T. Schüler im Alter von 63 Jahren gestorben. Er betrieb sein Geschäft im Hause 2323 Milwaukee Ave. An seiner Bahre trauern die Gattin und vier Söhne Theodor, Walter, Albert und Arthur. Das Begräbniß findet morgen Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt. Beisetzung auf Oakbridge.

Die Mehlpostpackete.

Eine eigens dafür hergestellte Pappschachtel für nur 5 Cents zu haben.

Wer seinen Lieben in Deutschland oder Oesterreich-Ungarn ein „Mehlpostpacket" senden will, der kann jetzt eine eigens zu diesem Zweck hergestellte Schachtel aus Wellpappe, die von der Postbehörde genehmigt worden ist, zum Preise von nur 5 Cents beziehen, und zwar von folgenden Firmen: Hunt-Crawford Nr. 1114 Hartford Bldg.; L. G. Kunze, Nr. 18 Ost Randolph Str., und Hy. Schöllkopf, Nr. 309 W. Randolph Str. Die Schachtel hat zwar nur geringes Gewicht, ist aber stark und dauerhaft und faßt Waaren bis zum Gesammtgewicht von 10 Pfund.

Schied freiwillig.

Mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, machte Frau Marie Karl, Nr. 2629 Magnolia Ave., ihrem Dasein ein Ende. Der Koroner wird sich bemühen, die Veranlassung zu der Verzweiflungstat festzustellen.

* Auf bedingte Scheidung ist der Hilfsleichenbeschauer Michael G. Walsh von seiner Gattin, Agnes mit Vornamen, verklagt worden; sie behauptet, daß der Beklagte am letzten Donnerstag gedroht habe, sie zu ermorden, so daß sie bei einem Nachbar Schutz suchen mußte.

BARGAINS

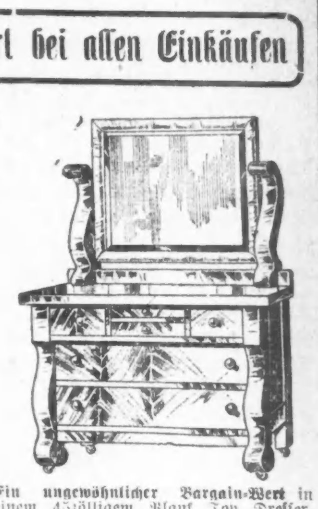
Einerlei was Ihr benötigt—einen einzelnen Stuhl oder Schaukelstuhl — eine vollständig neue Ausstattung für irgend eine Anzahl Zimmer — holt unsere Preise ehe Ihr kauft! Wir beanspruchen nicht nur, Euch die besten Werte für jeden Dollar zu geben, den Ihr für Möbel verausgabt — sondern wir tun es wirklich! — und ein Besuch wird auch von dieser Tatsache sofort überzeugen. Sehet unser riesiges Waarenlager — die besten, hochfeinsten Waaren im Lande — stellt irgendwelche Vergleiche an, die Ihr wünscht — und wir sind sicher, daß Eure gesunde Vernunft Euch sagen wird: „Laßt Hartmann Euer Nest federn."

Auf Wunsch spezielle leichte monatliche Zahlungen arrangirt bei allen Einkäufen

„Laßt Hartman Euer Nest federn"

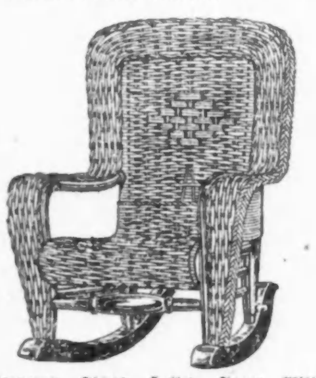
Model Labor Saving Küchen-Kabinett. Solide eichene Front, Obere Abteilung ausgestattet mit 40 Pfd. Metall und Glas Mehlbehälter; Gewürzschublade, kippender Zucker-Behälter. Unterteil aus galvanisirtem Metall gemacht mit mäusedichtem Boden; Brot- und Kuchen-Schublade mit ventilirtem Metall-Oberteil.............. 13.75

Positiv der wunderbarste Bargain-Wert, der jemals offerirt wurde in einem 2½zölligem Pfosten garantirtem Messing-Bett. Hat schwere Messingguß Top Rods, verziert mit 26 großen Fillers. Das Bett ist über 59 Zoll hoch am Kopfende und 39 Zoll am Fußende. Nur in voller Größe..... 19.75



Ein ungewöhnlicher Bargain-Wert in einem 45zölligem Plank Top Dresser, durchweg aus amerikanischem Eichenholz gemacht; sachverständig gemacht und fein polirt, Unterteil mit 5 geräumig. Schubladen, französ. schräg geschliff. Spiegel in schwerem voll gerundetem Spiegel-Rahmen.............. 15.60
Chiffonier, dazu passend, $13.60.

Nordwestseite - Laden offen Dienstags, Donnerstags und Samstags Abends bis 9 Uhr.



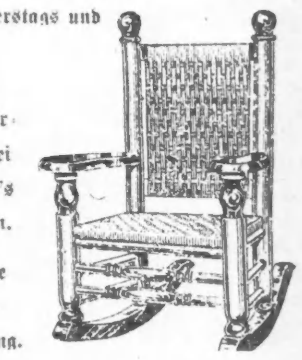
Bequemer Sleepy Hollow Facon Willow Reed Schaukelstuhl, gemacht aus dem besten ausgewählten importirten Reed, offerirt in einem schönen natürlichen Shellac, baronial braun oder Waldgrün Finish. Sehr geräumig und äußerst bequem. Spezieller Preis nur für diese Woche, zu.................. 1.99

Nickel-Schmutz-Schützer. Starke Rad-Bremse.

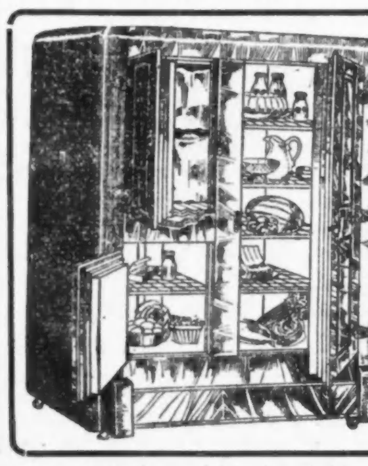
Zusammenlegbare Pullman Go-Cart. Ein reich ausgestattetes Modell, in wissenschaftlicher Weise gebaut; hat 12zöllige Räder, ½-zöllige Gummireifen; ganz Röhren-Stahl, volle Nickel - Verzierungen; 4 Bow Automobil Hood; hintere Sprungfeder für vier verschiedene Stellungen; Federsitz 12.75

1001 große Bargains bei Hartman's zu finden.

Prompte Auto-Ablieferung.



Extra geräumiger und bequemer Porch oder Lawn Schaukelstuhl, durchweg aus solidem Eichenholz gemacht, mit doppeltem Rattin Rücken und Sitz; vorzüglich finished und ungewöhnlich dauerhaft, zum speziellen Preise von.......... 2.48



Moderner 3 Türen Seiten-Eisversorgung Eisschrank, ein garantirter Eissparer, innen prächtig weiß emaillirt, voll panelled Gehäuse, gemacht mit vollen runden Ecken; faßt 75 Pfund Eis, wissenschaftlich konstruirt mit jeder modernen und sanitären Einrichtung; hat patentirten sanitären Drip Cup; Nickel Draht Shelves, hält Speisen frisch und geruchlos und ist in jeder Hinsicht ein hochfeiner Artikel, Speziell zu nur 17.45

Besucht unser großes Rug-, Teppich- und Draperien-Departement

Größte Werte in Amerika.

6x9 Fuß Velvet Rugs	8.89
8.3x10.6 Fuß Velvet Rugs	11.48
9x12 Fuß Velvet Rugs	14.65
9x12 Fuß Axminster Rugs	16.85
6x9 Fuß Brussels Rugs	6.69
8.3x10.6 Fuß nahtlose Brussels Rugs	9.75
9x12 Fuß nahtlose Brussels Rugs	12.98
9x12 Fuß Willow Graß Rugs	9.87

Nordwestseite Laden 1347—49 Milwaukee Avenue gegenüber Wood Str. Offen Dienstag Donnerstag und Samstag Abends.

HARTMAN'S

Downtown Laden: 226-232 S. Wabash Ave., nahe Jackson
Offen Montag, Mittwoch u. Samstag Abend bis 9

Westseite Laden 728—30 W. Madison Strasse nahe Halsted Str. Offen Montag, Mittwoch und Samstag Abends bis 9.

Wie die Russen kämpfen.

Offiziere drohen ihnen mit Feuer und Maschinengewehren hinter ihrer Front.

Sehr bezeichnend für den Geist, der im russischen Heere herrscht, ist ein Brief, den Frau Ida Romberg, 1044 George Str., von ihrer in Ruegenwalde bei Danzig ansässigen Schwester erhalten hat. Es heißt darin u. A.:

„Gestern haben wir in unserem Städtchen das erste Zeichen des Krieges gesehen, es kamen 2 Wagen mit russischen Gefangenen durch auf ein Gut zu Erntearbeiten. Sie sahen wohlgenährt aus und so vergnügt, daß, wenn man es nicht gewußt hätte, man gar nicht auf den Gedanken gekommen wäre, daß es Gefangene sind. Sie sind aus dem Gefangenenlager in Bütow gekommen, rauchten und lachten, es fehlte nur, daß sie sangen, ob es unseren Gefangenen auch so gut geht in Rußland?

Ein Bekannter von uns ist mehrere Male in Bütow im Gefangenenlager gewesen und hat sich mit den Russen unterhalten. Er hat meinem Mann erzählt, daß viele Gefangene gut deutsch sprechen, und die haben sich rückhaltslos dahin ausgesprochen, daß alle wütend auf den Zaren sind. Sie hätten garnicht gewußt, daß es in den Krieg ging, und als sie dann doch merkten, was los war, da wurde ihnen gesagt, sie wären auf dem Marsch nach Berlin. Auch sagten ihnen ihre Offiziere, daß hinter ihrer Stellung Maschinengewehre aufgestellt wären, und wenn sie nicht vorgingen, würden sie daraus beschossen. Sie ergeben sich sofort, wenn sie weit genug ab sind, und sind glücklich und froh, wenn sie erst bei den Deutschen angelangt sind. Sie haben erzählt, daß sie in vollkommener Unwissenheit gehalten würden, sie hätten immer geglaubt, Oesterreich sei eine Provinz von Deutschland."

Falkenstein-Niederlassung.

In der Esther Falkenstein-Niederlassung, Nr. 1917 N. Richmond Str., findet zur Ehrung des Andenkens an seine kürzlich verstorbene Gründerin Esther Falkenstein am Donnerstag Abend 8 Uhr eine Gedächtnißfeier statt. Einlaßkarten kosten 25 Cents.

Vermißt.

Die Polizei ist ersucht worden, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib der seit Samstag vermißten 16jährigen Ethel Wasmund, Nr. 3535 N. Oakley Ave. Die Vermißte war in der Anlage der Western Paper Box Company, Nr. 172 S. Green Straße, beschäftigt und wurde zuletzt in Gesellschaft zweier Arbeitsgenossinnen gesehen.

Kleine Kriegsnachrichten

War nur britische Lüge!

Washington, D. K., 25. Mai. Das schweizerische Gesandtschaftsamt dahier stellte in einer, gestern Abend veröffentlichten Ankündigung die Meldung in Abrede, daß die schweizerische Regierung wegen der „Lusitania"-Zerstörung eine Protestnote nach Berlin gesandt habe.

Die Ankündigung sagt ausdrücklich: „Die Schweizer Regierung hat keine Beschwerde in Berlin geführt, und überdies haben Nachforschungen der Gesandtschaft bei der New Yorker Agentur der Cunardlinie ergeben, daß sich überhaupt kein Schweizer Bürger an Bord der „Lusitania" befand."

(Jene Angabe, aus englischer Quelle kommend, hatte von drei Schweizer Bürgern gesprochen.)

Berlin-Wiener Streiflichter.

Berlin, 25. Mai. (Ueber London.) Anläßlich der Pfingstfeiertage erschienen gestern keine Zeitungen. Ueber die Kriegserklärung Italiens ist daher bis zur Stunde nur wenig geschrieben worden. Die Oeffentlichkeit nahm die Neuigkeit mit bemerkenswerter Ruhe auf. Es schien ihr mehr daran gelegen zu sein, das herrliche Pfingstwetter auszunützen, als sich über den neuen Feind Sorgen zu machen.

Zu Kundgebungen auf den Straßen kam es, als sich die Nachricht von der Kriegserklärung verbreitete. Man zog in kleinen Gruppen umher, sang patriotische Lieder und brachte Hochrufe auf Oesterreich-Ungarn aus. Den Versuch, auch vor der italienischen Botschaft eine Kundgebung zu veranstalten, vereitelte die Polizei.

Was man über die Lage hört, ist keineswegs schmeichelhaft für Italien. Die verantwortlichen Gewalthaber in Rom nennt man „politische Briganten". Der Durchschnittsdeutsche nimmt vom militärischen Standpunkt aus die italienische Drohung nicht ernst. Er hegt die feste Ueberzeugung, daß auch dieser heimtückische Ueberfall den endlichen Sieg der deutschen Verbündeten nicht aufhalten — höchstens verzögern kann.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 9, Boston 1. Die übrigen Spiele verregnet!

„American League" — Chicago 5, New York 4; Philadelphia 5, Cleveland 4; Detroit 4, Washington 0; St. Louis 4, Boston 3.

„Federal League" — Chicago 4, Buffalo 3 (Gänge); Kansas City 2, Newark 1; Brooklyn-Pittsburg verregnet; St. Louis 2, Baltimore 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	20	12	.625
Philadelphia	17	11	.607
Pittsburg	15	15	.500
Brooklyn	14	15	.483
St. Louis	15	17	.469
Boston	14	16	.467
Cincinnati	12	16	.429
New York	11	16	.407

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	23	12	.657
Detroit	22	12	.647
New York	17	13	.567
Boston	13	14	.481
Washington	13	16	.448
Cleveland	13	18	.419
St. Louis	14	20	.412
Philadelphia	11	21	.344

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	20	12	.625
Chicago	21	14	.600
Kansas City	18	14	.563
Newark	19	15	.559
Brooklyn	15	15	.500
St. Louis	15	16	.484
Baltimore	13	21	.382
Buffalo	10	24	.294

Heutige Spiele.

„National League" — St. Louis in New York, Pittsburg in Brooklyn, Chicago in Philadelphia, Cincinnati in Boston.

„American League" — New York in Chicago, Philadelphia in Cleveland, Washington in Detroit, Boston in St. Louis.

„Federal League" — Newark in Kansas City, Baltimore in St. Louis, Brooklyn in Pittsburg (zwei Spiele), Buffalo in Chicago.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: United States von Kopenhagen; Portland von Glasgow.
Gibraltar: San Guglielmo, von New York nach Neapel.
Livorno: Italia von New York.
Genua: Regina d'Italia von New York.
Liverpool: St. Louis (Amerikanische Linie) und Cymric von New York.

Abgegangen:

New York: Dakotan nach Glasgow.
Bordeaux: Espagne nach New York.

— Geduld. — „Du, Mann, wir sollten uns eine neue Salongarnitur anschaffen, — die alte ist schon recht schäbig." — „Warten wir noch a bissel, dann ist sie antik!"

Die innere Ausstattung der Wohnung.

Bei der Einrichtung der Schlafzimmer sollte man möglichst einen einheitlichen Stil zur Geltung zu bringen suchen, obwohl die einzelnen Mobilien verschiedenartig im Muster sein können, ja sein sollten, da sich dann durch Austausch der Einzelstücke nach Wunsch den Zimmern ein verändertes, neues Gefallen erregendes Aussehen verleihen läßt. Man lasse sich nicht verleiten, ein für Schlafzwecke gerade nicht verwendbares Zimmer als Gastzimmer einzurichten. Möglichst vermeide man die Möglichkeit, Bekannte und ebenso Verwandte, zu einem Besuch einzuladen, der ihr Verbleiben im Hause auch während der Nacht bedingt. Es kommt nur selten viel Gutes dabei heraus, wenn man nicht zur eigenen Familie gehörenden Personen Gelegenheit gibt, sich mit dem intimen Leben innerhalb unserer vier Wände vertraut zu machen. Hat man für das fragliche Zimmer keine andere Verwendung, dann richte man es als Herrenzimmer oder Boudoir der Hausfrau ein, oder man gebe dem Gatten sowohl wie der Hausfrau ein eigenes Schlafzimmer, was mancherlei Vorteile für sich hat. Doppelbetten kosten fast gerade soviel wie Bettstellen für einzelne Personen. Trotz der höheren Kosten empfiehlt es sich zwei sogen. „Zwillingsbettstellen" zu kaufen, da sie sich mühelos zu einem Doppelbett vereinigen lassen, oder getrenntes Schlafen der Insassen ermöglichen. Ein weiterer Vorteil ist, daß, wo Gatte und Gattin getrennte Schlafstuben haben, jedem ein Wandschrank zur Unterbringung der eigenen Garderobe zur Verfügung steht, die bei der gemeinsamen Unterbringung meistens leidet.

Es erscheint kaum notwendig, die wünschenswerte Schlafstubeneinrichtung ausführlich zu beschreiben, daher sei sie nur kurz aufgezählt. Zwei Bettstellen, für das Zimmer der Frau eine niedrige Kommode mit Spiegelaufsatz, eine Kiste zur Aufbewahrung von Blusen, die sich auf Rollen leicht unter das Bett schiebn läßt, und auch anstatt eines Stuhls als Sitz dienen kann, zwei kleine Teppiche, ein Schaukelstuhl und ein anderer Stuhl genügen den Bedürfnissen jeder Frau. In dem Schlafzimmer des Herrn vom Hause ist eine Kommode mit geräumigen Schubladen am willkommensten, nötig sind ferner zwei Stühle und ein kleiner Tisch oder Schränkchen, das neben dem Bett Aufstellung findet, und Raum für Quäder, Schlips, Aschteller usw. bietet. Man behalte im Auge, daß kleine Zimmer nicht mit Mobilien aufgefüllt werden sollten; je weniger überflüssige Sachen sich im Schlafzimmer befinden, je weniger zeitraubend und umständlich ist das An- und Ausziehen.

Holzbetten sollte man, mit Rücksicht auf das in vielen Wohnungen befindliche Ungeziefer, unter keinen Umständen kaufen. Eiserne, und noch besser Messingbettstellen bieten in dieser Hinsicht größeren Schutz. Bilder, die für Schlafzimmer bestimmt sind, sollten helle Farben und nicht zu schwere Rahmen aufweisen. Aquarelle, unter Glas von einer schmalen Goldleiste umgeben, verleihen dem Schlafzimmer einen eigenen Reiz. Der Toilettentisch, der früher Frauen unentbehrlich erschien, ist in neuerer Zeit sehr aus dem Gebrauch gekommen. So zierlich er sich mit den darauf befindlichen Flaschen, Fläschchen, Kasten, Kästchen, Dosen und Döschen ausnimmt, so wenig praktische Dienste vermag er zu leisten, und trägt zu ganz unnötiger Verzögerung des Haarmachens seiner Besitzerin bei. Als Matratzen bevorzuge man Filzmatratzen, möglichst solche, die mehrfach durchgesteppt sind. Der Preis einer derartigen Matratze guter Qualität beträgt ungefähr $8, beträchtlich weniger wie eine Pferdehaarmatratze, und nur ein wenig mehr wie die gewöhnlichen Baumwollematratze, doch hat sie den Vorteil, daß sie glatt und von Aufbauschungen frei bleibt, und sich durch gelegentliches Wenden in dieser Verfassung für lange Zeit bewahren läßt. Beim Kauf der Bettzimmereinrichtung sowohl wie unter allen Umständen halte man daran fest, daß es besser ist, wenige, aber gediegene, geschmackvolle und dauerhafte Sachen zu besitzen, als eine Menge Mobiliarstücke, die durch ihre Billigkeit locken, sich aber durch erforderlich werdende Auffrischung und Ausbesserungen als außerordentlich kostspielig erweisen.

Glücklich, obwohl verheiratet.

„Glücklich verheiratet", wenn man dabei nicht an eine Mutter denkt, die eine ihrer zahlreichen Töchter an den Mann gebracht hat, ist eine Bezeichnung, die sich seit den letzten Jahrzehnten immer weniger zutreffend erweist. Die Scheidungsmühle klappert ohne Unterlaß, und läßt die für das Leben vereinigten Liebenden auf getrennten Wegen von dannen gehen. Jede fünfte im Lande geschlossene Ehe endet früher oder später im Scheidungsgericht. Bei den deutschamerikanischen Paaren stellt sich natürlich das Verhältniß beträchtlich günstiger, aber es geht unzweifelhaft weit über die im alten Vaterland geltende Prozentzahl hinaus. Nun läßt es sich zwar nicht bestreiten, daß das amerikanische Leben mit seinen unerbittlichen Anforderungen an die Erwerbstätigkeit des Mannes, der größeren Bewegungsfreiheit der Frau, seiner die Respektlosigkeit der Kinder herausfordernden Erziehungsweise und vieles mehr einen zersetzenden Einfluß auf das Familienleben ausübt, die Mehrzahl der angestrebten Eheauflösungen würde jedoch nie zur Verhandlung kommen, wenn von der einen oder der anderen, oder beiden Seiten ein wenig Rücksicht auf die gegenseitigen Rechte und Stimmungen genommen worden wäre.

Deutsche Frauen sollten in Erinnerung behalten, daß ihrem unter altvaterländischen Verhältnissen aufgewachsenen Gatten die von amerikanischen Frauen so aufdringlich betonte und geltend gemachte Gleichberechtigung und „Ueberlegenheit über den Mann" nicht nur unsympathisch, sondern geradezu widerwärtig erscheinen muß. Er hat im Elternhause gesehen, wie der Vater das unbestrittene Oberhaupt der Familie war, wie die Mutter sich seinen Wünschen fügte, wie die Kinder seinen Anordnungen gehorchten, und ein solches Familienheim gilt ihm meistens als Ideal bei Gründung einer eigenen Familie. Die Versuche deutscher Frauen solchen Gatten gegenüber Frauenrechte, amerikanische Freiheit und Gleichheit geltend zu machen und zu ertrotzen, sind häufig die Grundlage, auf welcher sich die Scheidungsgründe entwickeln. Eine taktvolle Frau, die berechtigter Weise das freiere Bewegungsrecht ihrer amerikanischen Schwestern anstrebt, wird dieses auch zu erlangen wissen, ohne durch schroffes Begehren Zwistigkeiten mit dem Gatten hervorzurufen. Als ein unabweisbar notwendiges Bindemittel für jede Ehe erweist sich die freundliche Begrüßung des von der Arbeit heimkehrenden Gatten. Er befindet sich in einem Zustande der Abspannung, und ist in solchem besonders empfindlich für ihm von der besseren Hälfte bewiesene Gleichgiltigkeit und Vernachlässigung. Das unverzögerte Auftischen der Mahlzeit, gefällige Handreiche und aufmunternde Worte sind ausgezeichnete Anregemittel, die selbst aus dem ärgsten Brummbären in kurzer Zeit einen fröhlichen Gesellschafter machen. Es gibt nur wenig Männer, die sich aller Geschäftssorgen und Erinnerungen an gehabte Unannehmlichkeiten bei der Heimkehr zu entschlagen vermögen, freundliches Entgegenkommen und rücksichtsvolle Beachtung seitens der Frau und Liebesbetätigung seitens der Kinder werden fast stets die Wolken von seiner Stirne verscheuchen und ihm die gute Laune zurückgeben.

Gewiß, auch die Tagesarbeit der Frau mag nicht minder schwer wie die des Mannes gewesen sein, die Hausarbeit stellt oft große Anforderungen an ihre Kräfte, und die Kinder mögen ihren Gleichmut auf eine harte Probe stellen, allein, wenn nur der gute Wille da ist, wird jede Hausfrau es fertig bringen können, ihren Gatten mit freundlichem Gesicht zu empfangen, womit schon der halbe Sieg für einen friedlich zu verlebenden Abend gewonnen ist. Und was für die Hausfrau gilt, trifft ebenso gut bei dem Herrn Gemahl zu. Er sollte sich ernstlich bemühen, die sich häufig bei der Heimkehr geltende Niederschlagenheit abzuschütteln, und ein freundliches Interesse an den häuslichen Sorgen seiner besseren Hälfte zu nehmen, ihr liebevoll zu begegnen und die Kinder nicht durch allzu große Strenge kopfscheu zu machen. Wenn er wünscht, daß die Hauptmahlzeit nicht durch Verzögerungen leiden soll, muß er ebenso sehr wie er es von der Gattin verlangt, vermeiden, solche herbeizuführen. „Freunde", die ihn einladen, „nur eins" mit ihnen zu trinken und dann ausfinden, daß man auf einem Bein nicht stehen kann, muß er daher unnachgibig abschütteln, und auf dem geradesten Wege dem eigenen Heim zustreben, wo die Gattin sich bemüht, das Essen warm zu halten und die Kinder mit Ungeduld harren. Wieviele eheliche Trennungen wohl vermieden worden wären, wenn den obigen Gesichtspunkten die Bedeutung beigemessen würde, welche sie für das Glück und den Frieden des Familienlebens besitzen.

Wie man Matten ausbessert.

Mitunter, wenn man ein Stück Möbel schiebt, wird die Matte einen schlimmen Riß erhalten, doch kann dieser leicht von jeder Hausfrau ausgebessert werden. Man stopft den Riß zunächst mit Bastband (das aus Fasern von Palmenblättern hergestellt und von Gärtnern zum Anbinden von Pflanzen benutzt wird, unter dem englischen Namen „raffia" bekannt), und zwar in Farben die mit denen der Matte übereinstimmen. Dies läßt sich leicht und besser als mit Fäden tun, wenn man zuvor den Riß mit dickem Bindfaden übernäht, zwischen dem man die Bastfäden durchzieht. Eine dicke Stopfnadel eignet sich hierzu am Besten. Auch die oft an Matten beschädigten oder abgetragenen Ränder lassen sich auf diese Weise ausbessern.

Bedeutung der Farben.

Der Symbolismus der Farben auf religiöser Grundlage legt ihnen die folgende Bedeutung bei:

Schwarz, Trauer und Tod.

Blau, Hoffnung, Gottesliebe, Aufrichtigkeit.

Hellblau, christliche Klugheit, Frieden, ernstes Gewissen.

Gold, Ruhm, Macht, Gier.

Grün, Glaube, Fröhlichkeit, Unsterblichkeit, Auferstehung der Gerechten.

Grau, Trübsal.

Purpur, Gerechtigkeit, Königtum.

Rot, Märtyrertum, Barmherzigkeit.

Silber, Keuschheit, Reinheit.

Veilchenblau, Reue, Glaube, Keuschheit.

Weiß, Reinheit, Mäßigkeit, Gewissenhaftigkeit.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bedeutender Verkauf in Avondale. — Wohnhäuser wechseln Besitzer.

Die Kirche zur Auferstehung an der Südostecke der Milwaukee und Central Park Ave. in Avondale, Grund 245 bei 258 Fuß, ist zu $97,000 an Frank F. Greenwald verkauft worden, der sie abbrechen und ein dreistöckiges Geschäftsgebäude, Läden, Theater, Büro-, Logenzimmer und Ballsaal enthaltend, zum Kostenpreise von etwa $150,000 bauen will. Ein Allerweltsladen unterhandelt um Raum, 125 Frontfuß, in dem Neubau.

Das alte große Wohnhaus George W. Jacksons an der Nordostecke des Washington Boulevard und der Baird Ave., Grund 114 bei 125 Fuß, mit $14,000 belastet, ist zu $25,000 von Ferdinand Paquet an Mort T. Flynn verkauft worden, ferner das Wohnhaus an der Südostecke der Wilson Ave. und Malden Str., Grund 95 bei 150 Fuß, zu $40,000 von Emma Duncan an John S. Holmes, der als Teilzahlung zu $21,000 das Sechsfamilienhaus 5553—55 Blackstone Ave., Grund 48 bei 125 Fuß, abtrat, und die beiden Wohnhäuser der Frau Emma G. Harrison auf der Westseite der Nord State Str., 168 Fuß südlich von der Goethe Str., Grund 45 bei 130 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $20,000 an Kellogg Fairbank; der Käufer plant, sie nach Ablauf der Mietsverträge umzubauen.

Im Tausch für das neue elegante Neunfamilienhaus 533—37 Briar Place hatten Henry und William Banford unlängst das 24 kleine Wohnungen enthaltende ofengeheizte Gebäude 2136—46 West Ohio Str. erworben; sie haben dieses nunmehr zu $25,000 an Louis H. Stafford und W. C. D. Trankle verkauft.

Das Zwölffamilienhaus an der Nordostecke der Bosworth und Arthur Ave., Grund 58.5 bei 125 Fuß, mit $16,000 belastet, ist zu $44,000 von N. G. Nicholson an Luise F. Klein übertragen worden im Tausch für das Dreifamilienhaus 3917 West Jackson Boulevard, auf $16,500 bewertet, und das Vierfamilienhaus 1329—31 Millard Ave., auf $12,000 bewertet.

Jakob Paquet hat von John B. Shermans Nachlaß den Bauplatz an der Nordwestecke der Michigan Ave. und 53. Str., 100 bei 161 Fuß, erworben und will mit einem Kostenaufwande von $90,000 ein 24 Wohnteile von vier, fünf und sechs Zimmern enthaltendes Zinshaus dort errichten.

Im Tausch für ein dreistöckiges Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Thomas und Rockwell Straße hat Theodor Decker von Nathan Mesirow das auf $14,000 bewertete Grundstück, 88 bei 125 Fuß, an der Südwestecke des Irving Park Boulevard und der Drake Ave. erworben.

Leset die „Sonntagpost".

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Zimmer in neuen Gebäuden rasch auszutrocknen.

Niemand bezieht gern ein neugebautes Wohnhaus; man sagt: es ist feucht, es ist ungesund, und der Beispiele gibt es viele, daß der Aufenthalt in neuen Wohnräumen schädlich gewirkt hat.

Ueber die Ursache der schädlichen Wirkung neuer Häuser sind die Ansichten verschieden. Jedenfalls liegt die Ursache der Schädlichkeit feuchter Wände zunächst darin, daß sie zu einseitiger Abkühlung und dadurch zu Erkältungs-Krankheiten disponiren. Dann aber schließen nasse Wände, wenn sie auch porös sind, ganz luftdicht, und wir entbehren daher in solchem Falle eine wichtige Quelle der Lufterneuerung.

Es ist darum von großer Wichtigkeit, neugebaute Räume möglichst schnell perfekt trocken zu machen. Vor allen kommt hier die menschliche Gesundheit in Betracht, aber auch der Aufbewahrung von Eßwaaren droht durch Vernachlässigung der nötigen Vorsichtsmaßregeln Gefahr.

Durch Verbrennen von etwa fünfundzwanzig Pfund Holzkohlen in dem besagten Raume würde man innerhalb fünf Tagen eine schützende Schicht von kohlensaurem Kalk herstellen, so daß man denselben ohne Nachteil beziehen könnte. Denn es ist nicht nötig, daß sämmtlicher Kalk der Wände mit Kohlensäure gesättigt werde; es genügt schon, wenn die äußerste Oberfläche in einer Dicke von etwa einer Linie davon betroffen wird, welche Schicht dann schützend auf die hinterliegenden Teile wirkt, so daß die Kohlensäure nur in so geringer Menge eintreten kann, damit aus dem in ebenso geringer Menge austretenden Wasser kein Nachteil erwächst.

Kitte für vielartige Verwendung.

Die zu verkittenden Flächen sind stets vorher sehr sorgfältig zu reinigen; der Kitt muß mit allen Stellen der zu verbindenden Flächen gut in Berührung kommen, und der Gegenstand darf nicht eher wieder gebraucht werden, bis der Kitt genügend erhärtet ist.

Kitt für zerbrochenes Glas, Porzellan u.s.w. Der beste Kitt für zerbrochene Geschirre in der Hauswirtschaft ist einfacher Schellack (der of in Form von Stäbchen verkauft wird). Die zu verkittenden Gegenstände sind erst so weit zu erwärmen, bis sie den Schellack schmelzen, wenn er mit ihnen in Berührung kommt. Dieser Kitt wird nicht von Wasser, Säuren, Oel etc. angegriffen.

Käsekitt (Caseinkitt) für Glas, Porzellan, Holz, Stein und Metall. Alter magerer Käse, von der Rinde befreit, wird so lange mit heißem Wasser zusammengerührt und gewärmt, bis sich eine zähe, terpentinähnliche Masse gebildet hat. Mit dieser verarbeitet man in einem Mörser so viel zu Pulver zerfallenen Kalk, bis eine weiche, bildsame Masse entsteht. Der Käse nimmt höchstens den vierten Teil seines Gewichts Kalk auf.

Oder: Man zerreibe frischen, mageren Käse oder Quart, oder durch Essig aus abgerahmter Milch gefälltes und gut ausgedrücktes Casein in einem Mörser und füge nach und nach den zu Pulver gelöschten Kalk zu, bis die Masse zäh geworden.

Der Käsekitt muß sogleich verbraucht werden; er erhärtet rasch und wird sehr fest; erst nach dem völligen Hartwerden darf er dem Wasser ausgesetzt werden. Er eignet sich noch besonders gut, um messingene Fassungen u. dgl. an Glasgeräten zu befestigen, und wird stets kalt aufgetragen.

Kitt für Leder und für Holz. Man löse dünne Streifen von Kautschuck in warmem Copal-Lack auf; der Gegenstand muß vollkommen rein und trocken sein.

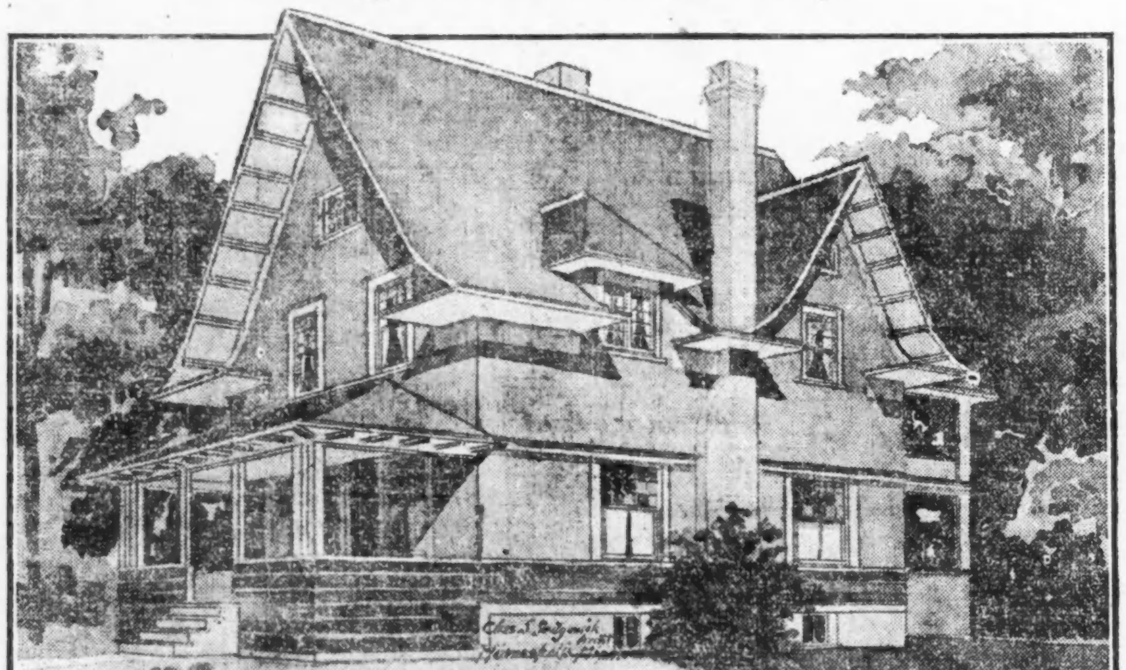
Ebenso erhält man einen guten Kitt, wenn man Gutta-Percha in Chloroform auflöst, so daß man eine Flüssigkeit von der Consistenz des Honigs erhält. Man kann damit kleine Stückchen Leder auf Schuhwerk befestigen, so daß man es kaum entdecken kann. Diese Kitte widerstehen dem Wasser, aber nicht der Hitze.

Harzkitt für Metall auf Holz. 4 Teile gelbes Wachs, 1 Teil schwarzes Pech und 2 Teile Wachs werden geschmolzen und 1 Teil feines Ziegelmehl eingerührt. Der Kitt wird heiß angewendet.

Leimkitt für Holz auf Gegenstände anderer Art. Zu kochendem Tischleim wird so viel gesiebte Holzasche gesetzt, daß eine firnißähnliche Masse sich bildet, womit die zu vereinigenden Flächen bestrichen und danach gut aneinander gedrückt werden; nach dem Erkalten sind die Gegenstände fest verbunden.

Hausenblase-Kitt für Holz, Eisen, Leder, Glas und sonstige Haushaltungsmaterialien. Eine kleine Portion ($\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Unze) gute Hausenblase (Isinglaß) klopft man und zerbröckelt sie zwischen den Fingern zu Pulver, bringt dieses in ein entsprechendes Glasfläschchen und tröpfelt so viel gewöhnliche Essigsäure darauf, daß gerade des Pulver durchtränkt ist. Man stellt dann das Glas in kochendes Wasser, und die Paste wird flüssig und ist alsbald zum Gebrauche fertig; die Paste in der Flasche wird fest sobald sie kalt wird; allein man kann sie jedesmal vor der Anwendung auf die angegebene Weise wieder flüssig machen; nur nehme man jedesmal während der Erwärmung den Stöpsel von der Flasche.

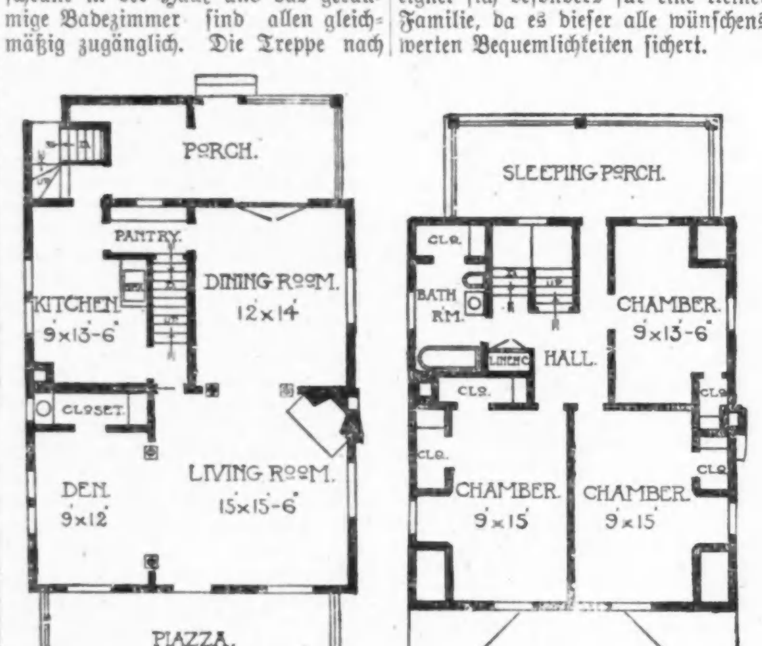
Ein Haus mit Giebeldach.



Dieser Entwurf weist ein Haus mit Giebeldach auf, das durch seine eigenartige Kurve einen flotten Eindruck macht. Die Größenverhältnisse sind 26 Fuß breit, 30 Fuß lang, die vordere und hintere Veranda nicht einbegriffen. Dem Bauplan zufolge sind die unteren Teile der Seiten des Hauses mit keilförmigen Brettern zu bedecken, während für die oberen Teile, einschließlich des Dachs, braun gebeizte Schindeln in Aussicht genommen sind. Alle auswendigen Verschalungen, Fensterumrahmungen, Karnieße usw. sind weiß zu malen. Das Fundament ist aus Konkret hergestellt, und ein Keller mit dem erforderlichen Raum für die Waschküche, Heizanlage, Lagerplatz für Feuerung usw., zieht sich unter dem Gebäude hin. Dies ist ein behagliches, wohlgefügtes Haus, dessen Baukosten von $3,500 bis $4,000 betragen. Es ist auf Dauerhaftigkeit berechnet, die Außenwände sowohl wie die Innenwände sind mit Gipsbewurf versehen, und das 1. Stockwerk mit Washington Fichtenholz fertiggestellt. Die Fußböden bestehen aus Eichenholz, während in der Küche Kiefernholz verwendet wird.

Das 1. Stockwerk enthält 4 geräumige Zimmer, ein Wohnzimmer, 15 bei 15.6 Fuß groß, das einen Kamin aufweist, und durch zwei, mit Säulen geschmückte Eingänge mit dem Herrenzimmer, 9 bei 12 Fuß, und dem Speisezimmer, 12 bei 14 Fuß, in Verbindung steht. Das Herrenzimmer hat ein eigenes Toilettezimmer nebst Schrank. Die im hinteren Teil belegenen Treppen befinden sich zwischen Küche und Speisezimmer, und sind vom Wohnzimmer durch Schiebetüren getrennt. Von der Speisekammer führt eine Treppe nach dem Keller. Es ist auch ein hinterer Eingang zu ebener Erde und eine Veranda mit abgeschlossenem Platz für den Eisschrank vorhanden.

Das 2. Stockwerk hat drei angenehme Schlafzimmer, jedes mit Wandschrank versehen. Ein großer Leinenschrank in der Halle und das geräumige Badezimmer sind allen gleichmäßig zugänglich. Die Treppe nach dem Dachgeschoß erhebt sich über der Haupttreppe. Die hintere Halle steht mit der durch Gitter geschützten Schlafveranda in Verbindung. Statt des Gitterwerks kann man auch gerahmte Fenster verwenden. Bei der Ausstattung des 2. Stockwerks ist Birkenholz verwendet worden, auch für die Fußböden, doch eignet sich hierfür auch Fichtenholz und weiße Lackierung. Dieses Haus eignet sich besonders für eine kleinere Familie, da es dieser alle wünschenswerten Bequemlichkeiten sichert.



„That settles it."

In der „Fortnightly Review" versucht eine Frau John Lane die Ueberlegenheit der Frau über den Mann dadurch zu beweisen, daß diese ohne Taschen in ihren Kleidern fertig werden kann. „Man erwäge 'mal," sagt sie, „daß eine Frau ihre Besorgungen mit einer Ledertasche, Taschentuch und Einkaufsliste in der einen Hand, und mit der andren ihr Kleid hochhaltend, während sie gleichzeitig ihren Schirm unterm Arm trägt, zu erledigen vermag. Dabei bringt sie es fertig, ihren Geschäften mit klarem Kopfe nachzugehen, und Umschau nach schnellfahrenden Kraftwagen zu halten. Könnte ein Mann so etwas tun? Sicherlich nicht! Er könnte ohne seine 17 Taschen nicht nur nicht fertig werden, sondern würde völlig den Kopf verlieren. Ergo" usw. usw.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Erie Str., 312 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 24 bei 123; Jozef Stodus an Stanislawa Palcar, $5000.
Evergreen Ave., 180 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 30 bei 125; Mary H. Langan an M. K. Breckenridge, $5500.
Fulton Str., 116 F. östl. von Francisco Ave., Südfr., 19 bei 150; Regina M. Breckenfelder an Chas. H. Anderson, $3000.
Huron Str., 224 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 22 bei 123; Franciszka Bywabe an Albert Michalik, $4000.
Kedzie Ave., 150 F. nördl. von Noble Ave., Westfr., 25 bei 125; Henry Shaw an Andrew Schnable, $2900.
Washtenaw Ave., 248 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 25 bei 125; Albert Jiblonski an Leo F. Glombeck, $3250.
Curtis Str., zwischen Huron und May Str., Nordostfr., 15 bei 100; A. Johnson an L. Deck, $1200.
Erie Str., 72 F. östl. von Ada, Nordfr., 24 bei 125; Stanislaw Kulla an Marian Wojcik, $5800.
Leavitt Str., 136 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfr., 23 bei 140; Theresa E. Quan an Thomas A. Quan, $2750.
Gladys Ave., 225 F. westl. von Springfield, Südfr., 24 bei 124; Emma M. Grenell an Mary E. Rhen, $6700.
Central Park Ave., 50 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 122; Philipp Roerig an Edward Durham, $5500.
Marshfield Ave., 120 F. nördl. von Grand, Westfr., 24 bei 123; Anton Pudlewicz an Kajetan Ponczko, $4225.
Huron Str., 96 F. westl. von Robey, Südfront, 48 bei 100; J. M. Fyfe an John Sonday, $4000.
Huron Str., 24 F. östl. von Avers Ave., Nordfr., 24 bei 110; Jacob Kulik an George Lucansky, $3500.
1847 W. 21. Str., Nordfr., 25 bei 125; Mary L. Welzien an Edward J. Moore, $3350.
25. Str., 132 F. westl. von Robey, Nordwestfr., 24 bei 100; Josef Meglic an John Sabinc, $1275.
Whipple Str., 221 F. südl. von 25., Ostfr., 48 bei 125; Barbara Rezobek an Walenty Kusmider, $5500.
Ridgeway Ave., 73 F. südl. von 27. Str., Westfront, 24 bei 124.9; Joseph Haller an Emma Grobe, $2900.
Monroe Str., 176 F. östl. v. 50. Ave., Südfr., 30 bei 124; Edward Ellsworth an Thomas W. Scanlon, $3500.
Monroe Str., 391 F. westl. v. Cicero Ave., Nordfr., 25 bei 124; John Hulla an Hannah Kuhter, $6250.
Emerald Ave., 73 F. nördl. v. 36. Str., Ostfr., 24 bei 123; Elizabeth Freeman u. A. an Jeremiah Crowley, $3950.
Fuller Str., 117 F. südöstl. v. Hillock, Südwestfront, 20 F. zur Alley; Olaf Linne an Josef Dybas, $1950.
Kedzie Ave., 75 F. nördl. v. 38. Pl., Westfront, 50 bei 125; M. M. Dudas an Kozenueras Useles, $10,000.
Poplar Ave., zw. 30. und 31. Str., Ostfr., 25 bei 115; Mary Siergelf an Jan Mytych, $4125.
Winchester Ave., 148 F. südl. v. 92. Str., Ostfr., 26 bei 187; Edward Howard an Louis J. Wilbur, $1250.
South Park Ave., Südostecke 74. Str., Westfr., 42 bei 122; Geo. F. Stilphen an John R. Thompson, $1300.
Mackinaw Ave., 80 F. südl. v. 90. Str., Ostfr., 25 bei 140; Stephen Kacick an John Petricich u. A., $1200.
May Str., 202 F. südl. v. 80., Ostfr., 32 bei 124, u. a. Prop.; P. S. Hansen u. A. an Edward J. Regan, $1500.
Honore Str., 48 F. nördl. v. 53., Ostfr., 48 bei 124; John Jona an Edward Seifer, $1700.
Honore Str., 69 F. südl. v. 54., Ostfr., 25 bei 124; John Murray an Thom Zahradnik, $2000.
Paulina Str., 204 F. südl. v. 45., Westfr., 24 bei 125; John H. Weiß an Adolfina Zalandanskis, $5625.
Wentworth Ave., 26 F. nördl. v. 45. Str., Westfront, 25 bei 124; Jeanette Münch an Sam R. Harierd, $3500.
Winchester Ave., 121 F. nördl. v. 53. Str., Ostfront, 25 bei 116; Steif Pedes an Josef Zajicek, $1250.
Marshfield Ave., 75 F. südl. v. 70., Ostfront, 25 bei 124; E. H. Seeman an Catherine G. Miller, $1100.
Wentworth Ave., 50 F. südl. v. 70. Str., Westfront, 100 bei 174; Elsie und May Coppersmith, 1-9 Anteil, an Herbert E. Coppersmith, $1500.
Lincoln Str., 87 F. nördl. v. 65., Westfr., 30 bei 123; John Bain u. A. an Carl F. Stoops, $2600.
Artesian Ave., Südwestecke Wabansia, Ostfront, 25 bei 125; Jens C. Knudsen an Gertrude [illegible]

[illegible]

Vorgarten und Hinterhof.

sollen schön und nützlich sein.

Entsprechend dem Wunsche einer Leserin werden nachstehende Anweisungen für solche Fälle gegeben, die dem weniger erfahrenen Blumen- und Gemüsezüchter oft Schwierigkeiten verursachen, die er aus eigenem Wissen nicht zu lösen vermag. Wir haben hiermit auch einige Anweisungen für die Behandlung von Blumen und Früchten verknüpft, die Manchem willkommen sein dürften.

Beschädigte Baumrinde zu heilen.

Beschädigte Baumrinden können schnell und sicher durch Bestreichung der schadhaften Stellen mit Schweinefett geheilt werden.

Abgeschnittene Blumen frisch zu halten.

Um in Wasser gestellte Blumen lange frisch zu erhalten, wähle man solche, die eben erst aufgeblüht sind, möglichst lange und mit Blättern versehene Stengel haben, schneide die Stielenden mit einem scharfen Messer ab, so daß keine Fäserchen sitzen bleiben, wiederhole dies Abschneiden öfters, bei zarteren Pflanzen täglich, nur ein kurzes Endchen wegnehmend, und entferne die Blätter, die etwa ins Wasser reichen, weil diese leicht Fäulniß verursachen. Man gebe täglich frisches Wasser und besprenge zugleich sanft die Blätter, weniger die Blüten, die es selten gut vertragen. Zu empfehlen ist, außerdem auf den Boden des Gefäßes etwas reinen Sand zu tun; ja manche Blumen erhalten sich in feuchtem Sande besser als im Wasser. Man stelle die Blumen an einen kühlen, luftigen Ort, Nachts ins Freie, überhaupt an einen hellen Platz, doch so, daß sie nicht direkt von der Sonne beschienen werden. Einige eiserne Nägel in das Wasser der Blumenvasen getan, erhält das Wasser längere Zeit frisch und soll zur Erhaltung der Blumen sehr beitragen.

Abgerissene Blumen wieder zu befestigen.

Durch Windsturm oder sonstige Unfälle zerknickte Boumen oder auch abgerissene Baumzweige lassen sich ganz gut durch gewöhnlichen Tischlerleim vermittelst eines Streifens Papier oder bei Baumzweigen mit Hilfe von Bast, Zeug u. s. w. wieder befestigen. Die beschädigten Teile werden sich, auf diese Weise behandelt, sogleich wieder erholen und ebenso üppig blühen oder Früchte tragen, als ob ihnen nichts zu Leide getan wäre.

Erdbeeren zu trocknen.

Wenn die Erdbeeren recht reif sind, schneidet man die ganzen Sträucher recht langstielig ab, bindet 3 bis 4 zusammen und hängt sie im Glashause oder einer Stube dicht hinter die Fenster gegen die Mittagssonne. Sind sie völlig getrocknet, so bewahrt man sie in einer Kammer oder Stube auf, wo es nicht feucht ist. Die so getrockneten Erdbeeren sind, wie die frischen, ein gutes Mittel gegen Hartleibigkeit usw. Waren die Früchte schön, so sind sie auch getrocknet ein wohlschmeckendes Naschwerk, Dessert u. dgl.

Früchte schnell zu reifen.

Kein Mittel, besonders feine und späte Obstarten schnell zur Reife zu bringen, hat sich so probat erwiesen, als die Verpackung in Papier, d. h. jede einzelne Frucht in Papier einzuwickeln, dann Papierschnitzel dazwischen zu legen und sie so ungefähr 10 Tage lang liegen zu lassen. Besonders zu empfehlen ist diese Methode bei Birnen und Pfirsichen, welche sich nicht lange halten, wenn sie später verwendet werden müssen. Packt man dagegen von Zeit zu Zeit einen Teil seines Vorrats in Papier, während man den anderen ruhig liegen läßt, so kann sich der Genuß auf 12 und mehr Wochen verlängern.

Nelken in einem Jahre zweimal zur Blüte zu bringen.

Sobald eine Nelke verblüht ist, schneidet man sie ab, daß von der Samenknospe nur noch eine Linie stehen bleibt. Nach vier Wochen blüht der Stock zum zweiten Male.

Obstbäume gegen Vögel zu schützen.

Man hänge eine durchschnittene Knoblauchzwiebel an einem Bindfaden in der Mitte des Baumes auf und erneuere das bisweilen.

Linné junior.

Fliegen zu vertreiben.

Man vertreibt die Fliegen durch den Geruch des Lorbeeröl, das in flachen Gefäßen in die Stube gestellt wird, und öffnet einige Tage Fenster und Türen möglichst wenig. Dieser Geruch ist ihnen unerträglich und sie suchen ihm bald zu entfliehen. Riecht dieses Oel auch nicht angenehm, so kann man doch dadurch eßbare Gegenstände und Möbeln sicher vor diesen lästigen Insekten bewahren.

Wenn man nicht gleich in Besitz genannten Oels gelangen könnte, so tun Kürbisblätter, die in dem Zimmer, aus dem die Fliegen vertrieben werden sollen, angebrannt werden, auch sehr gute Dienste. Die Fliegen sterben alle davon, auch kommt keine wieder herein, so lange der Geruch anhält.

Ferner wird als Mittel zur Vertilgung der Fliegen das Quassienholz empfohlen. Eine Abkochung des geraspelten Holzes (mit 8 Teilen Wassers auf 6 Teile abgekocht und einen Messerrücken hoch in einem Teller aufgestellt und mit gestoßenem Zucker bestreut) lockt die Fliegen an und sie sterben sogleich durch dessen Genuß. Dieses Mittel ist den Menschen nicht nachteilig und wirkt sicher. Um Fliegen von Gemälden und Mobilien abzuhalten, weiche man Knoblauch vier bis fünf Tage in Wasser ein und wasche die Sachen damit.

UMI

Oesterr. Kriegsanleihe.

Zeichnungen für die **zweite Oesterr. Kriegsanleihe**, die in Form von **kurzfristigen 5½prozentigen Schatzscheinen** emittirt wird, können bis zum **29. Mai d. J. in New York** gemacht werden.

Infolge des Disagios der Kronen bietet sich jetzt eine **außergewöhnliche, günstige Verzinsung** für ausländische Subskribenten.

Die Subskription erfolgt mit $15.50 für jede 100 Kronen

Die österr.-ung. Bank in Wien belehnt die Kriegsanleihe bis zu 75% des Nominalbetrages zum Zinsfuß von 5%.

Nähere Auskunft ertheilt der Vertreter des **„Wiener Bankverein"**

Mr. Alex. von Fest,
17 Battery Place, Zimmer C, New York,

— und —

K. W. KEMPF,
120 North La Salle Street, Chicago.

famomi

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Die „wunderbaren" Ernteaussichten dieses Jahres, von denen schon so viel Aufhebens gemacht wurde, sind, wenn sie überhaupt bestanden haben, ganz bedenklich im Schwinden. Die Berichte über die Saaten, welche in der abgelaufenen Berichtswoche bekannt wurden, lassen bereits deutlich erkennen, daß wir wenigstens in Bezug auf Winterweizen in diesem Jahre keine neue „Rekord"-Ernte zu erwarten haben; unsere Weizenernte mag ja—und das ist im Interesse der ganzen Kulturwelt heute nur dringend zu wünschen und zu hoffen—immer noch recht gut ausgefallen, einen neuen Rekord aber wird sie sicherlich nicht schaffen. Namentlich der Monat Mai hat sich in seinem bisherigen Verlauf der Förderung der Ernteaussichten als sehr ungünstig erwiesen. Sogenannte Sachverständige erklären, daß sich in den ersten drei Wochen dieses Monats die Aussichten für die Winterweizenernte ganz erheblich verschlechterten u. von dem am 1. Mai geschätzten Betrage von rund 693 Millionen Bushels um wenigstens 50 Millionen Bushels zurückgegangen sind. Unter diesen Umständen muß man, namentlich auch unter Berücksichtigung der Lage des internationalen Getreidemarktes, den demnächstigen Berichten über den Stand des Winterweizens in den Vereinigten Staaten am 1. Juni mit allergrößtem Interesse entgegensehen. Zwar kann man diesen Berichten, namentlich den vom Bundesackerbauamt veröffentlichten, nicht unbedingtes Vertrauen mehr schenken, wie an dieser Stelle wiederholt begründet wurde, weil sie von parteipolitischen Strömungen und Wünschen leider unter dem jetzigen Regime in Washington nicht reingehalten worden sind. Immerhin aber muß man diesen Berichten doch noch eine gewisse Bedeutung zuerkennen, und sie werden demnächst sicherlich, wenn auch ganz gegen den Wunsch ihrer Macher, uns dartun, daß, soweit der Winterweizen in Betracht kommt, in diesem Jahre in den Vereinigten Staaten die „Bäume nicht in den Himmel wachsen" werden. Wie die Verhältnisse im Weltmarkte und in unserem einheimischen Getreidemarkte heute liegen, ist es hochnotwendig, daß wir an dieser Feststellung unter allen Umständen festhalten.

In Händlerkreisen rechnet man schon jetzt damit, daß der amtliche Erntebericht über den Stand der Saaten am 1. Juni mindestens eine Minderung um 5 volle Punkte für Winterweizen ausweisen wird. Aus einzelnen Staaten lauten die Nachrichten noch viel ungünstiger. Im sehr wichtigen Weizenstaate Missouri schätzt man die Minderung schon jetzt auf volle 22 Punkte, und in Kansas, unserem bedeutendsten Weizenstaate, auf nicht weniger als 12 Punkte. Zurückgeführt wird diese Minderung auf die verheerende Tätigkeit der Hessenfliege und der Getreidewanze (Chinch Bug) und in Missouri teilweise auch auf das viel zu trockene Frühjahr. Weitere Berichte über die Aussichten in unseren wichtigsten Winterweizenstaaten liegen im Augenblick, wo diese Zeilen niedergeschrieben werden, zwar noch nicht vor. Aber die wenigen vorliegenden sind in ihren Einzelheiten doch sehr charakteristisch und bezeichnend. In Kansas wird amtlich der Ausfall der diesjährigen Winterweizenernte, berechnet nach den mutmaßlichen Erträgen pro Acreeinheit, die von Tausenden der amtlichen Ernteberichterstattern geschätzt worden sind, auf 136,000,000 Bushels angenommen; das sind 23 Millionen Bushels weniger als die Schätzung vor Monatsfrist. Wie schwerwiegend dieser Ausfall ist, kann man aber erst richtig ermessen, wenn man daran festhält, daß im vorigen Jahre in Kansas tatsächlich 181 Millionen Bushels Winterweizen geerntet worden sind. Hiernach hätten wir also für den einen Staat Kansas allein schon einen Ausfall von rund 45 Millionen Bushels gegen die vorjährige Weizenernte zu gewärtigen. Auch aus den Staaten Illinois, Indiana und Ohio haben sich in der letzten Woche die Meldungen über das schädigende Auftreten der Hessenfliege sehr gehäuft.

Dagegen werden die Aussichten für die Sommerweizenernte bisher allgemein als recht günstig bezeichnet. Dazu kommt, daß in diesem Jahre — unter Berücksichtigung des viel größeren Bedürfnisses für amerikanischen Weizen im Weltweizenmarkt—die Anbaufläche gerade für Sommerweizen ganz erheblich, um mindestens 10 Prozent, ausgedehnt worden ist. Man kann also, bis zu einem gewissen Grade, wenn alles weiterhin aus gut verläuft, den Ausfall an Winterweizen durch das Plus beim Sommerweizen wieder ausgleichen. Jedoch liegt durchaus kein Grund zu Ueberschätzungen vor, und vor solchen müssen wir uns um so mehr hüten, als wir privat- und volkswirtschaftlich nicht dazu berechtigt sind, unseren Weizen unter Preis aus dem Lande fortzugeben.

Bekanntlich steht der Markt in erster Linie unter dem Einfluß des großen europäischen Völkerkrieges, und hinter diesem Einflusse treten alle Spukulanten über den etwas höheren oder niedrigeren Ausfall der Ernte doch noch wieder zurück. Die Kriegslage in Europa nun hat gerade in den letzten Tagen eine ganz erhebliche Veränderung durch den Eintritt Italiens in den Krieg gegen seine Jahrzehnte langen Verbündeten, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, erfahren. Einstweilen aber hat man diesen hochverräterischen Schritt Italiens an der Getreidebörse nicht sonderlich bewertet, wie man überhaupt Italien kaum als eine wirtschaftliche Großmacht ansprechen kann. Italiens Armut ist sprichwörtlich, wie nunmehr auch für alle Zukunft seine Ehr- und Treulosigkeit sprichwörtlich sein wird. Wie aber könnte im Großhandel ein solches Land, noch dazu auf dem internationalen Markte, eine große, bewegende Rolle spielen. Sofern Italien nicht als Durchfahrtsland für Getreide, das nach Deutschland und Oesterreich bestimmt war, in Frage kam, hat es niemals eine größere Rolle im Getreidemarkte spielen können, auch jetzt während des Krieges nicht. Ob Italien neutral oder im Kriege ist, wird daher auch für die Zukunft ohne erheblichen Einfluß auf die Lage im Getreidemarkt bleiben. Von allem Anfange an hat sich denn auch in unserem Getreidemarkt gezeigt, daß der Eintritt Italiens in den Krieg praktisch gar keinen Einfluß auf die Marktlage ausgeübt hat.

Die Preise weisen für den Verlauf der abgelaufenen Berichtswoche nur wenig Veränderungen auf. Maiweizen schloß für die Woche ein klein wenig höher, während im übrigen Terminweizen um ein geringes niedriger war. Maiweizen wurde in Chicago am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche mit 1,54¼ Dollars, Juliweizen mit 1,27⅛ Dollars und Septemberweizen mit 1,21¼ Dollars notiert; damit war Maiweizen um 57¼c, Juliweizen um 39⅝c und Septemberweizen um 34¾c höher als am entsprechenden Tage vor einem Jahre. Der gestrige Montag brachte auch nur geringe Aenderungen; Maiweizen hielt sich zum Schluß unverändert, Juliweizen schloß mit 1,26¾ Dollars und Septemberweizen mit 1,20½ Dollars. Am heutigen Dienstag notierte man um 11 Uhr Vormittags in der Börse zu Chicago wesentliche höhere Preise; Maiweizen mit 1,56½ Dollars, Juliweizen mit 1,28⅜ Dollars und Septemberweizen mit 1,21⅜ Dollar. —

Der Preis für Maimais gewann in der abgelaufenen Berichtswoche, trotzdem im allgemeinen die Stimmung des Marktes sehr flau war, um nicht weniger als einen vollen Cent, im Vergleich zum Preise für Julimais; immerhin war der Preis aber noch um gut 4 Cents niedriger als vor drei Wochen und um 5¼c niedriger als vor mehreren Monaten. Die Kräftigung des Maimaispreises in der letzten Woche ist auffallend, weil sie eigentlich einer flauen Haltung des Weizenmarktes gegenübersteht; sie kann aber erklärt werden durch die abnehmenden Zufuhren vom Lande und die gleichzeitige gestiegene Ausfuhr aus den Exportzentren. Maimais schloß in Chicago am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche mit 73¾c, um ⅛c niedriger als zu Beginn der Woche, Julimais mit 75½c, um 1⅛c niedriger als zu Beginn der Woche, und Septembermais mit 76⅛c, um 1⅜c niedriger als zu Beginn der Woche. Damit war Maimais um 3¾c, Julimais um 7¼c und Septembermais um 10¼c höher noch als am entsprechenden Tage vor einem Jahre. Der Beginn der neuen Woche brachte ein kräftiges Anziehen der Maispreise; Maimais schloß am gestrigen Montag in Chicago mit 74⅛c, Julimais mit 76⅛c und Septembermais mit 76¾c. Am heutigen Dienstag, vormittags 11 Uhr, notirte man in der Börse zu Chicago Maimais mit 74⅞c, Julimais mit 76¼c und Septembermais mit 76⅞c. — —

Im Hafermarkte herrschte in der abgelaufenen Berichtswoche eine sehr flaue Stimmung. Immerhin sind aber auch für Hafer die Preise noch bedeutend höher als die vor Jahresfrist notirten. Die Aussichten werden für die wachsende Hafererernte jetzt sehr günstig beurteilt, während das Exportgeschäft, zwar noch hoch, doch offensichtlich augenblicklich seinen Höhepunkt überschritten hat. Maihafer wurde zum Schluß der Woche höher als Julihafer notirt. Am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche notirte man an der Börse in Chicago Maihafer mit 52⅜c, um ⅞c höher als zu Beginn der Woche, Julihafer mit 50⅛c, um ¾c niedriger als zu Beginn der Woche, und Septemberhafer mit 45¼c. Hafer der neuen Ernte wurde also wesentlich billiger als die noch vorhandenen Reste der alten Ernte quotirt. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, notirte man in Chicago Maihafer mit 52⅛c, Julihafer mit 50⅝c und Septemberhafer mit 45c. Am heutigen Dienstag, vormittags 11 Uhr, verzeichnete man in Chicago Maihafer mit 53c, Julihafer mit 51c und Septemberhafer mit 45⅛c.

F. J. Matenaers.

Lokalbericht.

Schlappe für Merriam.

Stadtrat verweist Verbot des Spirituosenverkaufs an Lizensausschuß.

Verlangte Gesundheitsausschuß.

Mayor belegt Beschluß, das System der automatischen Telephongesellschaft mit Beschlag zu belegen, mit seinem Veto. — Zwei weitere Ernennungen.

Ald. Charles E. Merriam erlitt mit seinem Antrag, den Verkauf von Spirituosen in Chicago gänzlich zu verbieten, gestern Abend im Stadtrat eine schwere Niederlage. Der Stadtvater, der sich wohl der überwiegenden liberalen Mehrheit im Lizensausschuß bewußt ist, beantragte, den von ihm eingereichten Ordinanzentwurf dem Gesundheitsausschuß zu überweisen, erhielt aber dafür nur 22 Stimmen, während 47 dagegen abgegeben wurden. Für seinen Antrag stimmten die Aldermen Stern, Nance, Kimball, Vanderbilt, Krause, Wallace, Capitain, Lipps, Kennedy, Rea, Michaelson, Werner, McCormick, Merriam, Ray, Kjellander, Link, Pretzel, Watson, Kearns, Fisher und Buck.

Dagegen stimmten die Stadtväter Coughlin, Norris, Richert, Doyle, Croß, Block, Klaus, Cullerton, Kerner, Smith, Rodriguez, Szymkowski, Zwiefka, Healy, Bowler, Fick, Geiger, Ellison, Gnadt, Littler, O'Toole, Bergen, Blaha, Janke, Kenna, DePriest, Hickey, Martin, Tyden, McNichols, Pettkoske, Mulac, Anderson, Lawley, Utpatel, Walkowiak, Sitts, Murray, Powers, Miller, Bauler, Haderlein, Dempsey, Hrubec, W. J. Lynch, Toman und T. J. Lynch.

Zur Begründung seines Antrages, den Verkauf von Spirituosen gänzlich zu verbieten, wies Ald. Merriam auf seine Erfahrungen als Vorsitzender des Sonderausschusses, der Verbrechen und Verbrecher in Chicago untersucht hat, hin und seine Beobachtungen in Berlin, wo er studirt hat, und Paris. Er erklärte, der Genuß von Spirituosen habe mehr üble Folgen als der leichterer Getränke wie Bier und leichter Weine. Das habe ihn sein Aufenthalt in Berlin, wo man in der Hauptsache malzhaltige Getränke genieße, und in Paris, das viel Spirituosen konsumire, gelehrt.

Der Ordinanzentwurf des Stadtvaters sieht eine Urabstimmung über die Maßregel vor, falls ein dahingehendes Gesuch dem Stadtschreiber bis zum 1. November eingereicht wird.

Mayor vetirt Stadtratsbeschluß.

Auf die Empfehlung des Korporationsanwalts hin belegte Mayor Thompson den Beschluß des Stadtrats, das System der automatischen Telephongesellschaft mit Beschlag belegen zu lassen, mit seinem Veto. In einem Gutachten, das er dem Stadtrat unterbreitete, hatte der Korporationsanwalt ausgeführt, daß eine Gerechtsame nicht durch einen einfachen Stadtratsbeschluß für verwirkt erklärt werden könne, daß vielmehr dazu eine besondere Ordinanz nötig sei, welche die ursprüngliche Ordinanz widerrufe. Demgemäß nahm der Stadtrat einstimmig einen Beschluß an, in dem Korporationsanwalt angewiesen wird, eine dahingehende Ordinanz auszuarbeiten.

Zwei weiter Ernennungen.

Der Mayor unterbreitete dem Stadtrat zwei weitere Ernennungen. John P. Garner wurde zum Kommissär für öffentlichen Dienst an Stelle von Montague Ferry ernannt. Mit dem Posten ist ein Gehalt von $6000 verbunden. Louis Krakow wurde zum Marktmeister des Markts an der Maxwell Str. ernannt. Die Aldermen McCormick, Merriam, Kimball, Kennedy, Rodriguez und Buck stimmten gegen die Genehmigung der Ernennungen.

Ausbau von Straßenbahnlinien.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen ordnete der Stadtrat bei Ausbau der folgenden Straßenbahnlinien an:

S. State Str. von 81. bis 95. Str.
S. Ashland Ave. von 79. bis 85. Str.
Belmont Ave. von Crawford bis Cicero Ave.
Crawford Ave. von Lawrence bis Bryan Mawr Ave.
Division Str. von Cicero bis Austin Ave.
Kedzie Ave. von Lawrence bis Foster Ave.
Kedzie Ave. von Milwaukee bis Elston Ave.
Kedzie Ave. von 63. bis 67. Str.
North Ave. von Lavergne bis Maynard Ave.

Mayor Thompson unterbreitete dem Stadtrat die Ernennung der Aldermen Krause, Ray und Rodriguez zu Mitgliedern eines Sonderausschusses, der zwischen den Bauschmieden und der Architektural Iron League vermitteln soll.

Ordnet Nachzählung an.

Der Rechtsausschuß des Stadtrats, dem die Konteste in vier Wards zugewiesen sind, ordnete Nachzählungen in zwei Wards an. In der 35. Ward sollen 20 Wahlbezirke nachgezählt werden. John S. Clark, der die Wahl Ald. Jankes anficht, und der Stadtvater wählen je zehn Wahlbezirke aus, deren Wahlresultate nachgezählt werden sollen. Auch in der 22. Ward, in der Joseph Dochtermann die Wahl Ald. Ellisons anficht, soll eine teilweise Nachzählung vorgenommen werden.

Höhere Zinsen.

Stadtkämmerer Eugen R. Pike kündigte an, daß der Schulrat in Zukunft auf alle städtischen Gelder, die er borgt, 3 Prozent Zinsen zu zahlen hat. Bisher zahlte er nur 2¼ Prozent. Der Sonderausschuß unter dem Vorsitz Ald. Bucks, der die Schulfinanzen untersucht, hat mit der Untersuchung der Bücher des Schulrats J. L. Jacobs betraut, der bisher der Kontrolbehörde der Zivildienstkommission angehört hat.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specifie für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
lfp.fr.sondi

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Höch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr gestern
Weizen—				
Mai	$1.56½	$1.54½	$1.56½	$1.54¼
Juli	1.28⅜	1.26⅜	1.28⅜	1.26¾
Sept	1.21½	1.20½	1.21⅛	1.20½
Mais—				
Mai	.75	.74⅝	.74⅞	.74½
Juli	.76⅜-½	.76	.76⅜-¼	.76-⅛
Sept	.76⅞	.76⅜	.76¾-⅞	.76⅜-¾
Hafer—				
Mai	.53⅛-¼	.52¼	.53	.52¼
Juli	.51-⅛	.50⅝-⅜	.51	.50½-⅝
Sept	.45⅛-¼	.44⅞	.45⅛	.44⅞-45
Speck—				
Mai	17.92	17.87	17.87	17.87
Juli	18.17	18.12	18.12	18.15
Sept	18.50	18.47	18.45	18.47
Schmalz—				
Juli	9.87	9.80	9.80	9.85-87
Sept	10.10	10.02	10.02	10.00
Rippchen—				
Juli	10.62	10.60	10.60	10.62-62
Sept	10.87	10.85-87	10.85-87	10.85-87

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.55¾	.75¼	.53¼	17.87	9.70	10.42
Juli	1.28⅝	.76⅜	.51¼	18.10	9.80	10.57
Sept	1.22	.77⅛	.45½	18.42	10.05	10.82

In Folge des Ankaufs eines großen Postens Weizen durch eine hiesige Maklerfirma ging der Preis in die Höhe. Ebenfalls treibend auf den Preis wirkten Berichte, daß der Stand des Winterweizens auf 80 Prozent gesunken sein mag, allerdings wurden Einzelheiten nicht gemeldet. Die Klarirungen waren heute gering, die ausländische Nachfrage bleibt anhaltend sehr flau. Infolge der über ein großes Gebiet niedergegangenen schweren Regengüsse mögen die Preise in den nächsten Tagen abermals steigen.

Produktenbörse.

Infolge des heute Vormittag einsetzenden Regensturms war das Geschäft in South Water Straße heute nur still, und die wenigen Käufer, die der Unbill des Wetters trotzten, fanden seitens der Großhändler das möglichste Entgegenkommen. Eine Veränderung in den Preisen war fast nirgends offiziell verzeichnet, doch wurden allgemein bei beträchtlicheren Verkäufen kleinere Nachlässe gewährt.

Der Absatz von **Eiern** war besonders flau, und ein großer Teil der Zufuhr wurde in Kühlspeichern untergebracht.

Auch **Butter**, ausgenommen die beste Sorte, litt unter mangelnder Nachfrage. Der Grasbutter fehlt es noch an Gehalt, und vermochte sie daher höhere Preise nicht erlangen.

Früchte und Gemüse trafen reichlich ein, doch war der Absatz nur gering.

Unter den **Geflügelarten** stiegen Hühner um ½ Cent und kosten jetzt 15 Cents das Pfund.

Kartoffeln waren reichlich zu unveränderten Preisen vorhanden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.28	—0.28½
„Extra Firsts", das Pfund	0.27	—0.27¾
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladies", das Pfund	0.17½	—0.18⅛
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.17¾	—0.18¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.17¼	—0.17½
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.17¾
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund		0.15
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, Pfund	0.30	—0.32
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.33	—0.35
Truthühner, lebend, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.11½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:		Kühlhausäpfel
Baldwins	$3.50	—4.25
Ben Davis	3.00	—3.25
Wine Saps	3.75	—4.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	3.00	—3.25
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.50	—4.00
Golden Russetts	3.25	—3.50
Northern Spies	4.00	—6.00
Willow Twigs		3.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Roxbury Russetts	3.25	—3.50
Starrs	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten —		
Permain, je nach Größe	1.50	—1.85
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.50	—1.85
Spitzenberg	2.25	—2.50
Stayman Wine Sap	1.25	—1.40
Nr. 2 aller Sorten	1.00	—1.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	3.50	—4.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Cape Cod, Late Howe	3.50	—4.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mississippi, die Kiste	1.00	—1.25
Louisiana, Kisten, 24 Quarts	0.75	—1.25
Tennessee, Kisten, 24 Quarts	1.00	—1.25
Illinois, Kisten	1.50	—2.25

Stachelbeeren

Kiste, 24 Quarts	2.00	—2.50

Nüsse.

(Notirungen von E. E. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50	—3.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	2.50	—3.25
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.25
Ananas, Crate		2.25
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz	1.50	—2.50
do., weiß, 10 Pfund	1.50	—1.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dzd.	$0.60	—0.75
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, das Faß	1.00	—2.50
do., Louisiana, Hamper	0.25	—1.25
Blumenkohl, kalif., 1 Dzd. Crate	1.50	—2.75
do., Bushel	1.50	—1.65
do., St. Louis, Korb	1.50	—1.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borec, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu	0.15	—0.50
do., Minnesota, das Pfund	0.10	—0.15
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	2.50	—3.50
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 15—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.30	—0.35
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	0.75	—1.35
do., Illinois, 1 Bushel		1.50
Grünkohl, Texas, das Faß	2.75	—2.85
do., neuer, Mississippi	2.75	—2.90
Gurken, das Dutzend	0.50	—0.75
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karotten, Louisiana, Faß	2.75	—3.50
do. do. Hamper	0.60	—0.85
Knoblauch, der Strang	0.50	—1.00
do., italienischer, Pfund	0.08	—0.10
Kohlrabi, Hamper	0.50	—0.60
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.25	—0.75
do., Korb, St. Louis		0.10
do., kalifornischer, Kiste		2.50
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß	0.50	—1.75
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., St. Louis, Faß	5.00	—5.50
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	1.50	—2.00
do., Louisiana, das Faß	1.00	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste	1.50	—2.50
do., do., Nr. 2	1.50	—2.00
Pfefferminze, Dutzend Bündel		0.75
Radieschen, Bushel, Illinois	0.50	—0.75
do., 100 Bündel	0.75	—1.00
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, großes Faß, Louisiana		
do., Mississippi, Hamper	0.65	—0.75
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do. do. der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., Hamper	0.40	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	1.10	—1.25
do., Kankakee, Kiste	1.10	—1.15
do., Michigan, Bündel	0.20	—0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Louisiana, H'per	2.25	—2.50
do., Mississippi, ⅔ Bushel	1.75	—2.00
do., Louisiana, ⅔ Bushel	1.65	—1.90
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.25	—1.50
do., Florida, Kiste		1.50
do., Illinois, ½ Bushel	0.60	—0.75
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste		2.25
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtz. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.00	—1.25
do., kalif., grüner, Kiste	1.25	—1.75
do., Illinois, ½ Bushel	0.40	—0.60
Spinat, Kiste, St. Louis	0.10	—0.25
do., großes Faß, New Orleans	1.25	—1.75
do., Kübel	0.20	—0.25
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.50	—1.75
do., Delaware, Hamper	1.40	—1.60
do., Illinois, Hamper		1.40
Tomaten, Florida, Kiste	2.75	—3.00
do., kleine	1.50	—2.00
Wachsbohnen, Louisiana	2.50	—2.75
Wasserkresse, Körbchen	0.05	—0.10
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	4.00	—5.00
do. do. rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb	0.85	—1.00
do., do., Nr. 2	0.50	—0.65
do., weiße, Nr. 1	0.85	—1.00

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt	3.10	—3.25

do., gewöhnliche	2.90	—3.00
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.35	—0.43
Wisconsin, Bushel	0.35	—0.43
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	—0.75
Neue Florida, Faß	5.25	—5.50
do., Nr. 2, das Faß	4.25	—4.50
Virginia, weiß	1.25	—1.50
Florida, rot	1.00	—1.85

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 4, rot, $1.52¾; Nr. 3, rot, $1.54; Nr. 2, rot, $1.54¾; Nr. 3, hart, $1.55—$1.55½; Nr. 2, hart, $1.56.

Mais, Nr. 6, gemischt, 72—73c; Nr. 3 gemischt, 74—74½c; Nr. 2, gemischt, 74¾—75¼c; Nr. 6, gelb, 73c; Nr. 3, gelb, 74½—75c; Nr. 2, gelb, 74½—75c; Nr. 3, weiß, 75—75¼c; Nr. 2, weiß, 75¼c.

Hafer, „Sample Grade", 52c; Nr. 4 gemischt, 51—51½c; Nr. 4, weiß, 52—52½c; Nr. 3, weiß, 52¾—53¼c; Standard, 53—53½c; Nr. 2, weiß, 53¾—53⅝c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 61,000, von Mais 91,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 49,000 Bushels Weizen und 97,000 Bushels Mais.

Gerste, „Malting", 76—79c; „Feed", 74—75c; „Screenings", 73—73½c.

Roggen, „Sample Grade", $1.19; Nr. 2, $1.16½; Nr. 3, $1.15.

Mehl, „Spring Patents", $8.10—$8.30 das Faß; Roggenmehl, 560—$5.80; „First Clears", $6.10—$6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.50—$69.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $8.00—$12.50.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.50—$6.50.

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$8.80 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.20—$7.75; Schlachtkühe, $4.85—$7.00; Bullen, $5.00—$7.00.

Schweine, Mittlere bis gute, $7.35—$7.45 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.45—$7.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$$7.65; gute bis ausgewählte Ferkel, $7.00—$7.50.

Schafe, „Fed Wethers", $7.50—$9.00 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $9.00—$11.00; „Fed Yearlings", $9.00—$10.00; „Western Ewes", $7.25—$8.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.70
do., gereinigt, do.	0.71
Terpentin, im Faß	0.54
Eocene	0.10½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.38
95 gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	5	360	360	360
Chicago Pneum. Tool	267	56¼	55	56
Commonw. Edison	8	133½	133½	133½
Illinois Brik	25	63	63	63
K. C. Ry. & Lt.	31	23	23	23
Nat'l. Biscuit, pr.	2	119½	119½	119½
Public Service, bev.	5	94½	94½	94½
Peoples Gas	301	114	113	114
Quaker Oats, bev.	6	106¼	106¼	106¼
Sears-Roebuck	137	137	136	136⅞
Stewart-Warner	150	67	65½	65⅞
Swift & Comp.	52	108	107¾	108
Union Carbide	25	157	157	157
United St. Steel	200	56	54½	54⅞

Bonds.

$3,000 Chicago Railways Adj. inf. 4s	58
1,000 do.	58
4,000 Swift & Company 5s	96
32,000 Commonwealth Edison 5s	100

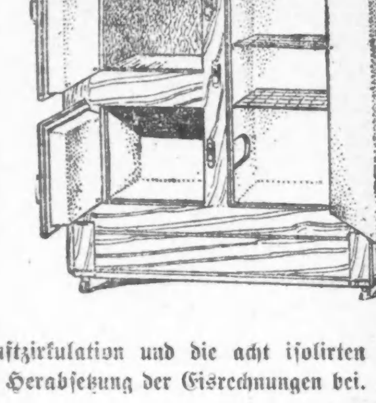
Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brandenburg, Johanna, 55 J.; 1034 N. Oakley Ave.
Vos, Henry, 22 J.; 200 S. Humphrey Ave.
Friedmann, Eva, 4812 Prairie Ave.
Geyer, Francis, 2229 N. Rockwell Str.
Huebner, Anna, 69 J.; 1915 School Str.
Lang, Joseph, 5 Ost Walton Place.
Müller, Hermann, 3642 S. Robey Str.
Martschinke, Elizabeth, 27 Jahre.
Noskopf, Andr., 55 J.; 60 W. Chestnut Str.
Schneberger, Katha., 82 J.; 2255 S. Clifton Park Ave.
Schneier, Chas., 63 J.; 2819 Logan Blvd.
Straußel, Louise, 612 Springs Str.
Schoenemann, Barbara.
Tietjen, Augusta, 71 J.; 1725 Larrabee Str.
Westphal, Caroline, 69 J.; 2416 N. Keeler Av.
Woehler, Marie, 1750 W. 35

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Mit echtem weißem Porzellan gefütterte Eisschränke zu $25



Der Leonard — gerade so leicht zu reinigen wie Porzellangeschirr, und ohne Ecken und Risse, in denen sich Schmiere oder Schmutz ansammeln kann!

Der ganze Nahrungsmittel-Behälter ist mit einem Stück glatten, glasirten weißen Porzellan gefüttert, auf Stahl eingebrannt.

Der Schrank ist aus Eichenholz, in Golden Oak Finish. „Shelves", Eis-„Rack", Abflußröhre, Trap alle sind herauszunehmen.

Die trockene, kalte Luftzirkulation und die acht isolirten Wände tragen viel zur Herabsetzung der Eisrechnungen bei.

Länge: 33½ Zoll; Tiefe: 18½ Zoll; Höhe: 45 Zoll. Keine verdorbene Nahrung, man braucht nichts wegzuwerfen; die Türen schließen fest zu mittelst des neuen, patentirten, selbstschließenden „Trigger"-Schlosses.

— Speziell markirt zu $25.

Zeitgemäße Spezialitäten in Haushalt-Artikeln —

Gartenschlauch, spezielle C. P. S. & Co. Marke, garantirt für zwei Jahre, 15c Fuß.

Gardinen-Strecker, extra schweres Gestell, 6 x 12 Fuß, mit Mittel-Stütze, vernickelte feststehende Nadeln, spez. markirt, 55c.

Gelbe „Mixing Bowls", in Sets von drei Größen — 6, 8 und 10 Zoll, markirt speziell zu 35c das Set.

Carpet-Besen, gute Qualität Besenkorn, speziell zu 25c.

„Cake Boxes", aus schwerem Blech gemacht, weiß lackirt, 11x11 Zoll, niedrig markirt zu 85c. „Ice Picks", mit scharfen Spitzen, 10c das Stück.

Japanische Papierkörbe, stark gemacht aus „Split" Bambus, reicher Mahagony Finish, drei Größen zur Auswahl zu 50c.

„Ice Cream Freezers", $1.25 bis $2.25.

Der „North Pole" „Freezer", vollständig aus Metall; dauerhaft gemacht aus schwerem galvanisirtem Stahlblech, mit fest zuschließendem Deckel; Quart-Größe, $1.25; 2-Quart Größe, $1.50; 3-Quart Größe, $1.90; 4-Quart Größe, $2.25. Sechster Floor, südlicher Raum.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Anton Lalusz, Elizabeth Salonin, 28, 24.
A. Zelnys, Ludovica Ostroskevitz, 33, 30.
A. Szpajer, Helena Gruß, 21, 23.
C. O. Carlstrom, Gerda L. Schott, 34, 19.
David Berger, Bessie Aronberg, 22, 18.
Robert Spencer, Emma Stoercer, 20, 20.
L. DeSchryber, Jeanne DeRudel, 21, 20.
Piotr Stefanick, Eva Pekarz, 27, 20.
Feliks Lesniak, Vera Kubch, 22, 20.
Franz Soltesz, Ethel Dorecky, 39, 27.
M. A. Veneina, Angeline Kempes, 23, 25.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Painter und Calsominer, allein zu arbeiten, nur erster Klasse Mann braucht vorzusprechen; Angabe von Empfehlungen und beanspruchten Lohnes. Adr.: T 132 Abendpost.

Verlangt: Anstreicher, Häuser zu ölen und anstreichen; nur solche, die die Arbeit verstehen, mögen sich melden 6 Uhr Abends, 1016 Chicago Avenue, Evanston, Ill.

Verlangt: Junger Mechaniker oder Maschinist. Nachzufragen Trinity Bell Mfg. Co., 5108 Calumet Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters als Nachtwatchmann, auch für Janitorarbeit. Muß gute Empfehlungen haben. Großfeld & Roe, 833 West Randolph Str.

Verlangt: Rockmacher. 2029 W. North Avenue.

Verlangt: Solicitor für guten Furnishing Club. Es kann viel Geld verdient werden in der Stadt. Nachzufragen Zimmer 406 — 186 N. La Salle Str. 25mai1wX

Verlangt: Tischler. 704 W. Madison Str.

Verlangt: Barbier. Etwas englisch. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends oder 8 Uhr Morgens. 5838 N. Clark Str.

Verlangt: Janitor, 2 Flat Gebäude, in Tausch für 3 Zimmer. 1208 Independence Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Ein Mann, welcher versteht an einer Royal Invincible Sandpapier Maschine zu arbeiten, auch das Sandpapier befestigen kann. — Möbelfabrik, 355 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger guter Koch für Saloon, stetiger Platz. 449 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, aus der Schule, um an Waffelbäckerwagen zu helfen. 728 Fair Place. dimi

Verlangt: Ein guter Painter und ein Paperhanger, müssen hier wohnen. 117 Ost Grand Ave. dimi

Verlangt: Junger Bartender, muß Morgens reinmachen. 2625 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter, junger Mann; Arbeit den ganzen Sommer; kleiner Lohn. Adr.: T 156 Abendpost. dimi

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 1756 Sheffield Ave.

Verlangt: Cabinetmaker, junger Mann, muß englisch sprechen können. Nachzufragen 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker, muß nüchtern und zuverlässig sein. Nordseite. Adr.: R. 53, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Mann an Brot und Cakes — Hubbard Ofen. 12 Uhr nachts anfangen. $20. Nordseite. Adr.: P. 437, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Nachzufragen 2 Uhr Nachmittags, 2200 N. Kimball Ave.

Verlangt: Reinlicher Mann als allgemeiner Saloonporter, muß am Tisch flink aufwarten können. Nachzufragen: 531 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein erfahrener Gärtner an Topfpflanzen. 304 Ost 47. Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. 1245 W. Randolph Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit, muß Bar-Arbeit verstehen und im mittleren Alter stehen. 2159 Lewis Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 627 West 47. Straße.

Verlangt: Junge, der schon für Painter gearbeitet hat. 4104 W. North Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten. 1 pro Tag und Kommission. Nachzufragen 2538 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Schmiedehelfer für Wagenarbeit — nur ein guter braucht sich zu melden. 364 West Erie Str.

Verlangt: Rockmacher sofort. 728 Main Str., Evanston. dimi

Verlangt: Junger Bäcker als Helfer an Rolls und Cakes. 2731 N. Clark Str. Original Vienna Bakery. modi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Großes deutsches Maienfest.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Princeß. — „The Lady in Red."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers'. — „Moloch."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Victoria. — „Thelma."
Crown. — Wandelbilder.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, erfahrene Cabinet Makers und Body Builders für Automobil Body Work. The Kissel Motor CarCo., Hartford, Wis. dimido

Viel Geld kann mit unseren neuesten Schlagern in einer äußerst populären Preislage verdient werden. Jedermann ist Käufer dieser Neuheiten, zu deren Vertrieb wir rührige Agenten suchen. Hoher Verdienst bei sehr geringer Anlage gesichert. Schreiben Sie noch heute wegen Details an Consolidated Manufacturers, 104 Fifth Ave., N. Y.

Verlangt: Aelterer Mann, für 2 Stunden jeden Morgen. 701 Willow Str., Saloon.

Verlangt: 3 Messing Furnace-Tenders, die im Stande sind große Crucibles zu bedienen, müssen Empfehlungen haben. Anzufragen: 2511 W. 21. Straße.

Verlangt: Junge mit guter Erfahrung in Bäckerei. 2136 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Ladler. 640 Blackhawk Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei mitzuhelfen. 3711 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Gute Verkäufer beiderlei Geschlechtes können viel Geld verdienen. Notwendigkeit für die Hausfrau. 11 Uhr Morgens, Schweitzer, Zimmer 1009, Security Bldg., Madison Str. und Fifth Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar, ohne Kinder, oder lediger Mann für Dairy- und Farmarbeit. R. E. VanKirk, LaGrange, Indiana. modimido

Verlangt: Herren und Damen mit großem Bekanntenkreis können sich durch Kooperation mit großer Korporation gutes Einkommen erwerben; Haupt- oder Nebenbeschäftigung; aktive Logen- und Vereinsmitglieder vorgezogen. B. 302 Abendpost. 20mai1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarischer Waiter sucht Beschäftigung. N. Katron, 1629 Dayton Straße. dimi

Gesucht: Ein lediger, älterer Mann, der mit Handwerkzeug umzugehen weiß, sucht auf längere Zeit Arbeit. Adr.: B 325 Abendpost.

Gesucht: Painterhelfer, guter Calsiminer, wünscht Arbeit. Phone: Lincoln 1441.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Adr.: B 297 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Arbeit an Cakes und Rolls, ist selbständig. Tel. Ravenswood 736. dimi

Gesucht: Junger verheirateter Mann, 24 Jahre, kann mit allen Handwerkzeugen umgehen, versteht auch Gartenarbeit, sucht Arbeit in oder außerhalb der Stadt. Geht auch als Janitor.— 951 Center Str., F. Lachten.

Gesucht: Erste oder zweite Hand an Brot sucht stetige Stelle. 830 O'Neill Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Janitorhelfer oder irgendwelche Arbeit. Mr. Rapp, 5700 Michigan Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Hausarbeit oder Porterplatz. Reinlich, kein Trinker. Adr.: W. 292, Abendpost. di—sa

Gesucht: Deutscher, 25, dem jede Arbeit ansteht, sucht gegen geringe Ansprüche irgendwelche Arbeit. Offerten erbeten H. Godemann, 2112 Bissell Straße.

Gesucht: Junger, starker Mann, Erfahrung als Janitor und Heizer, sucht Stelle, spricht etwas englisch. 2637 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter, kann Bartenden, sucht Arbeit, auch auswärts. Gute Empfehlungen. Adr.: T. 154, Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits wünscht Arbeit bei mäßigem Lohn. Bäcker, 1622 W. Reynolds Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, scheut keine Arbeit. A. Fichringer, 2102 22. Place.

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor, kann auch Gartenarbeit tun. Adr.: B 343 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bäcker an Brot und Rolls wünscht Stellung als 1. oder 2. Hand, geht auch auswärts. Gutenstein, 4611 N. Racine Avenue. Phone: Edgewater 4284. dimi

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgend welche Arbeit. 1837 Cleveland Ave. J. Gosche.

Gesucht: Verheirateter Mann, der gut mit Werkzeug umgehen kann, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: E. Franz, 1102 Fry Str. dimi

Gesucht: Bäcker bittet um Arbeit als zweite oder gute dritte Hand. G. Schöning, 2024 25. Harrison Str. Telephon: Seeley 2248. dimi

Gesucht: Aelterer, alleinstehender Mann, noch sehr rüstig, spricht englisch, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: W 285 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Janitor-Helfer. 1523 N. Kimball Ave., Schuh-Shop.

Gesucht: Ein junger deutscher Barbier sucht stetige Arbeit, spricht auch englisch. Josef Trefilek, 1946 S. Fairfield Ave.

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Arbeit, kann selbständig arbeiten, tut auch Carpenterarbeit, wenn nötig, auch auswärts. Joon Kronenberg, 1350 Webster Ave. Tel.: Lincoln 2326.

Gesucht: 17-jähriger Junge sucht Stelle in Bäckerei. Phone: Yards 4885.

Gesucht: Junger, perfekter Wurstmacher möchte das Butcherhandwerk erlernen. 857 N. Clark Straße, 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 234 W. 49. Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Diener oder Hausmann. Adr.: T. 157, Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Porter, kann bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Tel.: Diversey 9122. 24mai1wX

Gesucht: Bäcker, kurze Zeit in Amerika, sucht Stelle an Brot und Rolls. Honegger, 542 Wells Str. modi

Gesucht: Businesslunchkoch, Saloon, sucht Stelle. Näheres 530 Wells Str., Zimmer 28. modi

Gesucht: Bartender, 30-jährig, 10 Jahre im Lande, kann Lunch kochen, wünscht stetige Arbeit. Winter, 1636 Meyer Court, nahe North Ave. und Sedgwick Straße. modimi

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls, verheiratet, sucht stetigen Platz. J. L., 2943 Nord Avers Ave., nahe Milwaukee Ave. modi

Gesucht: Bartender, tüchtiger, zuverlässiger Arbeiter, sucht Stellung; Referenzen, Kaution. Telephon: Lincoln 2087. 20mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Kraftmaschinen-Operators. N. Simon & Co., 811 Rees Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 1341 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen zum Nähen. 2525 Orchard Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Box-Factory oder Binderei. Olympia Games Co., 126 S. Clinton Str., kommt Morgens.

Verlangt: Mädchen an Nähmaschine und für leichte Klebearbeit an Jewelry Cases; dauernde Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Finisher an Sweater Coats. Joe Stern, 6340 Racine Ave.

Verlangt: Maschinen Operator an für Lederarbeit an Davis Maschine. 901 S. Western Ave.

Verlangt: Gute erfahrene Kleidermacherinnen, auch Coatmacher. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Waist-Operators; nur durchaus erfahrene wollen vorsprechen, die eine stetige Stellung bei gutem Lohn wünschen; tageshelle Fabrik. 10 S. Market Str., 5. Floor. 22mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Großes, starkes Mädchen, um eine Envelope Maschine zu bedienen, stetige Arbeit, guter Lohn. Jewel Clatt Envelope, 23 N. Desplaines Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Frau um jeden Montag zu waschen. L. Stern, 1240 W. Congreß Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1859 Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann und zuhause schlafen. Arnow, 635 Buckingham Place, 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln, guter Lohn, 3 in Familie. H. Metzger, 4352 Indiana Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau als Haushälterin, guter Lohn, gutes Heim. Nachzufragen im Store. Wessel, 223 Western Ave., Blue Island, Ill. dimi
Persönlich

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 4918 South Ashland Ave., im Store.
Female Wanted

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 2121 Pierce Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4013 Greenview Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 2128 Humboldt Blvd.

Verlangt: Fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; kleine Familie; guter Lohn; kein waschen. 4544 Forrestville Avenue.

Verlangt: Gute Businesslunchköchin, kurze Stunden; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für Küchenarbeit in Lunchroom. 1007 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5440 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Wäsche, muß Kinder lieb haben. Empfehlungen. Gutes Heim. Mangel, 6713 Sheridan Road, Rogers Park, Tel. Rogers Pk. 371. dimido

Verlangt: Zimmermädchen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Deutsche vorgezogen. 1315 Glen Lake Ave. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, kein Kochen; keine Kinder. Mrs. Delson, 3121 W. 15. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Mrs. Rousso, Phone Lawndale 8085.

Verlangt: Gute Restaurant-Kellnerinnen. — Nachzufragen Hungarian Restaurant, Riverview Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. Mrs. J. Cohen, 2033 Nebraska Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. C. Reinhag, 4115 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen, 3 Erwachsene. 1205 W. 69. Str., Phone: Normal 3017.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 1653 Garfield Blvd., nahe Pauline Str.

Verlangt: Erfahrene Saloonköchin mittleren Alters. 217 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4418 Berkeley Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4616 N. Hermitage Ave., Ravenswood. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Mithilfe in 5-Zimmer Flat, kleine Wäsche, Muß deutsch sein. Bezahle $5.50, Zimmer und Board. Telephon: Midway 4811.

Verlangt: Tüchtige, arbeitsame Haushälterin. 3800 Cottage Grove Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. 7608 Bosworth Ave., 3 Blocks östlich von Howard Ave. „L" Station, Rogers Park. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5638 Wayne Ave., 2. Apt. Phone Edgwater 4563.

Verlangt: Köchin. 1720 West Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nur Morgens vorzusprechen. 2340 Lincoln Park West, 4. Floor. dimido

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit in Tracy, 103. Straße, ein englisch sprechendes Mädchen, das einfach kochen, waschen und bügeln kann. Muß reinlich, nett und aufgeweckt sein, sowie Empfehlungen haben. Keine Andere braucht sich zu melden. Lohn $7 zum Anfang. Phone: Beverley 253.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2. Apt. 706 Sheridan Road.

Verlangt: Starkes Mädchen für Restaurant, von 5—9. $3 die Woche. 807 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen des Morgens in 4944 St. Louis Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Zweite Köchin zur Mithilfe im Restaurant, nur erfahrene wolle vorsprechen in 1137 S. Halsted Str.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 5924 Indiana Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Alte Frau oder junges Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. 1331 School Str. nahe Southport.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kan Nachts nach Hause gehen. 5726 Michigan Ave., 3. Apt. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1963 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1305 N. Hoyne Ave. Tel.: Humboldt 9343.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Erwachsene Familie. Kann Abends zu Hause schlafen. 3. Apt., 5431 Indiana Ave.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen, muß Referenzen haben. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave.

Verlangt: Kindermädchen für 10 Jahre altes Kind und in der Familie zu helfen, in einem Hotel der Nordseite wohnend. Referenzen. Adr.: B 762, Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Philip Keren, 1706 W. Chicago Ave. — Nachzufragen im Cloak Store. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, keine Kinder; guter Lohn. Hermansen, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, Burfeind, 409 W. 62. Str. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. C. Knebl, 645 Sheridan Road, nahe Grace Str. Tel.: Lake View 1704. modi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1519 Morse Ave. Tel. Rogers Park 112. modi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

— Stellen für wirklich Arbeitsuchende. — Köchinnen, Waitresses, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Geschirrwäscherinnen, Scheuerinnen für Hotels, Restaurants, Institute und Privatfamilien. Müssen englisch sprechen können. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Flur. 25mai1wX

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten aufs Land, Cabinetmakers. Ct. Emp., 184 Washington Str.

Verlangt: Barbiere, City, Country, $10—$18. Sprecht vor in Krampe Agency, 12 So. Fifth Ave.

Deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Restaurant und Sommer-Resorts. Bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 24mai,modimi1mt

Verlangt: Zuverlässige Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7 und $8 wöchentlich; vorzusprechen im Wilson Employment Bureau, 1039 Wilson Ave. 19mai1wX

Fuhrs deutsch-ungar. Büro verlangt Privatköchinnen u. Hausmädchen; beste Löhne. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 16mai1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7ap1X*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 8ap*X

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Sofort, mehrerer Köchinnen für Sommerresort. $60.00 per Monat. Employment-Office, 542 North Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Wittwe, kann gut kochen, waschen und bügeln sucht Platz in kleiner Familie, 1626 N. Kedzie Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen und waschen. Tel.: Diversey 9463.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut einfach kochen. Windhauser, 1628 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsch-ungar. Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Hausarbeit, kann auch englisch sprechen. Store, 1361 Cleveland Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 2 in Familie. Bitte vorzusprechen. 1919 W. 21. Str.

Gesucht: Stelle gesucht als Short Order Köchin, Tag oder Nacht. Mrs. Meyers, 2 East Grand Avenue.

Gesucht: Deutsche Lunchköchin sucht Stelle, kann auch Short Orders machen, sieht nicht auf sehr hohen Lohn als gute Behandlung, und stetige Arbeit. 1476 Clybourn Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stellung bei deutscher Familie, versteht alle Arbeit und kann gut kochen. Referenzen wenn gewünscht. Bitte persönlich vorzusprechen heute oder morgen. 883 N. La Salle Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann einfach kochen. 2032 Sheffield Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Tel. Diversey 8562.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1519 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für halbe Tage, Mittwoch, Donerstag und Freitag. Mrs. Neuberger, 1619 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Kindl, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle bei Kindern. Bitte vorzusprechen. 1709 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Baue, 1828 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5242 Honore Str. modimi

Gesucht: Frau sucht leichte Hausarbeit. Gute Referenzen. 1743 N. Sawyer Ave., nahe North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch und Reinmachplätze. Mrs. Gurske, 1646 Augusta Str. dimido

Gesucht: Anständige Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn, keine Kinder, wenig Lohn. Adr.: B. 330, Abendpost.

Gesucht: Jüdische Frau, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin; spricht deutsch, französisch und englisch. Adr.: W 290 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen: Julia, 1722 S. Halsted Str.

Gesucht: Mitteljährige Deutsche, ohne allen Anhang, sucht Stelle als Haushälterin auf der Farm. Adr.: B 324 Abendpost. dimido

Gesucht: Oesterreichisches Mädchen, vorzügliche Köchin, wünscht tagsüber Beschäftigung. A. Wittel, 1148 W. 18. Straße. dimi

Gesucht: Frau sucht stetige Waschplätze. 3107 Southport Ave. Schade. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 747 Gardner Str., nahe N. Halsted.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Mittwoch, alle 2 Wochen, und Reinmachen jeden Samstag. 1918 Larrabee Str. Telephon: Lincoln 468.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln für irgend welche Tage in der Woche. Adr.: Mrs. Fischer, 174 W. Chestnut Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen und etwas englisch sprechen. Selbst vorzusprechen, 4905 Fifth Ave., hinten oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 951 West 51. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 1738 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht bei besseren Leuten Hausarbeit, kann gut kochen, schön waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 1922 Mohawk Str., Hinterhaus, hinten.

Gesucht: Mitteljährige, alleinstehende Frau, gute Köchin, sucht Haushälterinstelle oder Hausarbeit, am liebsten in Englewood. 6927 So. Halsted Str., oben. dimi

Gesucht: Reinliches Mädchen wünscht Hausarbeit in Familie von zwei. Bitte vorzusprechen, 3138 N. St. Louis Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, erfahren in allen Hausarbeiten, besorgt waschen, sucht 3 Tage in der Woche Beschäftigung. Mrs. Miller, 3029 Sheffield Ave., 1. Flat.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie. Nachzufragen 4333 Elston Avenue, 2. Flat. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Wagner, Tel. Lincoln 4603. modi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1966 Devon Ave., Flat 1. modimi

Gesucht: Krankenpflegerin, nur Deutsch sprechend, sucht Stelle bei Kindern oder Patienten in besserem Hause. R. Landes, 2704 Inglehart Court. modi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Tüchtiger Geschäftsmann, 30 Jahre alt, in stetiger Stellung, sucht mit einem Mädchen aus dem dienenden Stande, mit einigen hundert Dollars Vermögen bekannt zu werden zwecks Heirat, um ein eigenes Geschäft zu gründen, welches gute Zinsen abwirft. Keine Agenten. Adr.: T 129 Abendpost.

Heiratsgesuch: Gebildeter deutscher Mann in mittleren Jahren, von gutem Aussehen, möchte auf diesem Wege mit einfachem, hübschem Mädchen bekannt werden, zwecks Heirat. Habe Grundstück und etwas Baarvermögen. Adressen erbeten unter T 144 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 26ap1mX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends und Sonntag Morgens, 535 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Rat frei, 1546 Larrabee Str., Room 6. — J. Swartz, Real Estate Office, Geld zu verleihen. 22mai1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22jb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didofason*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Zu verkaufen: Guter Küchenofen. 1557 Cleveland Avenue, 1. Floor.

Zu verkaufen: Oak China Cabinet und Sideboard, Walnut ¾-Große Folding Bett, großer Pier Spiegel und Halltree, Jewel Gasrange mit Wasser „Sack", fast neu. 25 N. Market Str.

Zu verkaufen: Ofen und Möbel billig wegen Abreise. Nachzufragen 1859 Orchard Str., 2. Flat.

Verschleudere bis Morgen Abend 2 schöne Messingbetten, Oak Dresser, guter Rug 9x12. 1812 Grace Str., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. sodi

Verkaufe billig: Eichen Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, Davenport, Leder-Rocker, Messingbett, Piedestal. 2450 Wilson Ave., 1. Flat, nahe Western Avenue. dimie

Zu verkaufen: Billig, Bett, Dresser und Rug. Forman, 2155 Cortez Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmer. 3214 N. Racine Ave.

Zu kaufen gesucht: Vereinsschrank oder Kleiderschrank. Henry Meusel, 1242 Nelson Str. modi

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel; Paar Monate gebraucht, billige Miete, $14; nahe Lincoln Park. 2201 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 7342. 24mai1wX

Verschleudere $175 Parlor Set, $36; $40Rugs, $18; Duofold, Messingbetten, Eßzimmertisch und Stühle, $22; Couch Lederschaukelstuhl, Bilder, Gardinen, Eisbox, Spiegel, Dressers, Piano, $110. 3109 Palmer Square, nahe Kedzie Ave. 23mai1wX

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände, $150 Parlor Suit, $60; $90 Mahagoni Eßzimmertisch, 6 Stühle, $35; $200 Phonograph $100; $400 Piano, $150; $45 Rug, $20.; 4 Bettzimmer, vollständig, Geschirr, elektr. Lampen, Gardinen, Bilder usw.; alles wie neu. Wohnung. 4346 Washington Blvd. 19mai1wX

Verlasse die Stadt, bin gezwungen, meine prachtvollen Möbel billig zu verkaufen; auch Mahagoni Piano, $400 wert, $150; $150 Phonograph $75; 3 Monate im Gebrauch; verkaufe separat. 1514 West 55. Str., nahe Ashland. — Drover 716. 19mai1wX

Verkaufe 3-Stück Parlor-Suit, Eßzimmer-Set, Messingbett vollständig, Dresser u. Chiffonier, Set Dishes, Bilder, Statuen etc., $150; mehrere and. Artikel billig. Ebenfalls Piano. 3162 Pine Grove Ave., 2 Bl. östl. Broadway, nahe Belmont. 18mai1mX

Boyson Furniture Co., 1521 West 63. Straße. Das deutsche Möbelgeschäft. Warum großePreise für Eure Möbel zahlen, wenn Ihr sie fast zum halben Preis kaufen könnt. 12mai1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zum Schleuderpreis! Upright Piano, Besitzer braucht Geld. F. Meyer, 3922 N. Racine Ave. Phone: Lake View 5130.

Verkaufe billig: Prachtvolles Piano, herrlicher Ton. 2540 Wilson Ave., nahe Western, 1. Flat. dimifr

Zu verkaufen: Ein schönes $500 Lyon & Healy Piano für $60. 1961 N. Halsted Str. dibosa

Verschleudere neues $450 Piano zu $110. Bargain. 3109 Palmer Square, nahe Kedzie Avenue. 23mai1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10jan X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, Feines Extension Top Cut-under Family Surrey. Rubber tired, so gut wie neu. 1621 Irving Park Blvd. dibon

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Butcherwagen, sofort. 3355 N. Troy Str.

Schöne 1050 Pfd. Farmstute, etwas pflasterwund, nur $20. 1952 Park Ave., nahe Robey.

Zu verkaufen: Eiswagen in gutem Zustand.— 1512 Mohawk Str. dimi

Zu verkaufen: Starkes Expreßpferd. 5404 Rockwell Straße. 19mai1wX

$85 kaufen junges schwarzes Pferd, 1400 Pfund; $110 kaufen braunes Pferd, 5 Jahre alt, 1500 Pfund. 731 Lake Str. 19mai1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Soeben erhalten, eine Carladung von feuersicheren Safes. $12 u. aufw. 1325 Wabash Ave. 11mai1mX

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kalisch, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap,*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Verkaufe Hubbard Bäckerofen, 3 Türen, billig. 731 N. LaSalle Str.

Farben, Firniß und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, bloß $5.00. 1102 N. California Ave., nahe Division. mai25,31jn7,14

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9da*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1jb*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner verlangt in Laundry, $500 nötig. — Adr.: W 291 Abendpost. dimi

Partner verlangt für Contractorgeschäft, Verluste ausgeschlossen, $200 erforderlich. Painter vorgezogen. Näheres 2 bis 6 Nachm. 1926 Sedgwick Str., Basement.

Partner. Deutscher Mann zur Beteiligung gesucht. Gute Bedingungen. Hoher Verdienst. $250 erforderlich. Adr.: B 327 Abendpost. somodi

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Vier Zimmer Flat, oben, $16, sowie 4 Zimmer Basement-Flat mit Bad, $10, je zwei Personen. 1535 N. Harding Ave.

Zu vermieten: 1703 Fletcher Str., 6 Zimmer Cottage, mit großer Yard, Ecklot. 25 N. Market Straße.

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat, $8. 1315 Clybourn Ave. sadido

Zu vermieten: Store, $10. 1317 Clybourn Avenue. sadido

$7.00 Miete für schönes 4 Zimmer Basement-Flat, 1834 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: 4 große, helle Hinterzimmer, Deutsche bevorzugt, $10.00. 1351 Grand Ave. di—sa

Zu vermieten: Schönes 6 Zimmer gut möblirtes modernes zweites Flat, 2 Badezimmer, Porch vorn und hinten — für 3 oder 4 Monate; nur $50. 'Phone: Wentworth 6409.

Große Liste sehr schöner 4 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, bestehend aus großem Schlafzimmer, Wohnzimmer, Eßzimmer und Küche; durchaus modern; liberale Konzessionen. Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 22mai1wX

Zu vermieten: An Canal Str. nahe 31. Str., ein 3 Zimmer Flat, $5 den Monat. Anzufragen 3241 Normal Avenue. 22mai1wX

Zu vermieten: Feiner, großer Laden, gute Lage für Butcher, Grocery oder Bäckerei. 2301 Nord 40. Ave., Ecke Belden. 19mai1wX

Zu vermieten: Helle Basementzimmer an 2 Leute, $9. 1525 Oakdale Ave. modimi

Zu vermieten: Zweite Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L"-Station. 3mai1mtX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer $1.50 bis $2.00 heißes Wasser, separater Eingang. 511 North Avenue. dido

Zu vermieten: Front Zimmer. 534 North Ave., 2 Treppen. dimi

Zu vermieten: Frontbettzimmer. 1741 Sedgwick Str., oberes Flat.

Zu vermieten: Billiges Zimmer bei Wittwe. 874 North Ave., hinten, oben.

Zu vermieten: Freundliches, sauberes Frontzimmer, Bad; separater Eingang. 1938 Nebraska Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes, helles, neu eingerichtetes Zimmer an einen anständigen Herrn. L. Melzer, 152 Carl Str., 1. Flat. sondi

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, ein Block vom Park, privat, $2.50 per Woche. 1739 Wells Str., 3. Floor. bido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, sauber, hell, Phone und gute Verkehrsverbindung, an Ehepaar oder zwei Freunde. Gutes Heim, Board oder leichtes Housekeeping. 1431 Clybourn Ave.

Vermiete ein schönes, helles Frontzimmer mit Bad; gute Car- und Hochbahnverbindung. 1935 Sheffield Ave., nahe Center, 2. Flat.

Modernes großes Frontzimmer, beste Verbindung. Hoffmann, 3328 N. Marshfield Ave. didofr

Möblirtes Frontzimmer, auch Board. 2633 N. Washtenaw Ave., Seiteneingang. dimi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Kinder finden Board. 1938 Howe Str. dimido

Boarder oder Roomer verlangt in Privatfamilie. 2009 Chicago Ave., 3. Floor.

Deutsches Ehepaar sucht Boarders, gutes Heim für besseren Arbeiter. Gute Carverbindung. 1529 N. Paulina Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer; einfache $1.50, doppelte $2 bis $3. 604 N. Clark Straße. 24mi1wX

Zu vermieten: Separates Frontzimmer für 1 oder 2 Herren; 1. Flat. Frau Schendenbecker, 942 Willow Str. modi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit Dampfheizung. $2 aufwärts. 230 Ost Superior Str., 3. Floor. Tel. Superior 820. modimi

Zimmer und Board, $5 die Woche. Muskegon House, 332 N. Michigan Ave., nahe Rush Str. Brücke. sa—di

Vermiete zwei neumöblirte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 1404 N. Clark Str. Thomsen. 21m1wX

Zu vermieten: Saubere, möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, billig, nahe Cragin (Stadt), an Armitage u. Grand Ave. Straßenbahnlinien. 5001 Grand Ave., 1. Flat. 20m1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 2114 Fremont Straße. 20mai1wX

Vermiete großes Frontzimmer, modern, Dampfheizung, an ein oder zwei Personen. 2000 Howe Straße, Ecke Center, 2. Floor. 19mai1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Mann (40), Nachtarbeiter, sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau als Alleinmieter. Adr.: W 298 Abendpost.

Respektabler Mann sucht auf Nordseite Zimmer und Board bei guter deutscher Wittwe. — Kein Roominghaus. Offerten an Adr.: W. 286, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutscher, jüdischer, junger Mann sucht Zimmer in jüdischer Familie. Adr.: W. 296, Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Darlehen auf Grundeigentum; erste, zweite Hypotheken, Bank und Privatgeld-Finanzierungen besorgt prompt, reell Alexander Singer & Co., 108 No. Dearborn Str. 15maiX*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ol,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen, Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zweigstellen-Geschäftsführer — Große Oel-Gesellschaft etablirt Zweigstellen in Städtchen von 2000 oder mehr Bewohnern auf dem Profitteilhaberplan. Erfahrung nicht erforderlich. Geschäftsführer sollten von $2000 bis $5000 jährlich verdienen. Müssen $2000 einlegen, die vollständig gesichert sind. Sprecht vor oder schreibt an Reinhart, 1048 Otis Bldg., Chicago. 25mai1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. 711 S. Cicero Ave. dimido

Kleine Geschäftsecke in guter Lage verlangt. 3423 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Market; kleine Anzahlung, Rest auf Zeit; habe 4 Butchershops, 2 Restaurants, 2 Poolrooms und verschiedene Delikatessenläden. Nachzufragen: 2912 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Grocery und Delikatessen Store. Ecke Hudson Ave. und Menominee Str.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, mit Expreßgeschäft, gute Gelegenheit. 155 W. North Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, mit oder ohne Grundstück. Sprecht vor um 10 Uhr bei Kreutzer, 3766 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Einnahme $20 täglich, Miete $25; eine gute Gelegenheit für Ehepaar über $100 monatlich zu ersparen. 1416 Wells Str.

Verkaufe zum Wertaufnahmepreis: Candyküche, Icecream, Zigarren, Notions, alter Platz, zwei Theater, wegen Krankheit. 4351 Wentworth Ave.

Grocery-Market, Westseite, guter Platz, verkaufe billig, weil ich die Stadt verlassen muß. Adr.: W 282 Abendpost.

Zu verkaufen: Laden-Bäckerei auf der Südseite, billig; habe anderes Geschäft. Adr.: B 338 Abendpost. dimifr

Verkaufe Restaurant, Lunchroom, Roominghaus-Nachbarschaft. Preis $250. 731 N. LaSalle Straße.

Verkaufe sofort gute, kleine Bäckerei, billig. Adr.: W 283 Abendpost. didosa

$195 kaufen Candy-, Zigarren-, Icecream- und leichten Grocerystore; ein Eigentümer 10 Jahre hier; kein Mitbewerb; großer Waarenvorrat; feine Fixtures; 4 feine Zimmer mit Store; billige Miete. 2234 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Roominghaus. Adr.: M U 525 Abendpost. di—son

Zu verkaufen: Roominghaus, 37 Zimmer, alle vermietet, nahe Loop. $410 monatliches Einkommen. Eine Woche auf Probe. Großer Bargain. Alexander Singer & Co., 108 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, gutes Geschäft, billig zu haben. A. Singer & Co., 108 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, wegen anderem Geschäft. 2058 West Polk Str. 25mai1wX

Zu verkaufen: Beste sanitäre Bäckerei. Auskunft erteilt Mr. Chas. Neumann, 1915 Nord Fairfield Ave. dimido

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, gute Möbel, billig. 1503 N. La Salle Str. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenladen. 1868 Fremont Str. modi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery Eckladen, neben Meatmarket; Einnahme $300 die Woche Baargeschäft, oder vertausche. Keine Agenten. Adr.: B 340 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Barbiergeschäft nahe Chicago. 1258 W. Chicago Ave. modi

Verkaufen mein gutgehendes Roominghaus billig. Einnahme $180 bis $200 den Monat. 739 N. Clark Str. sonmodidosa

Zu verkaufen: Barbershop mit guter Kundschaft; $350 wenn gleich genommen. Adr.: W 273 Abendpost. sonmodi

10-Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, gute Lease, auf Abzahlung. 1962 Lincoln Ave., nahe Park. 23m1wX

Erster Klasse Saloon-Lage, Nordwestseite, in guter Nachbarschaft; Saloon völlig ausgestattet und in gutgehendem Zustand; Gute Verkaufsgrund; feine Lage für deutschen Katholiken. Nachzufragen: John Mallinger, 908 West 12. Str., vor 10 Uhr Vorm. 19mai1wX

Verkaufe Schuh-Reparatur-Shop; sehr gute Lage; sehr billig. 445 East 71. Str.

Zu verkaufen: Saloon, gute Nachbarschaft. 942 Willow Str. 18—26maiX

Geschäfte, Moving Pictures, Saloons, Hotels, Roominghäuser etc., werden am raschesten, vorteilhaftesten verkauft durch Alexander Singer & Co., 108 N. Dearborn Str. 15mai*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Augengläser! Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr. Abds. mi2sondido*

Konker Kräuter-Tee. Echt deutscher Blutreinigungstee. Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden. Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00. Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co., 458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

General Model, Tool und Machine Works. Erfinder. Unser Stab von tüchtigen gelernten Mechanikern ist Kunden behilflich in der Entwickelung und Vervollständigung von Ideen, Patenten und Erfindungen. Expert Modell- und Maschinen-Bau. Wissenschaftliche Experimentirarbeiten aller Beschreibungen. Alle Arbeiten zuverlässig und vertrauensvoll. Regal Model & Tool Works, 124 Süd Clark Str. 8mai1mtX

Uebernehme Painting, Calcimining, Paperhanging zu mäßigem Preise. Peter Geist, 742 Wilow Str., Phone Lincoln 5389. 24mai1wX

Painting, Calcimining, Paperhanging wird gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Telephon Wellington 3382. dimi

Zum Umarbeiten und Neuanfertigen von Polstermöbeln empfiehlt sich Rudolf Fröhlich, 2838 North Kedzie Ave. didoson

Backöfen-Reparaturen, sowie Moving von transportablen Backöfen wird solide ausgeführt. Ergang, 936 N. Western Ave.

Painter, Paperhanger, Calciminer übernimmt Inside und Outside Arbeit, garantirt. Tel. Lincoln 8276. Sellsiters, 1928 Fremont Str.

Brick, Plaster, Schornstein- und Zement-Reparaturen werden gut und solide ausgeführt. — Eichler, 936 N. Western Ave. dimi

Schönsten u. billigste Hüte für deutscheFrauen, Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Straße. 6maidosondi1mt

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8maisadido1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Damenkleider feinster Art fertigt an Frau Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. sodido

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Painting, Papering, Plastering, billig. Calcimining $2 das Zimmer, gute Arbeit garantirt. Hoff. Tel.: Humboldt 7973. samodi

Wünschen Sie rasch Erfolg? Beauftragen Sie uns mit dem Verkauf oder Tausch Ihres Grundeigentums, hier und auswärts. Alexander Singer & Co., 108 No. Dearborn Straße. 15maiX*

$1 Pianostimmen $1. 'Phone Humboldt 4500. 14mai2wX

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. — Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 12mai2wX

Gute Kleidernäherin, 20 Jahre Erfahrung, billige Preise. Zu finden Telephon: Humboldt 9242, 1719 N. Robey Str. 15mai,sasomi,1mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*X

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. 28ap1mtX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Neue Brick-Cottage, 5 Zimmer auf jedem Floor, hohes Basement, Octogon Dach mit großem Dachboden, kann in ein weiteres Flat von 5 Zimmern ausgebaut werden. Elektrisches Licht, Hartholzverkleidung; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3650, $500 Baar, $15 monatlich. 22mai1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Wegen Regelung einer Nachlassenschaft, $750 Baar kaufen 2236 Seminary Ave., 3-Flat Brick, 5, 6 und 6 Zimmer, im besten Zustande, moderne Plumbing, alles vermietet, bequem zur Hochbahn. Preis $5950. 22mai1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Bargain! 2-Flat Haus in der Gegend von Belmont und Lincoln Ave., 4 große Zimmer, Bad in jedem Flat; moderne Plumbing; gepflasterte Straße, $2975. $700 oder mehr baar, $20 monatlich. 22mai1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475, $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich. 22mai1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zwei-Flat Brickhaus, beinahe neu, Osgood nahe Diversey, bequem zur Diversey Ave. Hochbahnstation und Lincoln Ave. Straßenbahn. Preis $5550, $1760 Baar, Rest wie Miete.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22mai1wX

Drei-Flat und Basement Brickhaus, gebaut vom Eigentümer, ganz vermietet. Gute Verkehrsverbindung. Preis $7650. $2000 Baar, oder nehme kleines Hauseigentum oder Baustellen als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22mai1wX

Besichtigt dies!
1½-stöckiges 2-Flat, gebaut vom Carpenter für eigenen Gebrauch, 5 große Zimmer in jedem Flat, moderne Plumbing; in ausgezeichnetem Zustand; gepflasterte Straße und ganz bezahlt; innerhalb 2 Blocks von 3 Straßenbahnlinien. Nur $3300, $500 Baar, $20 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 22mai1wX

Spottbillig! Ravenswood 3-Flat Gebäude; Miete $660; Preis $5000. dido
Torpe, 2360 Lincoln Ave.

$300 bis $500 kaufen Cottage oder Flathaus in bester Gegend. 2105 Larrabee Str. 25m1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, nahe St. Mathias Kirche, Bowmanville, alle Bequemlichkeiten, elektrisches Licht; Straße gepflastert. — Adr.: W 277 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: 1934 Bissell Str., 7 Zimmer Brickhaus, $2800. Rauschert, 835 Center Str. modimi

Zu verkaufen: 2 Wohnhäuser, 4 Zimmer Wohnungen, Bad, große Lot, Miete $70. Preis $6800. Ruedel, 602 North Ave. 20mai1wX

Größter Bargain in Lake View
Mehr wie 13 Proz. auf Anlage, auf $4200 kaufen 2-stöck. Framegebäude, Laden u. 4 Flats, Miete $576 jährlich. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samodimidofr

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. — Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichenfußböden, elektrisches Licht, breite Lot — Preis $4800. Eigentümer: Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. frdido

Vertausche neues 2-Flat Brickgebäude, 6 u. 6 Zimmer, Gas und elektr. Licht, Oak Trim; Lot 30×125. Neues 2-stöckiges Brick, Ecke, 8 Flats, Ofenheizung; Miete $1850, nahe Armitage und Crawford Ave. Nehme kleineres Property, Cottage oder Baustellen in Tausch. G. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. Main 2358. sasodimi

Zu verkaufen: Ein 3stöckiges Haus mit Brick-Stall und Bäckerei; $400 wöchentlicher Umsatz; unter guten Bedingungen. 1815 West Chicago Ave. sondisa

Zu verkaufen: — — Auf leichte Zahlungen:

Fünf Zimmer Haus, 30 Fuß Lot	$2800
Zwei 4 Zimmer Flats	3200
Zwei sechs Zimmer Flats	3400

und viele andere Bargains.
Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. didofrsa

Zu verkaufen: 2 Flats, 5—5 Zimmer, Miete $40, fünf Jahre alt, Preis $3500.
6 Zimmer Brick Cottage, $2200 und viele andere Bargains. dimi
Jarnecke, 2205 N. California Ave.

Zu verkaufen: Corner Brickgebäude, Lot 50 bei 125, enthaltend 7 Flats. Block östlich vom Humboldt Park. Großer Bargain. Handelt schnell — Preis $15,000. Bognild Jenisch & Co., 2749 W. Division Str. di—son

Alleinstehender, alter Mann vertauscht drei 6 Zimmer Brickgebäude, alle Verbesserungen, 3 Jahre alt, gelegen am Humboldt Blvd. Einzutauschen kleines Brick- oder Framehaus. Adr.: B 271 Abendpost.

$500 baar, Rest auf Zeit, kauft eine 6-Zimmer-Cottage an Campbell Ave., nahe Logan Blvd. Preis nur $2450. A. Frey, 4706 Drake Ave. 22mai1wX

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls seine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: Vier Zimmer Cottage, wegen Abreise. Preis $1200, leichte Abzahlung. 4800 Fifth Ave.

Verkaufe 6-Zimmer Cottage, modern, nahe 2 Carlinien, $1700. 7323 Paulina Str. 23mi1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mz*

Vorstädte.

Achtung!
Verkaufe im schönen deutschen Forest Park, 2 Blocks von Station, 2-Flat 6—6 Zimmer; erster Klasse; gut und fein gebaut; $550 Miete jährlich; $300 bis $500 Anzahlung, Rest $25 monatlich und Zinsen; oder tausche für Nordwestseite Ackerlotten. Mrs. Sadonia Lukitz, 4107 Nord 64. Avenue. 20mai,dosasondimidofr

Zu verkaufen: Framehaus in Chicago Heights, mit großem Grundstück. Abreisehalber Preis $4000, geeignet für Hühnerfarm. Größter Bargain. Alex Singer & Co., 108 N. Dearborn Straße.

Farmländereien.

Verlangt: Männer für Zuckerplantage und Fabrik-Ansiedlung erwünscht, $150 erforderlich für Reise und Landkauf. Ständige Arbeit bei gutem Lohn. Quick Exchange, Panama, Republic of Panama. 24mai—2jn

Zu kaufen gesucht: 40 Acker Dakota Farm. — 2105 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 30 Acker Farm, gutes Land, gute Gebäude, 1 Meile von Town. Nähere Auskunft beim Eigentümer, Frank Roetzel, R. R. Nr. 1, Knox, Indiana. 22mai1wX

Zu verkaufen: 80 Acker Alabama Farm, große Obstfarm. 4 Zimmer Haus und alle Maschinerie. Preis $1500. Kleine Anzahlung. — Nähere Auskunft in Saloon 920 N. Halsted Straße. 19mai1wX

80 Acker, 60 Acker kultivirt, Rest Weide, zu $4000; auch 120 Acker hochfein verbessert, mit Stock, Maschinerie; Lehmboden; nahe Stadt mit 15,000 Einwohnern; $5500; annehmbare Bedingungen. Soo Line Immigration Department, Zimmer 515, 112 West Adams Str. 12mai*X

Gutes Süd Wisconsin Farmland, $15 per Acker; teilweise baar. Rehf, 21 N. La Salle. 4mai1mtX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

4—5 Zimmer Haus, gute Nachbarschaft, willens zu vertauschen in Lots. Adr.: T 155 Abdpost.

UMI

Look Ahead Mr. Investor!

Die Nordwestseite bietet seltene Gelegenheiten, die nie wieder kommen werden — Cicero und Belmont Avenues sind im Mittelpunkt dieser Entwicklung — Cicero Avenue hat Straßenbahnlinie — Belmont Avenue Straßenbahn wird bis Cicero Avenue verlängert.

— Vermeidet das Gedränge —

Sichert Euch eine Vorauswahl von

unserer neuen Section Line Subdivision

jetzt im Entstehen begriffen an der Kreuzung von Cicero u. Belmont Avenues — alle Untergrundleitungen vorhanden—keine Spezialsteuern.

30 Fuß Lots **$375** und aufwärts | 10% baar $10 per Monat

Zement-Seitenwege — Kanalisirung — Wasser — Bäume — Sträucher— ornamentale Pfosten — Bauvorschriften. Kommt heute oder morgen heraus und habt frühzeitige Auswahl vor dem Eröffnungsverkauf. Die ersten Käufer in irgend einer Subdivision haben immer gute Profite gemacht.

Wie man dahin gelangt: Nehmt Cicero Avenue Car, steigt ab an Barry Avenue und geht östlich zu unserer Zweig-Geschäftsstelle im Mittelpunkt der Subdivision.

Grundplan und volle Beschreibung auf Wunsch prompt zugesandt.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Ein Vorgeschmack des Ernstes für Italien. — Zu den Aussichten der Luft- und Seekämpfe in der Adria. — Warum die italienische Flottenpolitik es gern der englischen nachmachen würde. — Italien ist um den Judaslohn besorgt. — Die Ausräucherung der Engländer östlich von Ypern. — Väterchen muß bald genug haben.

Während im südlichen Tirol große deutsch-österreichische Truppensammlungen stattfinden, hat Oesterreich unmittelbar nach der Kriegserklärung von der Luft und zur See Angriffe gegen die italienische Küste unternommen. Luftfahrzeuge bombardirten das Arsenal in Venedig und Luftschiffhallen daselbst, wandten sich dann südwärts und statteten den großen italienischen Küstenstädten von Venedig bis Barletta, auf einer Strecke von mehr als 300 Meilen, Besuche ab, um den kriegslustigen Italienern einen Vorgeschmack kommender Dinge zu geben. Italien wird sich auf tägliche Luftangriffe gefaßt machen müssen, von denen auch die Städte im Inneren des Landes nicht verschont sein werden. Infolge der gegenseitigen Lage Italiens und der österreichischen Küste gibt es keine italienische Stadt, die mehr als 200 Meilen von den dalmatinischen Inseln entfernt ist, die meisten jedoch bedeutend weniger, um so mehr als Oesterreich über viele Hydroplane verfügt und dieselben auch von Bord der größeren Schlachtschiffe aufsteigen können. Italien kann seinerseits solche Angriffe nicht mit gleichem vergelten, denn mit Ausnahme der wenigen bedeutenderen österreichischen Küstenstädte müssen italienische Luftfahrzeuge den ganzen Karst oder die Alpen überfliegen und sich weit ins Innere der Monarchie wagen, wenn sie die großen österreichischen Städte bedrohen wollen.

Aehnlich ungünstig liegen die geographischen Verhältnisse zur See für Italien. Zwei Küsten können kaum verschiedener sein als es die west- und östliche adriatische Küste sind. Dalmatien hat eine felsige zerrissene Küste, ähnlich den norwegischen Fjorden, voller Buchten, Kanälen, Schlupfwinkeln für Torpedo- und Unterseeboote. Italiens Küste ist flach, einförmig, mit zahlreichen sandigen Flußmündungen. Diesen Vorteil wird die österreichische Marine auszunützen haben und hat ihn schon am ersten Kriegstage ausgenützt, als ihre Kriegsschiffe den italienischen Basishafen in der Adria, Anona beschossen, während gleichzeitig eine Kreuzerflottille Barletta angriff, ohne Angriffen von Unterseebooten ausgesetzt gewesen zu sein. Die Beschießung war gegen militärische Werke und strategische Bahnlinien gerichtet, hatte aber vor allem den Zweck festzustellen, wo sich die italienische Flotte aufhalte, und dieselbe herauszulocken.

In Anbetracht dieser Tätigkeit der österreichischen Flotte werden es die Italiener schwer finden, eine Hochseeschlacht zu vermeiden, wie sie es gewiß gerne täten. Vorerst liegt ihnen daran, mit ihrer Flotte an den Operationen gegen die Dardanellen teilzunehmen, um im Falle der Einnahme der Straße, über ihr künftiges Schicksal mitreden zu können. Dies wird ihnen nicht möglich sein, solange die österreichische Flotte unbesiegt ist, denn die Bevölkerung der bedrohten italienischen Küstenstädte wird nach dem Schutz der italienischen Flotte verlangen. Weiter hat sich Italien zwar den Alliirten angeschossen, weiß aber sehr wohl, daß wenn es zum Friedensschluß kommen wird, es von seinen neuen Freunden leicht um seinen Judaslohn gebracht werden könnte, wenn es nicht zu Lande und zu Wasser stark genug sein wird, seinen Argumenten Nachdruck zu geben. Die englische Flotte ist trotz ihrer Verluste übermächtig wie jemals, die französische hat nur ein einziges ihrer großen Schlachtschiffe eingebüßt. Eine Entscheidung zwischen Italiens und Oesterreichs Seemacht jedoch, vorausgesetzt daß die französischen und englischen Flotten auch weiter der Adria so fern bleiben wie bisher, würde sogar im Falle eines italienischen Sieges wenig von der italienischen Flotte übrig lassen. Endlich ist für Italien gerade jetzt der ungünstigste Zeitpunkt, von England und Frankreich Unterstützung zur See zu verlangen, da den alliirten Mittelmeerflotten noch Schweres genug vor den Dardanellen bevorsteht, um sich nicht gleichzeitig in neue Unternehmungen einzulassen. Andererseits wird es Oesterreich möglich finden, die italienische Flotte zur Schlacht zu zwingen. Kleinere, Torpedoangriffen weniger ausgesetzte Schiffe werden zur Beschießung der italienischen Küstenstädte vorgeschickt, während die Hauptmacht der Flotte seewärts Aufstellung nimmt und auf diese Weise die die kleineren Angreifer verfolgenden italienischen Schiffe in ihren Bereich lockt.

Zu Land haben sich bisher keine Ereignisse von Bedeutung zugetragen. Italiener und Deutsch-Oesterreicher sind in der Entwicklung ihres Aufmarsches begriffen. Die Meldungen hierüber sind sehr unbestimmt. Es scheint jedoch, daß die ersten bedeutenden Gefechte im Etschtal stattfinden werden, da hier die größten Ansammlungen der Deutschen und Oesterreicher stattfinden und jetzt schon von einem Vormarsch deutscher Truppen gegen Verona gemeldet wird. Viel wird davon abhängen, welche Seite zuerst ihren Aufmarsch beendet haben wird. Gelingt es den Deutschen u. Oesterreichern, den Krieg in die reiche und fruchtbare lombardische Tiefebene mit ihren großen Städten zu tragen, so kann nicht nur eine frühere Entscheidung erwartet werden, sondern es wäre dann kaum anzunehmen, daß Italien eine Hilfsarmee auf den westlichen Kriegsschauplatz senden könnte. Die Gerüchte, daß Feldmarschall Hindenburg oder der deutsche Kaiser den Oberbefehl über die Operationen gegen Italien übernehmen werde, sind zwar nicht bestätigt, aber der Name Hindenburg wiegt heute bei Freund und Feind so schwer und flößt den Truppen solches Vertrauen ein, daß bei dem innigen und neidlosen Zusammenwirken der Deutschen und Oesterreicher, eine solche Maßregel gewiß auch in Oesterreich begrüßt würde. Andererseits jedoch sind die österreichischen Führer, namentlich der gegenwärtige Generalstabschef, Conrad von Hötzendorf, seit Jahren in die Probleme der italienischen Grenze eingearbeitet. Gen. von Hötzendorf war selbst lange Jahre Korpskommandant in Innsbruck und hat zu dieser Zeit die strategischen Aufgaben in einem Feldzug gegen Italien zu seinem Spezialstudium gemacht.

Die Nachrichten von den anderen Kriegsschauplätzen sind durchweg günstige. Oestlich von Ypern wurden die Engländer trotz ihrer neuen Gasmasken aus mehreren Linien ihrer Schützengräben ausgeräuchert. Englische und französische Angriffe zwischen Neuve Chapelle und Givenchy wurden unter Verlusten für die Angreifer zurückgeschlagen.

Im Osten beginnt sich die Klammer der verbündeten Deutschen und Oesterreicher um Przemysl zu schließen. Vor der Einnahme der Festung kann eine Fortsetzung des Vormarsches Mackensens nicht erwartet werden. Vom Südosten, von den Quellflüssen des Dnjester her, haben sich die verbündeten Truppen unter heftigen, siegreichen Kämpfen abermals der Festung genähert und gleichzeitig 2500 Gefangene gemacht. In den Dardanellenkämpfen war der Untergang eines der kampftüchtigsten Schlachtschiffe der russischen Schwarzen Meerflotte, „Panteleimeion", mit der gesammten Besatzung von 740 Mann und einem etwa gleich großen Truppentransport das Ereigniß des gestrigen Tages. Rußland muß wirklich bald genug des Vergnügens haben.

Das Wesentliche.

Aus dem Bericht über ein angebliches Bombenattentat auf den Sultan und seine Berater ist nicht ersichtlich, welches Material dabei verwendet wurde: Pfund oder Rubel?

Das kommt davon.

Henry Johnson, der in der Nähe von Barrington, Ill., eine Farm hat, wurde gestern vom Ortsmarschall Streeter unter der Anklage verhaftet, während der Klauenseucheperiode einen Vertreter des Ackerbauamtes unter Bedrohung mit einem Revolver von seinem Grund und Boden vertrieben zu haben. Bundesrichter Landis entließ Johnson gegen seine eigene Bürgschaft hin bis zur Verhandlung.

Wollen fleißiger werden.

Senat nimmt Vorlage an, die Gehalt des Countyschatzmeisters regelt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 25. Mai.

Führer beider Häuser der Legislatur beschlossen heute, in den letzten Wochen der Tagung, die sich ihrem Ende zuneigt, größeren Eifer zu entfalten. Das Haus wird zum ersten Mal in diesem Jahr am Freitag eine den ganzen Tag währende Sitzung abhalten, und in der nächsten Woche werden die Sitzungen statt um 10 Uhr Vormittags bereits um neun Uhr beginnen. Dadurch hofft man, abgesehen von der letzten Woche der Tagung, Abendsitzungen vermeiden zu können. Der Senat beschloß, von heute ab täglich zwei Sitzungen abzuhalten. Bisher hat er nur eine Sitzung abgehalten.

Einstimmig zog der Senat heute seinen in der letzten Woche gefaßten Beschluß zurück und nahm die Vorlage Senator Austins an, welche das Gehalt des Countyschatzmeisters von Chicago auf $9960 festsetzt. Die Maßregel erhielt in der vorigen Woche nicht genügend Stimmen und ging dadurch verloren. Das Gehalt des Countyschatzmeisters beträgt jetzt $4000.

Das Haus stimmte heute den Aenderungen zu, welche der Senat an dem Abänderungsgesetze zum Juulgesetz angenommen hat. Sie erhöht die Steuerrate für die Schul- und Countyverwaltung.

Mit 26 gegen 6 Stimmen nahm der Senat die Vorlage Senator Landees an, die den Karfreitag zu einem gesetzlichen Feiertag macht.

Mit 90 gegen 43 Stimmen lehnte das Unterhaus heute ab, die Erledigung der von Gouverneur Dunne befürworteten Kanalvorlage aufzuschieben. Die Maßregel wird am Spätnachmittag zur Abstimmung kommen. Der Abgeordnete W. A. Hubbard von Carrollton, der sie bisher bekämpft hat, verlangte Aufschub bis Donnerstag, um anderen Gegnern eine Gelegenheit zu geben, ihre Einwände vorzubringen.

Das Haus nahm eine Anzahl Budgetvorlagen an, darunter eine, welche $389,917 für die Nationalgarde und Flottenreserve auswirft.

Von Haus zu Haus.

Republikaner werden 200,000Kampagnetextbücher an die Wähler verteilen.

Eine Kampagne von Haus zu Haus planen die republikanischen Parteiführer im Interesse der republikanischen Richterkandidaten. Die Bezirksführer und andere Vertrauensmänner werden alle Wähler in ihren Wahlbezirken aufsuchen und ihnen ein Exemplar des Kampagnetextbuchs übermitteln, das ihnen ermöglicht, sich über die republikanischen Kandidaten zu unterrichten. 200,000 Exemplare werden zur Verteilung kommen.

Die Faktion Harrison der demokratischen Parteileitung hat gestern den demokratischen Countykonvent, der einberufen war, um einen Nachfolger für N. L. Piotrowski auszuwählen, der seine Kandidatur zurückgezogen hat, auf morgen verschoben. Sie wird an Stelle Piotrowskis entweder einen anderen polnischen Kandidaten auswählen oder überhaupt keinen Kandidaten nominiren. Stadtrichter La-Buy und Julius Smietanka, denen die Nomination angeboten worden ist, haben abgelehnt. Es wurde daher dem polnischen Nationalbund überlassen, einen anderen tüchtigen Kandidaten bis morgen zu finden.

Countyschreiber R. M. Sweitzer stellte gestern die Reihenfolge fest, in der die Namen der Kandidaten auf dem Stimmzettel erscheinen werden. Die ersten Stellen werden die im Amt befindlichen Richter erhalten, denen frühere Kreis- oder Countyrichter, Stadtrichter und frühere Stadtrichter, Gerichtsreferenten und schließlich die anderen Kandidaten in der angegebenen Reihenfolge folgen werden. Die Namen der Letzteren werden so angeordnet, wie die Konvente festgesetzt haben.

Arbeiter verunglückt.

Wurde von einer gebrochenen Transmissionswelle auf den Kopf getroffen.

Innerlich Verletzungen und Schädelwunden trug der 60jährige im Vororte Riverside wohnhafte Müller James Atto davon, als in der Dampfmühle von B. A. Eckhardt, Nr. 1300 Carroll Ave., eine Welle der Transmission brach und dem Unglücklichen auf den Kopf fiel. Der Verunglückte mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

Neben dem Hause Nr. 2314 S. Paulina Straße, wo er beschäftigt war, verunglückte der 36jährige Arbeiter Frank Stever, Nr. 2436 Grenshaw Straße, als er mit Hilfe einer Leiter auf die Spitze eines Dampfhammers klettern wollte, um eine Leine in Ordnung zu bringen, und aus einer Höhe von etwa 35 Fuß zur Erde niederstürzte. Der Unglückliche, der einen Schädelbruch erlitten hat, wurde nach dem Countyhospital überführt. Die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen.

Durch eigene Schuld.

Ein Opfer seines jugendlichen Leichtsinns wurde der 7jähr. Charles Sinkiewitz, Nr. 1612 Jefferson Str., der sich vor seiner elterlichen Wohnung an einen vorüberfahrenden Wagen hing und dabei mit dem linken Bein zwischen die Speichen eines Rades geriet, wobei ihm das Bein an zwei Stellen gebrochen wurde. Der Lenker des Wagens, der erst durch das Schmerzensgeschrei des Kindes auf den Unfall aufmerksam gemacht wurde, hieb auf die Pferde ein und machte sich davon. Er konnte bisher von der Polizei nicht ermittelt werden.

Sehr vorsichtig.

Im Prozesse gegen Kapt. Storen und Konsorten erst zwei Geschworene.

Bis jetzt hat die Staatsanwaltschaft in dem Prozesse gegen Polizeikapitän Storen und die Detektives Roth und Weißbaum aus sechzig geprüften Geschworenen nur zwei als tauglich befunden, als Volksrichter ihres Amtes zu walten. Die beiden vorläufig angenommenen Geschworenen sind Richard Turner, 321 Nord Avers Ave., und P. H. Smith, 1402 Lothair Ave. wohnhaft. Beide verdienen ihren Lebensunterhalt als Clerks. Kein Mann, der in irgend einer Beziehung zum Polizeidepartment steht, wird von der Staatsanwaltschaft zum Geschworenendienst zugelassen, Hilfsstaatsanwalt Malato geht sogar so weit, selbst Bürger, die in der Nähe irgend einer Bezirkswache wohnen, als Geschworene abzulehnen. Bei der Prüfung des Zigarrenhändlers Abner M. Zolla z. B. stellte es sich heraus, daß sein Laden sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Cottage Ave.-Bezirkswache befindet und daß in dem Geschäft Polizisten von Zeit zu Zeit sich ihren Rauchbedarf kaufen. Das genügte, um Zolla abzulehnen. Rudolf Schwarz, ein Angestellter von Sears, Roebuck & Co., war der Staatsanwaltschaft genehm, aber da die Verteidiger der Angeklagten ihn noch nicht auf Herz und Nieren geprüft hatten, als sich das Gericht über Mittag vertagte, so ist es auch bei ihm fraglich, ob er als Geschworener vereidigt werden wird.

Das Pferd ging durch.

Walter Kinkell, Nr. 2848 Lincoln Ave., einem Angestellten der Firma Wahler Bros., Nr. 2551 N. Halsted Straße, ging gestern vor dem Hause Nr. 2318 Orchard Straße das Pferd durch. Gleich darauf kippte der nachgeschleifte Wagen um und Kinkell und seine beiden Begleiter, der siebenjährige J. Wilham, Nr. 549 Arlington Place, und der neun Jahre alte Ethan Hanson, Nr. 818 Wrightwood Ave., flogen aufs Pflaster. Der Kutscher blieb unversehrt, die Knaben aber erlitten Quetschungen, die ihre Ueberführung nach einem Hospital notwendig machten.

Tot aufgefunden.

In dem hinter seiner Apotheke Nr. 5058 Irving Park Boulevard gelegenen Zimmer wurde heute Vormittag der Apotheker Hermann Nielson entseelt aufgefunden. Alle Umstände deuten darauf hin, daß er einem Herzleiden erlegen sei. Dessenungeachtet hat aber der Koroner eine Untersuchung eingeleitet. Nielson war 58 Jahre alt und verheiratet, hat aber von seiner Frau getrennt gelebt.

In schwerer Gefahr.

Die vier 8 bis 17 Jahre alten Kinder des Kolonialwaarenhändlers Walter Czarminski, Nr. 1503 Dickson Straße, wurden in voriger Nacht von Leuchtgas überwältigt, das einem schadhaften Brenner entströmte. Sie waren ohnmächtig, als man sie fand, wurden aber von einem schleunigst geholten Arzt ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend außer Gefahr gebracht.

Achtete nicht des Weges.

An Division Str. und Kilbourn Ave. trat gestern Frau Mary Huyer, Nr. 7770 Thomas Str., in den Pfad eines von seinem Eigentümer Dr. Joseph M. Kaiser, Nr. 1678 Milwaukee Ave., selbst bedienten Kraftwagens und wurde von diesem überfahren und lebensgefährlich verletzt. Die Verunglückte ringt im St. Annenhospital mit dem Tode.

Regen stört Depeschenverkehr.

Der telegraphische Verkehr wurde heute im nördlichen Illinois durch starken Gewitterregen empfindlich gestört. Mit St. Louis und vielen Orten in Illinois wurde die Verbindung unterbrochen. In Chicago fiel in einer Stunde ein halber Zoll Regen.

Selbstmord.

Frau Jennie Holmes, 1243 N. Lawndale Ave., Gattin des Maschinisten Peter H. Holmes, nahm am Samstag, durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, Wanzengift. Heute ist sie im St. Marienhospital gestorben.

* Wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens hat Lillian Miletzki Abe Cohen auf $5000 Schadenersatz sowie auf Rückzahlung von $200 Darlehen verklagt.

Briefkasten.

O. W. N., Riverside. — Man hat Ihnen richtige Auskunft erteilt. Bedingte Kontrabande, also Kleidungsstücke u. s. w., in erster Linie auch Eßwaaren, können von hier aus nicht an Kämpfer geschickt werden, wohl aber Zigarren und Tabak. Der Versandt von Fleischwaaren, also auch von geräuchertem Schinken, Speckseiten, Wurst, nach Oesterreich ist nach den Bestimmungen der hiesigen Post nicht zulässig, selbst nicht, wenn der EmpfängerNichtkombattant ist, zulässig jedoch an Nichtkombattanten in Deutschland und und in Ungarn. Dagegen kann Mehl usw. geschickt werden. — Nachdem eine Anzahl von großen und verläßlichen Firmen sich erboten hatten, den Versandt der Postpackete zu übernehmen, hat die „Abendpost" diesen eingestellt. Sie müssen sich also an eine jener Firmen wenden.

Chas. H. — Derartige Malereien werden hier nicht viel verwendet, das Holz wird meistens gebeizt oder gefirnißt. Wie die Arbeitsverhältnisse und Löhne gerade in diesem Berufszweig sind, können wir Ihnen nicht sagen.

Stetiger Leser. — Chicago hat einen Flächeninhalt von 194, Groß-New York von 314¼ Geviertmeilen.

B. W. — Ein solches Gesetz existirt in Deutschland nicht. — Jene Anstalt kann an Sonn- und Feiertagen nicht besichtigt werden.

E. Sch. — Eine solchen Ring erhalten Sie in der Zentrale der Hilfsgesellschaft, 150 West Randolph Str.

Bittende. — Italien hat eine Bevölkerung von 35,026,486 Seelen, die Friedensstärke des Heeres ist 304,000, die Kriegsstärke 3,433,150 Mann.

A. H. — Miquel wurde im Jahre 1890 preußischer Finanzminister.

J. C. — Tragen Sie Ihre Angelegenheit dem hiesigen Einwanderungsinspektor vor, der sein Büro Nr. 845 So. Wabash Ave. hat. — Der Pfälzerverein versammelt sich je am 1. und 3. Mittwoch im Monat in der Kolumbushalle, 646 West North Ave.

S. S. — Sie haben sich mit Anfragen bezüglich Kriegsgefangenen in Rußland an die „Danish Red Croß Society, Copenhagen, Denmark" zu wenden.

P. P. — Gewiß können Sie einen derartigen Kranz nach Deutschland schicken, welcher Zoll darauf zu entrichten wäre, können wir Ihnen nicht sagen, es kann sich aber schlimmstenfalls nur um eine Kleinigkeit handeln.

Arthur R. — Dorthin können Sie von hier aus überhaupt nicht mit der Straßenbahn fahren. Sie gelangen aber mit der Michigan Central, der Wabash oder der Pennsylvania Bahn dorthin. Die Fahrt kostet etwa 60 Cents.

Ludwig. — Es hindert Sie nichts, die Fahrt anzutreten, indessen kann es Ihnen passiren, daß Sie in Kriegsgefangenschaft geraten. Nehmen Sie die holländische oder die norwegische Linie. Ihr österreichischer Paß würde Ihnen nichts nutzen, Sie brauchen ihn daher auch nicht verlängern zu lassen.

Fred B. — Die State Commercial & Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave., teilt uns mit, daß sie für ungarische Wertpapiere einen Sachverständigen hat, der stets bereit ist, über alle österreich-ungarische Wertpapiere, die an der Wiener und Pester Börsen quotirt sind, genauen Aufschluß zu geben. Wenden Sie sich also an jene Bank.

H. F. — Man sollte es kaum für möglich halten, daß heute ein Deutscher noch die Frage stellen kann, ob russischen und den Kriegsschiffen anderer Nationen die Ein- und Ausfahrt in den Bosporus und das Schwarze Meer offen steht! Haben Sie wirklich nichts davon gelesen, daß eine Flotte der Alliirten schon seit zwei Monaten die Durchfahrt durch die Dardanellen erfolglos zu erzwingen sucht und daß deutsche Offiziere die türkischen Truppen befehligen, die bis jetzt alle derartigen Versuche glänzend abgeschlagen haben?

Streitende. — Das Deutsche Reich hat (ausschließlich seiner Kolonien) einen Flächeninhalt von 208,780, der Staat Illinois von 56,665 Geviertmeilen.

Hans B. — Gewiß sind solche Sendungen, bis jetzt wenigstens, richtig angekommen, wie zahlreiche Antwortschreiben an die Sender bestätigen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. L. — Sie können die Eigentümerin des Hundes auf Schadenersatz verklagen, müssen aber nachweisen, daß Sie das Grundstück nicht unbefugt betreten haben und daß die Eigentümerin gewußt hat, daß der Hund bösartig war.

A. T. — Sie sind zum vollen Wochenlohn berechtigt, wenn Sie auf die Woche angestellt waren. Der Arbeitgeber hat kein Recht, Entschädigung für angeblich schlecht hergestellte Waare abzuziehen.

B. 1945. — Sie können Ihren Nachbar im Stadtgericht auf Schadenersatz verklagen.

J. A. K. — Wenn Jemand einen Anteil an einem Geschäft hat, so muß er seinen Anteil am Gewinn im Einklang mit demUebereinkommen mit seinem Teilhaber ziehen. Kann er ein solches Uebereinkommen nicht erzielen, so muß er auf Auflösung der Teilhaberschaft klagen. Das Gericht verfügt dann den Verkauf des Geschäfts und verteilt den Erlös auf die verschiedenen Anteile.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Vier Krieger zählen 238 Jahre.

Vier Kriegsfreiwillige im Alter von zusammen 238 Jahren zählt das Ersatzbataillon des königlich sächsischen Fußartillerieregiments No. 12 in Metz zu seinen Getreuen. Es sind dies der Unteroffizier Dreifürst aus Leipzig (56 Jahre alt), der Unteroffizier Schleiffer aus Leipzig (57 Jahre alt), der Wachtmeister Barth aus Dresden (59 Jahre alt) und der Feldwebel Lieber aus Metz (66 Jahre alt). Für die dem Kaiser am 27. Januar dieses Jahres von diesen vier ältestenKriegsfreiwilligen des genannten Ersatzbataillons dargebrachten Geburtstagswünsche hat, wie die „L. N. N." melden, der oberste Kriegsherr seine Photographie in besonderer Form zur Uebersendung an jeden der genannten kriegsfreiwilligen alten Herren durch die königlich preußische Gesandtschaft dem Kriegsministerium zugehen lassen.

Unthan als Lehrer von Kriegs-Invaliden.

Kürzlich wurde auf Veranlassung des Generaloberarztes Dr. Brettner den Verwundeten im Lazarett der Brauerei Königstadt-Berlin der Sohn eines ostpreußischen Lehrers, Namens Unthan, der bekanntlich seit Jahren Prag zu seinem Wohnsitz erwählt hat, der ohne Hände zur Welt gekommen ist, vorgeführt. Unthan hat als Kind die Füße zum Spielen benutzt, konnte sich im Alter von sechs Jahren entkleiden, vier Jahre später ankleiden und fing mit sechzehn Jahren an, Geige zu spielen. Durch ungewöhnliche Ausdauer und Uebung mit den Füßen hat er es soweit gebracht — er ist jetzt etwa 60 Jahre alt — daß er vollendet Violine spielt, Trompete bläst, schwimmt, kurz, selbst die schwierigsten Handgriffe allein ausführt. Mit größter Geschicklichkeit holt er mit den Füßen das Zigarettenetui aus dem Rock, zündet sich mit den Zehen die Zigarette an, spielt mit den Füßen Karten, die er allein aufhebt, wenn sie auf die Erde fallen. Ueberraschend wirkte, wie er mit denZehen eineWeinflasche mittels Pfropfenziehers entkorkte, einschenkt,anstößt und sich selbst Stühle und Tische zusammenrückt, um mit einem Verwundeten, der ihn auf dem Klavier begleitete, das Glas zu leeren und Karten zu spielen. Zum Schluß schrieb er auf der Schreibmaschine mit erstaunlicher Gewandtheit und verteilte die Schriftproben unter die Kranken.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält. Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leiden und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt, 36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

mz20,fadido*

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

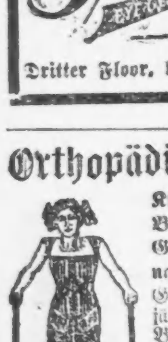
Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder Eyeglasses 801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

1badisa*

Orthopädische Apparate



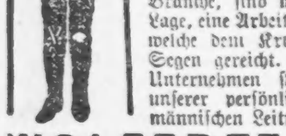
Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter · Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wegner, Manager.

154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.



Bruch Rupture, Hernia

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einfaches Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 6. Stock Nehmt Elevator.

E. STRASSBURGER, Optiker, 2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

20mai,fadi*

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—3.

iondifr*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

al22desabi*

In einem Besuch mache ich Eure

Schielenden Augen gerade

Ohne Schmerzen und ohne Chloroform

Meine Praxis hat sich entwickelt, einfach, weil ich den Dienst leiste, den ich versprochen. Es ist nicht nötig, wochenlang in einem Hospital zu liegen. Ich richte Eure schielenden Augen, ob sie nach innen oder außen gedreht sind—in irgend einem Alter—gerade in meiner Office. Ihr braucht nur wenige Minuten hier zu bleiben. In den

Achtzehn Jahre an State Straße

habe ich Tausenden geholfen, die mir ihre Freunde zuschickten. Ich verrichte jede Operation selbst, aus dem Grunde schicken die Aerzte mir ihre Patienten. Aus dem Grunde kommen Leute aus allen Teilen der Welt zu mir.

Nachstehend einige meiner vom Schielen geheilten Patienten von Chicago. Ihr könnt sie aufsuchen oder an sie schreiben.

3 Geheilte in einem Block.
Herr Wm. Walcher, 2619 West 21. Place, Chicago, Ill.
Herr Herbert Ewald, 2645 West 21. Place, Chicago, Ill.
Frau Vangerob, 2642 W. 21. Pl., Chicago, Ill.

3 Heilungen in einer Familie.
Hr. Edward, Hr. George und Frl. Anna Boß, 1850 Bissell Str.

3 Heilungen auf der Südseite.
Dr. John Habernicht's Sohn, 2023 W. 50. Str.
Dr. John Habernicht's Nichte, 2851 Clinton Pk. Ave.
Frl. Mary Jack, 820 34. Place.

3 auf der Nordseite.
Herr Emil Jahn, 4347 Lincoln Ave.
Herr H. Newmann, 4244 Leavitt Str.
Hr. Stanley Stack, 2639 N. Oakley Ave.

3 auf der Westseite.
Frl. und Hr. A. T. Lindelar, 1715 String Str.
Frl. Langner, 3951 Kaskaskia Ave.

3 in der Schleife.
Frau Meyers, Carson, Pirie, Scott (Muslin-Dept.)
Hr. Rodacker—Carson, Pirie, Scott—(Schuhe).
Frl. J. Heß—Herrenausstattungswaaren, Main Floor, Siegel Cooper u. Co.

Schreibt nach Einzelheiten oder sprecht vor in meiner Office

F. O. CARTER, M. D., Spezialist in Augen-, Nasen- und Halsleiden.

Sprechstunden: 9—5 Nachm. Sonntags: 10—12 Mittags.

120 S. State Str. Gerade nördl. v. The Fair Gegenüber Palmer House

mi11difr*

Finanzielles.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

bido*

Wollen Sie reich und selbständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich-Ungarn und allen übrigen Teilen Europas unter voller Garantie

Kronen 100 heute $16.90
Mark 100 heute $21.90

Portofrei ins Haus.

Deutsche Reichsanleihe — 5%, Mark	98.50
Oesterreichische Reichsanleihe — 6%, 5½%, Kronen	98.00
Ungarische Reichsanleihe — 6%, Kronen	97.50

Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds 5½%—6%.

In Beträgen von $100.00 an.

Allgemeines Bankgeschäft
Checking und Savings Accounts
Safe Deposit Vaults

Checks und Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.

Einziehung von Geldern in Europa u. s. w. prompt und billig.

Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

State Commercial & Savings Bank

Deutsches Bankhaus
früher Banking House of Joseph Stein & Co.

1935 Milwaukee Ave.

4maiX*

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich-Ungarn unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.

Kronen 100 heute $16.90
Mark 100 heute $21.90

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str.

Für meine Kunden schöne Brieftasche frei.

mi22*X

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir unsere Office Down Town.

3ofo*

UMI

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$4 Quaker Gardinen, 1.99

Von 2 bis 12 Paar von einer Sorte, von unseren kürzlichen Verkäufen übrig geblieben, soll schnell geräumt werden. Weiße, Elfenbein oder Ecru Gardinen in dieser Partie, 2½ und 3 Yards lang. Auch 500 Paar Quaker hohlgesäumte Gardinen in diesem Verkauf einbegriffen; Gardinen, die bis zu $4 verkauft wurden, markirt, das Paar zu...... 1.99

$5.00 Quaker Gardinen, weiß, Elfenbein oder in egyptischer Farbe, 2½ oder 3 Yards lang, Schluß-Räumungspreis, für Mittwoch, das Paar............. 2.99

$1.75 Scrim Gardinen; haben hübsches Filet Band mit netter Kante, weiß, Elfenbein oder ecrufarbig, speziell, das Paar.. 99c

12.50 Moquette Couch Ueberzüge, in hübschen Farben, gerade für Eure Rugs passend, das Stück zum Preise von......... 5.75

Mohawk-Bettücher und Kissenbezüge

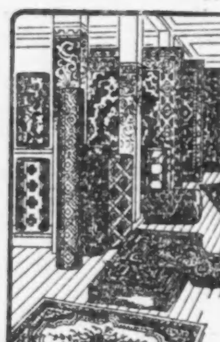
Jede gute Hausfrau kennt die Dauerhaftigkeit der Qualitäten dieser Bettücher und Bezüge. In diesem Verkauf könnt Ihr 25 Prozent sparen. — Mohawk Bettücher zu den folgenden Preisen:

Größe 54×90, das Stück 46c | Größe 54×99, das Stück 52c
Größe 63×90, das Stück 52c | Größe 63×99, das Stück 57c
Größe 72×90, das Stück 57c | Größe 72×90, das Stück 64c
Größe 81×90, das Stück 64c | Größe 81×99, das Stück 69c
Größe 90×99, Stück zu 76c

Mohawk-Kissenbezüge

Größe 42 bei 36, Stück..13c Größe 45 bei 36, Stück....15c Größe 50 bei 36, Stück..17c
Vierter Floor.

Rugs zu außerordentlichen Ersparnissen



4th Floor

Hochfeine Axminster Rugs aus bester Qualität, in der beliebten 9×12 Größe.— Vollständige Auswahl von prachtvollen Medaillon- u. orientalischen Effekten. — Gewöhnlich zu $24.50 u. $27.50 verkauft — speziell morgen zu.................... 18.95

9x12 Royal Wilton Rugs. Dauerhafteste Qualität — Name der Fabrik an der Rückseite eingewebt. Gute Werte zu $37.50— speziell.. 24.65

Wilton Velvet Rugs, Größe 36×63 — prachtvolle Farben-Kombinationen zur Auswahl— unsere $3.50 Qualität morgen zu.... 2.59

Außerordentliche Offerte, 9×12 Standard nahtlose Velvet Rugs, Werte bis $24, prachtvolle weiche persische Farben, so lange sie vorhalten, morgen, 13.75

Colonial Rag Rugs
Sind waschbar

45c Qualität, 18 bei 36; — morgen, 28c

85c Qualität, 25 bei 50, — morgen 59c

Schweres bedrucktes Linoleum, prachtvolle Tile- und Parkett-Entwürfe, regulär 60c und 70c, 2 und 4 Yards breit, speziell, morgen, per Quadrat-Yard....... 39c

Kommt hierher und spart an Groceries

Siebenter Floor.

Butter, Munger's fancy Elgin Creamery, 5 Pfund Eimer oder 1 Pfund Stücke, das Pfund.....32c

Fancy Rahm Brickkäse, das Pfund.......17c

1 Pfd. hohe Büchse Columbia River Lachs, für..........19c

„Deviled" Lachs für Butterbrote, Jar.........14c

„Potted" Tuna Fish für Butterbrote, Büchse.......10c

Orange Marmalade, die Jar für..........15c

Morton's „Free Running" Tischsalz, die Büchse.........7c

Fancy Home Grown Rhabarber, große Stangen, 5 Pfd..7c

Extra fancy Messina-Zitronen, große Sorte und sehr saftig, das Dutzend...25c

Extra fancy Kalifornia Orangen, große Sorte, süß und saftig, Dutzend 33c

Nr. 3 Büchse Boston Baked Beans, in Tomaten-Sauce, Dtz., 1.15; 6 Büchsen für 60c; die Büchse...11c

Fancy Spargel, grün und zart, drei Bündchen für...19c

Import. Oel-Sardinen, Lemoine Marke, die Büchse.......18c

Reiner Traubenwein-Essig, die Quartflasche für..........10c

Oliven, fancy Manzanillo, lose, das Quart für.........25c

Mason's Nr. 1 Tisch-Sauce, die Flasche......10c

Curtis' Kalifornia Oliven-Oel, reguläre 90c Flasche für.........69c

Morton's English Channel Makreelen, die Büchse für...........20c

Reine Peanut Butter, lose, das Pfund,.........12c

Mittwoch ist der Tag für unsere „Individual" Erdbeeren-„Pies". Im Dairy Lunch im Grocery-Department servirt für.......5c

Extra Sifted kleine Wiskonsin frühe Juni-Erbsen, die Büchse.........15c

Wiskonsin Zucker-Erbsen, die Büchse.........10c

Log Cabin Maple und Rohrzucker-Sirup, die Gallone-Büchse.......1.39

Be No, reguläre 10: Büchse, 6 Büchsen 25c: Büchse.....5c

Extra fancy weiße Michiganer Kartoffeln, kochen sich gut und mehlig, das Bushel, 63c: Peck.....16c

Im Samen-Dept.

Achter Floor.

Widerstandsfähige Pflanzen, Iris, Hollyhock, Phlox u. verschied. andere starke Pflanzen, Stück..7c

Fancy „Potted" Richmond Rosenbüsche, Stück.........4c

Fancy große Cannas, das Stück.........12c

Bester gemischter Rasen-Grassamen, Pfd....21c

Fancy Geranium, 4zöllige Töpfe, Stück.........10c

American Beauty Rosensträucher, fancy Waare, 3 Sträucher für 25c: Stück.........10c

Fleisch

Fancy frisch geschlachtete junge Hühner, Pfd.........19c

Native Round Steak, feine Stücke, das Pfund.........17c

Native Pot Roast of Beef, feine Stücke, das Pfund für.........13c

Doppelte S.&H. Trading Stamps bis 12 Uhr Mittags

Post- oder Telephon-Bestellungen prompt ausgeführt. Phone: Monroe 6543.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Freie Ablieferungen in Chicago südlich bis zur 79. Straße, sowie nach vielen Vorstädten.

Bargains für Mittwoch

Bargains in Kleiderstoffen und Waschstoffen

Ungebleichtes Sheeting
Ungebleichtes Bettuchzeug — 36 Zoll breit, schwerer, runder Faden, die Yard für.......... 3¾c

Kissenbezüge
Kissenbezüge — hohlgesäumt, Größe 45 bei 36, von schwerem Bettuchzeug gemacht, 15c Wert, speziell, zu.......... 10c

Seidener oder wollener Poplin
Poplin — Seide oder Wolle, 42 Zoll breit, fester, gerippter Seidestoff, für Straßen- und Abendtrachten, 35 Schattirungen zur Auswahl, Yard.......... 95c

Kleider-Gingham
Kleider-Gingham — echter Everett, in hübschen Nurse gestreiften oder schlichtblauen Mustern, 10c Wert, speziell, zu.......... 5¾c

Gebleichter Muslin und Cambric
Gebleichter Muslin und Cambric, in Restern, 36 Zoll breit, feine, weiche Appretur, die Yard zu.......... 4½c

Bade-Handtücher
Bade-Handtücher — Türkische Sorte, sehr absorbent, schwere Sorte, 23c Qualität, das Stück für.......... 15c

Plisse Crepe
Plisse Crepe, echter Windsor, heller Grund, mit schön geblümten Mustern, Fabrikrester, in vollen Stücken, 18c wert, speziell, Yard.......... 9½c

Chiffon Voile
Chiffon Voile, 40 Zoll breit, heller oder dunkler Grund, mit kleinen oder großen bedruckten Entwürfen, Fabrikrester, 25c Wert, die Yard für.......... 12½c

Brokadirte Crepe de Chine
Brokat Seide Crepe de Chine — sehr reiche glänzende Appretur, hübsche Entwürfe, in allen guten Schattirungen, 50c Wert, die Yard.......... 25c

Mohair-Rester
Mohair-Rester, nur in schwarz und marineblau, hochfeiner Glanz, gute Längen, die Yard zu.......... 19c

Seidene Crepe de Chine
Seidener Crepe de Chine, 42 Zoll breit, in schwarz oder weiß, sehr fest und „drapy", die beste $1.39 Sorte, speziell, die Yard.......... 85c

Mercerized Servietten
Mercerized Servietten — gesäumt, in hübschen geblümten Mustern, — sehr speziell, das Stück.......... 4c

Für den Gräberschmückungstag

Baumwollenes Bunting, rot, weiß und blau, einfach, Sterne in drei Farben, oder Sterne in blau, die Yard.......... 4c

Baumwollene Bunting Fahnen, echtfarbig, auf Stab mit Ornamenten, befestigt, 12 Zoll — der beste 5c Wert — speziell das Stück für nur.......... 3c

Baumwollene Bunting Fahnen — mit Canvas Heading und Grommets, Größe 2 bei 3 Fuß — das Stück für.......... 15c

Baumwoll. Bunting-Fahnen, echtfarbig mit Canvas Heading und mit Grommets, 16 Fuß Hanfschnur, 6 Fuß Stange mit galvanisirtem eisernen Halter, vollständiges Set für.......... 75c

Strümpfe-Bargains

Schwarze oder baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen — doppelte Fersen und Zehen, 10c wert, das Paar zu.......... 6c

Feine baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, schwarz, Tan, grau oder Helio, doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, 12½c wert, speziell zu.......... 6c

Schwarz gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5—7½, Odds und Ends, zu.......... 5c

Feine gerippte baumwoll. nahtlose Babiesstrümpfe, weiß, rosa oder hellblau, Größen 4—6, zu...... 6c

Gute Schuhe für den Gräberschmückungstag-Ausflug

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen für die unten aufgeführten Spezialitäten ausgeführt.

Damenschuhe
Patent Colt Schuhe $1
Matte Calf Schuhe $1
Tan Calf Schuhe..........$1
Weiße New Buck Schuhe....$1
Schwarze Sammet-Schuhe..$1
Schwarze Suede-Schuhe ...$1
Braune Sammet-Schuhe ..$1

Niedrige Damenschuhe
Patent Colt Oxfords $1
Patent Colt Knöpf-Oxfords $1
Patent Colt 3 Straps $1
Colonials, Patent Colt $1
Juliet Haus-Slippers $1
Weiße Satin Slippers $1
Blaue od schwarze Satin Slippers $1

Sie kommen in Knopf- und Schnürfacons, hohen oder niedrigen Absätzen; ein Teil davon hat Tuchoberteile.

Patent Colt Oxfords für Männer................$1
Velour Calf Oxfords für Männer................$1
Haus-Slippers für Männer $1

Mädchen-Schuhe
Patent Colt Schuhe $1
Matte Calf Schuhe $1
Vici Kid Schuhe $1
Tan Kid Schuhe $1
Pat. Colt Baby Doll Schuhe, $1
Pat. Colt 2-Strap Pumps..$1

Knaben-Schuhe
Velour Calf, Blucher Facon $1
Tan Calf Schuhe, mit Gummiabsätzen ...$1
Velour Calf Oxfords.$1
Patent Colt Oxfords.$1
Gents' Knöpfschuhe..$1

$1

Gardinen usw.

Assortirte Partie von extra schweren Chenille-Rope Balances, für Einzeltür, einfache oder griechische Seitenband Borte, assortirte Farben, wert bis $1.75, speziell zu... 1.00

Assortirte feine Partie Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, weiß, Ivory und Arabian, große Auswahl von Mustern, wert $1.50, speziell zu......... 1.00

Männer-Beinkleider $1

Beinkleider für Männer, reinwollene blaue Serge, ebenfalls schwarze Thibets, braune und graue Streifen, hübsche Mischungen, Corduroys, oder lohfarbige Khaki, Gürtel dazu passend, großes Sortiment, alle Größen von 28 bis 42 Taillenmaß — wert bis zu $2.45 — speziell zu.......... $1

Blaue Serge Anzüge für Knaben

Gemacht in Yoke Norfolk Facon, mit Patch Taschen und voll gefütterten Hosen, 14 Unzen echtfarbige marineblaue Serge — Größen 8 bis 17 Jahre — speziell zu.......... 2.95

Damen-Kleidungsstücke

Weiße Kleider für Misses und Juniors, aus vorzüglicher Qualität Lawn oder Voile, prachtvoll bestickt, Skirt besitzt Spitzen-Einsatz, wert bis zu $6.00 — alle Größen von 13 bis 18 — speziell für Mittwoch offerirt für nur.......... $1.98

Shepherd Check Dreß Skirts für Damen und Misses — aus guter Qualität Stoff gemacht, in den neuesten Frühjahr-Facons, regulär zu $2.00 verkauft — alle Größen bis zu 30 Waistmaß, eins an jeden Kunden — speziell für Mittwoch zu nur.......... $1.19

Unterzeug für Damen

Balbriggan-Unterhemden für Männer, Größen 34 bis 46, wert 25c, speziell zu nur.......... 16c

Gerippte oder Balbriggan Union Suits für Männer — kurze Aermel, Knöchellänge, alle Größen, reguläre 50c Qualität, zu.......... 29c

Leibchen für Damen, niedriger Hals, geformte Waist, ohne Aermel, wert bis 25c, speziell zu..... 10c

Balbriggan Unterhemden u. Hosen f. Knaben, 19c wt., 14c

Leibchen f. Misses, niedriger Hals, ohne Aermel, nett besetzt, 15c Sorte, zu nur.......... 10c

Carpets, etc.

8-4 breiter extra Qualität einfachfarbiger Battleship Fußboden-Belag, in grün, hellbraun und lohfarbig, 2 Yards breit, vorzüglicher Belag für Offices, wert $1.00, speziell 2 Yards für...... $1.00

Rag Carpet, Yard breit, extra schwer, wollegemischt, volle Rollen, wert 39c, 4 Yards für.. $1.00

Couch Pads, für Folding Sanitary Couch, etwas beschädigt, mit grünem Drill überzogen, mit Watte gefüllt, Größe 4 bei 6 Fuß, Keine Post- oder Telephon-Bestellungen, speziell zu....... $1.00

Kleidermacherinnen-Spezials

Zwei der vielen Spezialitäten in Dreß-Formen f. Mittwoch markirt

Eine verstellbare Dreß-Form, 4 Abteilungen — Größen 32 bis 48 — wert $5.50, speziell zu.......... $2.89

Ein neues 1915 Modell zusammenlegbare Dreß-Form, ein $3.00 Wert, speziell für Mittwoch, zu.......... $1.79

Spezialitäten in Kurzwaaren

Maschinen-Oel — 10c Sorte, speziell........ 6c

Stopfwolle, 45 Yard Spule, wert 2c, speziell zu 1c; oder das Dutzend zu nur..... 10c

Schuh-Schnüre— alle Längen, — starke braided Schnur, speziell, 6 Paar...... 4c

Sicherheits-Nadeln — Stahl nickelplattirt — 3c Sorte, speziell das Dutzend........ 1½c

Farben, etc.

Screen Emaille schwarz, ¼ Gall 25c

Kalsomine, eine Farbe — hellgrün — das Pfund..... 1½c

Whitewash-Pinsel — ganz weiße Borsten, Stück 25c

Bester Tapeten-Reiniger, fertig zum Gebrauch, Büchse.. 7c

Möbelpolitur, große Flasche, zu 25c

Spezialitäten in Groceries für Mittwoch

Frisch gebackene Vanilla Wafers, 15c Sorte, — speziell, das Pfund für.......... 10c

Frisch gebackene Feigen Bars, die 15c-Sorte; per Pfund.......... 10c

Frisch geschnittene fleischige Spareribs; per Pfund.......... 10c

Swifts Empire Brisket Speck, — das Pfund für.......... 17¾c

Beste runde Sommerwurst; — das Pfund für.......... 18c

Extra große norwegische Salz-Häringe, das Stück, für.......... 5c

Fancy roter Alaska Lachs, per Büchse zu.......... 16c

Butter, der feinste Elgin Creamery— das Pfund zu.......... 30c

Schmalz — Swifts Jewel Compound, das Pfund zu.......... 10c

Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee — das Pfund zu.......... 12½c

Fancy neue Ernte Gunpowder Tee, das Pfund für.......... 33c

Wheat Alaxa, ganzes Weizenmehl, — das Packet für.......... 19c

Frisch gemahlener Hafer — drei Pfund für.......... 10c

Feine kalifornische süße Zwetschen — das Pfund für.......... 6¾c

Frisch geschnittene Veal Chops, Rippen oder Loin— Pfund.......... 16½c

Washburn Gold Medal Mehl, — ¼ Faß, zu.......... $2.08

Unomoe MarkePork and Beans, — in TomatoS Sauce, drei Büchsen für.......... 25c

Automatic Laundry-Seife, 10 Stücke für.......... 37c

Zuverlässige Zahnarbeit

22kar. Goldkronen $3.45
Volle Platten, $4.95. — Garantirte Arbeit.

Dr. Goldstein u. Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

Feine Liköre

Extra feiner Kümmel oder Private Stock Whiskey, die Quart-Flasche zu.......... 49c

California Grape Brandy, die Gallone zu $1.85 od die ½ Gall zu.......... 95c

Kobolo Tonic, Magen Bitters, per Flasche 45c; 2 für.. 85c

Spruceworth Whiskey, wert $1, nur 1 Flasche für jeden Kunden, die volle Quart-Flasche zu.......... 59c

Augengläser

Linsen für Eure Brillenrahmen, 90c.

Fürs erste Jahr garantirt, G. F. 14-kar. Rahmen, jede Facon, komplett, $2 Paar, mit Linsen.

Dr. Hirsch Dr. Crown
Augenspezialisten.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Nach Kalifornien.

Warum ich dorthin reiste. — Reichsdeutsche Blätter und die Weltausstellung. — Das Vergnügen einer fünftägigen Eisenbahnfahrt. — Westliche Zeitungen, die mir wohltaten. — Ueber das Felsen-Gebirge und die Sierra Nevada.

Dieser Krieg ist der Krieg der Ueberraschungen und zwar nach allen Seiten hin, auf allen nur denkbaren Gebieten. So eine Ueberraschung habe ich persönlich erfahren. Ich hatte bei den hervorragendsten reichsdeutschen Zeitungen und illustrirten Blättern, deren Mitarbeiter ich bin, angefragt, ob sie auf Berichte über die Weltausstellung in San Franzisko Appetit hätten. Meine Erwartung war, daß sie bei der schmachvollen Feindseligkeit Washingtons und weiter Volkskreise Amerikas gegenüber Deutschland allesammt verneinen würden. Es kam ein wenig anders. Die großen illustrirten Blätter lehnten ab, einige von ihnen unter ausdrücklichem Hinweis auf die politische Haltung Amerikas. Auch einige der großen Tageszeitungen stellten sich auf den gleichen Standpunkt; andere dagegen schalteten die Politik und den Krieg völlig aus, hielten sich lediglich an die industrielle und kommerzielle Seite der Angelegenheit und drückten den Wunsch aus, über San Franzisko unterrichtet zu werden. Ich finde diese Auffassung ganz außerordentlich. Sie zeugt von einer erstaunlichen Fähigkeit, sich hoch über alle persönlichen und nationalen Erregungen des Augenblicks emporzuschwingen, und das rein Sachliche, Geschäftliche und damit zugleich wieder das für die Zukunft National-Nützliche im Auge zu behalten. Ob eine solche Fähigkeit noch bei irgend einem Andern als dem Deutschen zu finden wäre? Auch hier hat wohl außerdem die felsenfeste Ueberzeugung von Deutschlands Sieg mit gesprochen und die Absicht, dem Kriege auf den Schlachtfeldern einen nicht minder gewaltigen Krieg in Handel und Wandel gegen das saubere Kleeblatt England, Frankreich und Rußland folgen zu lassen. Denn darum letztenEndes handelt es sich ja: Deutschlands Handel und Wandel soll vernichtet werden, damit die Uebrigen, namentlich England, sich gemächlich in die Weltmärkte teilen könnten. Und eben Das weiß das saubere Kleeblatt ganz genau, daß dem militärischen Sieg Deutschlands ganz sicherlich der kommerzielle folgen würde. Um nur eine einzige Möglichkeit zu erwähnen: mit welcher Schnelligkeit würden den Engländern und Franzosen in Mesopotamien der Stuhl vor die Tür gesetzt und die Bagdadbahn ihren Böswilligkeiten ein für alle Mal entzogen werden, wenn Deutschland siegt. Aber es hat keinen Zweck, augenblicklich von solchen Dingen zu reden.

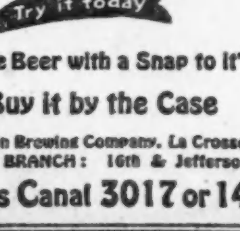
Vielleicht haben sich die Leiter der Zeitungen, von denen ich sprach, gesagt, es sei zum mindesten eine angenehme Abwechslung, neben all den Gräßlichkeiten dieses Kampfes den sorgenvollen Lesern von einem Friedenswerk an der Küste des „friedlichen" Ozeans zu erzählen, wo unter einem blauen Himmel die Apfelsinen reifen. Genug — an einem schönen Nachmittag verließ ich die frühlingsgrüne idyllische Villenkolonie in New Jersey, nahe New York, wo ich zur Zeit meine Zahnbürste aufgehängt habe, und fuhr gen Kalifornien. Wiederum hatte ich den Eindruck, daß so ein Pullman-Zug eine Menge Bequemlichkeiten enthält. Und doch — wie wenig ist Das bei Lichte besehen. Wenn man fünf Tage auf der Eisenbahn ist, sollten Vorkehrungen getroffen sein, daß man, so weit Das irgend wie denkbar ist, gegen Verschmutzung geschützt ist. Aber die Direktion brennt Weichkohle anstatt Hartkohle, die in Form von Lokomotiven-Rauch in alle Wagen dringt, Kopf, Gesicht und Hände und Anzug und Wäsche beschmutzt. Man kommt daher aus dem Waschraum gar nicht heraus. Ach — dieser Waschraum! Immer ist er morgens und abends überfüllt mit Herren, die mit Wasser um sich spritzen oder um sich spucken; manche spucken der Einfachheit halber gleich ins Waschbecken, anstatt in den zum Mundspülen vorhandenen Behälter. Und warum liefert Pullman keine Gläser statt der lächerlichen Papierbecher, die in kurzer Zeit aufweichen oder aus denen das Wasser an den Seiten wieder herausläuft? Noch übler sind die Damen daran. Wir Herren brauchen uns nicht vor einander zu geniren. Die Kronen der Schöpfung dagegen haben tausend Geheimnisse der Herrichtung, die eine der andern um keinen Preis verraten möchte; davon abgesehen braucht eine Dame sechsmal so viel Zeit als ein Mann, um sich anzuziehen und muß auf Haar, Gesicht und Hände eine umständliche Pflege verwenden, die der Mann nicht braucht. Daß sie es unsertwegen tun, ist der versöhnende Zug daran. Nicht wahr, holde Leserin? Oder sind Sie anderer Ansicht?

Und warum sorgt Pullman nicht auf solchen Zügen für ein Bad? Und dann das Bett! Es wird die höchste Zeit, daß die Pullmans eine neue Anordnung für Betten erfinden, die zeitgemäßer ist. Ihre Betten waren bisher lediglich eine aus der Not gemachte Tugend. Jetzt sind sie veraltet und sollten etwas Besserem Platz machen. Zumal die Einrichtung, daß ihrer zwei in einem Bett schlafen können, ist gräßlich, weil die Schlafwagen dadurch noch überfüllter werden. Ein Wunder übrigens, daß die unerreichten amerikanischen Tugendwächter ihre Nasen noch nicht in diese Betten gesteckt haben. Aber auch für den Einzelnen ist das Pullman-Bett eine Prüfung. Ob man will oder nicht, man muß zum Parterre-Akrobaten oder zum Schlangenmenschen werden, um bei Pullman zu Bett zu gehen oder aufzustehen. Ich habe während der fünftägigen Fahrt mit meinen Armen und Beinen beim Auskleiden Verschlingungen, Verdrehungen und sogar Verknotungen vorzunehmen gelernt, daß ich heute öffentlich als Schlangenmensch auftreten könnte. Mehr als einmal waren mir Arme und Beine so heillos durcheinander geraten, daß ich Mühe hatte, sie wieder auseinander zu bringen. Mein Rückgrat ist noch immer nicht ganz gerade — so verbogen war es durch das Pullman-Bett. Ich vermag wieder mein Bein um meinen Hals zu legen und mit meiner großen Zehe meine Nase zu kratzen — zwei Tricks, die ich seit meiner Kindheit nicht mehr fertig gebracht habe. Eins aber habe ich niemals fertig gebracht, mir in einem Pullman-Bett am Morgen die Hosenträger festzuknöpfen. Es soll einzelne Leute geben, die auch Das können. Ich mußte Das wie alle Andern im Stehen hinter dem berühmten grünen Vorhang machen und die unausbleiblichen Folgen tragen. Stand ich gebeugt mit dem Rücken nach außen, so erhielt ich alle Augenblicke von Jemandem auf dem Gange einen Stoß gegen den Rücken, so daß ich ins Bett fiel. Stand ich mit dem Gesicht nach außen, so lief mir sicher Jemand gegen den Leib und trat mir zugleich auf die Füße. Was will man dagegen machen? Und ist das Schlafen selber ein Vergnügen? Kaum war ich eingeschlafen, so hielt der Zug irgendwo an einer Station und zwar mit einem Ruck, daß ich mit dem Kopf gegen die Wand flog. Mit dem gleichen Ruck fuhr er weiter und ich flog gegen die andere Wand. Und so was nennt man Schlafwagen.

Nein — der Schlafwagen ist am erträglichsten nicht, wenn man darin schläft, sondern am Tage, wenn man durch lachende Gefilde fährt, immer von einem Staat in den andern. Ich versäumte nicht, mir überall Zeitungen zu kaufen, um die Stimmung im Westen gegenüber dem Kriege und namentlich dem „Lusitania"-Fall zu studiren. Zu meiner Ueberraschung fand ich, daß diese Stimmung bei Weitem ruhiger und weniger deutschfresserisch war als im Osten. Zumal die Zeitungen in Iowa (ich spreche hier natürlich immer nur von solchen in englischer Sprache) behandelten den „Lusitania"-Fall mit einer Sachlichkeit, die angenehm von der Gehässigkeit der östlichen Blätter, vor Allem der New Yorker Blätter, abstach. Das scheint mit den Beobachtungen übereinzustimmen, die der jüngere Herman Ridder (es handelt sich immer nur um diesen) neulich auf einer Fahrt nach dem Westen gemacht und in seinen englischen Artikeln in der Staats-Zeitung berichtet hat. Das berührte mich wohltuend und machte mich empfänglicher für die wundervollen Schönheiten der Fahrt durch die Berggegend Colorados und durch die Sierra Nevada. „Wie schön diese Szenerie ist," bemerkte der Mann, der die Bilder-Albums verkauft, „können Sie erst würdigen, wenn Sie eins dieser Albums kaufen. Preis nur ein Dollar das Stück." In Salt Lake City wurde er noch humoristischer. „Do you know," fragte er mich, „why Brigham Young planted so many poplars?" Und die Erklärung lautete: „Because he wanted to preserve his popularity." Ich dachte an den seligen Hauser und lächelte schmerzlich. Doch die Sierra Nevada übertraf noch das Felsen-Gebirge. Stundenlang fuhren wir auf der Höhe durch den Schnee, aus dem die dunkelgrünen Tannen ragten, vorüber an tiefen Tälern mit schäumenden Bächen und blauen Seen, und darüber wölbte sich ein fast italienischer Himmel. Ich lag in einem, weichen Sessel in der „Observation Car" und genoß das entzückende Bild, das bei jeder Wegkrümmung andere Formen annahm. „Is'nt that just like the movies?" fragte eine junge Dame neben mir mit leuchtenden Augen. Ja — es war beinahe so schön!

H. F. Urban.

If you always insist on it you will have no cause for regret.



"The Beer with a Snap to it"

Buy it by the Case

G. Heileman Brewing Company, La Crosse, Wis.
CHICAGO BRANCH: 16th & Jefferson Sts.

Phones Canal 3017 or 1487

Old Style Lager

Die Zunahme der Bettelei in Brüssel.

Die Verwahrlosung unter den armen Leuten Brüssels ist sehr groß. Es gibt viele unter ihnen, die nicht zu betteln brauchten, weil sie einen besseren Verdienst finden könnten, aber sie sehnen sich nicht danach. Ein Bauherr hat erzählt, daß es ihm unmöglich war, für bestimmte Arbeit die Handwerker einzustellen. Sie waren zwar frei, sogar mehr als unbeschäftigt. Doch sie wollten nicht in den Tageslohn zurück, weil jetzt in Brüssel so gut für die Brotlosen gesorgt wird. Sie haben sich überall Scheine besorgt, um Suppe, Brot und sonstige Notnahrung umsonst zu empfangen, und sie und ihre Frauen und ihre Kinder haben sich schon an das Ausharren vor den Krippen und vor den Stellen der Wohltätigkeit gewöhnt. Hätten sie die Arbeit wieder aufgenommen, sie würden natürlich ihr Recht auf die Großmut der gefüllten Kassen eingebüßt haben. So scheuten sie vor der Beschäftigung, die ihnen vielleicht für einen halben Monat geblieben wäre, zurück. Dann wieder all die Scheine, die Zeugnisse der Bedürftigkeit und die gute Laune der Almosenverwalter suchen müssen, erschien ihnen als zu große Mühe. So zogen sie den Bettelstand dem Ehrenstand des Handwerkers vor. Das ist eine böse Lockerung des Verantwortungsgefühls, eine von den Zeitumständen erzogene Verlotterung der sonst Fleißigen. Die Krise der letzten Monate trägt daran die Schuld. Andere Klassen von Arbeitern haben das gemerkt und ihren deutschen Arbeitsherrn gebeten, daß er sie zu herabgesetzten Löhnen in der Werkstatt lasse. Sie fürchteten sich vor der Faulheit und deren Folge, der Erschlaffung des Willens.

Die Brüsseler Bürger ernähren und kleiden die Brüsseler Bettler. Die Bürger sind durch diese Kosten arg belastet. Viele von ihnen zehren die Ersparnisse besserer Tage auf, und da sie trotzdem jede Woche etwas für die Kassen der Wohltätigkeit übrig haben, muß man ihre Opferwilligkeit loben. Nur ist die Feststellung schmerzlich, daß die Bedachten und Beschenkten oft sehr unwürdig sind. Es ist auch das eine Krankheit dieser Zeit, daß alles auf die Freigebigen losstürmt, und daß so viele gar nicht fürchten, das gewonnene Vertrauen zu mißbrauchen. Man hat zum Beispiel in dem einstigen Eispalast ungeheure Massen von Kleidungsstücken und Schuhen aufgestapelt, um alles an die Bedürftigen abzuführen. Tags darauf wurde ein beträchtlicher Haufen all dieser Schätze auf dem Trödelmarkt wiedergefunden. Man mußte die Bettler mit zerlumpten Schuhen zwingen, mit dem geschenkten Schuhwerk, den frischen, weißen Sohlen und dem heilen Leder erst durch Staub und Schmutz zu gehen, denn sonst hätten sie häufig auch diese Gaben auf dem Trödelmarkt verschleudert. Sie kamen frostzitternd und zähneklappernd, um sich etwas Warmes zu ergattern, und wenn sie es auf dem Leibe oder an den Füßen hatten, verhökerten sie es um ein Spottgeld und froren weiter in ihren Lumpen.

Die Bettler aus Not, aus ehrlicher, hier tausendfach herrschender Not, werden geschädigt durch die Bettler aus Schlauheit. Früher standen doch nicht so zahlreiche Krüppel, auf Krücken eingeknickt, an den Straßenecken. Jetzt hat jede Ecke in einer irgendwie belebten Straße ihren Betteluntnernehmer. Ich bin einigen von ihnen nachgegangen. Ich kenne einen, der seine Krücken seelenvergnügt bis zu dem Orte trägt, wo er sich eingerichtet hat. Ich bin mit belgischen Freunden entrüstet gewesen, als auch solch ein Krückenschlepper bei uns in der elektrischen Bahn saß, vor sich hinmurmelte: „Einen guten Tag gemacht!", aus allen Taschen die Nickel hervorholte, sie in eine dicke Börse stopfte und endlich aus der Westentasche drei auffallende, teure Ringe beutelte, mit denen er seine Finger besteckte. Er befahl plötzlich dem Schaffner, zu halten, und stieg behende ab, um irgendwo einige Gläser zu sich zu nehmen. Der Schnaps ist in den Schenken und auch sonstwo verboten; aber die Findigen entdecken ihn doch. Er wird zum Beispiel in Kaffeetassen gereicht oder in Wassergläsern. Diese großen Behälter fassen weit mehr als das früher erlaubte Kelchlein. Es ist besser, zehnmal dem Unberechtigten geben als einmal dort nicht, wo die Not es verlangt. Aber die Fälle der Bettelspekulanten mehren sich. Sie haben die öffentliche Meinung beschäftigt und verstimmt; mit Grund.

Zehn Händler mit verbotenen Zeitungen werden eingesperrt. Zwanzig neue nehmen ihren verlassenen Posten ein. Es sind bald gutgekleidete Männer, bald wilde Gestalten, die plötzlich dem Spaziergänger irgend etwas ins Ohr murmeln. Der Ueberraschte erschrickt, er wird unsicher, und wenn die Neugier ihn zum Handeln um das heimliche Papier treibt, wird auch sein Mitleid angerufen. Der Zeitungsschmuggel ist zum Teil auch versteckte Bettelei geworden, und wurde dieses Geschäft früher von mutigen Kerlen betrieben, die etwa patriotischer Trotz dazu antrieb, so wird das Gewerbe jetzt häufig von Schwindlern ausgeübt. Sie bringen eine ganz veraltete Zeitung an den Mann. Der Käufer wagt es nicht, das Datum auf der Straße zu prüfen. Merkt er später seinen Irrtum, dann weiß er wiederum, daß ihm kein Gericht zu seinem verlorenen Gelde helfen wird. Die Mütter halten zu diesem halben Bettel die kleinen Kinder an. Sie vermummen die Kinder, als wenn sie irgend ein Gebrest am Leibe hätten. Die Jungen hängen sich an die Wagen der elektrischen Bahn. Sie stecken sich auch gern einen Backenstreich des Schaffners ein. Diese prunkende, zeternde, an orientalische Gewohnheiten erinnernde Bettelei ist hier erst in den letzten Monaten Brauch geworden.

Die planvoll überlegte, häufig ungerechtfertigte Bettelei hat ein häßliches Bild ins Brüsseler Straßenleben gebracht. Man wünschte, die Polizei möchte die Ehrlichen von den unverschämten Spekulanten Spekulanten scheiden, damit den Ehrlichen geholfen wird und die Widerwärtigen ihre Strafe finden.

(Berl. Tgbl.)

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

ol2X*

Chronische Kranke

die bisher bei Aerzten u. Medizinen keine Heilung fanden, müssen sich ohne weiteren Zeitverlust beim Deutschen Spezialisten, Zim. 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" Station u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge; geringe Kosten. Zeit 9½—12 u. 2½—7. Sonnt. 9—12. Freie Auskunft für die als unheilbar Erklärten.

8mat X1mt

UMI